P. o. germ.
1070
wap

P. o. germ.
1070 wap

Pfizer

Gereimte Rätsel

aus dem Nachlaß

von

Gustav Pfizer.

Als Manuskript gedruckt.

Stuttgart.
Druck von W. Kohlhammer.
1891.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Gereimte Rätsel

aus dem Nachlaß

von

Gustav Pfizer.

Als Manuskript gedruckt.

Stuttgart.
Druck von W. Kohlhammer.
1891.

G. n. 21.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Im Zwielicht träumerisch an der Drehbank sitzen,
Aus Hölzern mancher Gattung Rätsel schnitzen,
In des Weltwesens orbis pictus blättern,
Mit Bildern, Zeichen spielen und mit Lettern,
Nach Seifenblasen, Schmetterlingen haschen,
Von neck'scher Phantasie Schaubroten naschen,
Der Dinge und der Namen Reich durchfliegen,
Mich auf des bunt'sten Wechsels Wellen wiegen,
Vom Wirbelwind getrieben der Gedanken
In blaue Höh'n, in schwarze Tiefen schwanken,
Den Stimmen der entschwund'nen Zeiten lauschen,
Mit unvergeßnen Schatten Reden tauschen,
Frei, hoch, von keinen Wünschen angefochten,
Nicht mehr ins irdische Gewühl verflochten
Erspäh'n das myst'sche Band, das diese Welt
In Lust, Bedürfnis, Streit zusammenhält —
Das ist's, was mir, der Welt halb fremd schon jetzt,
Arbeit, Gespräch, Schmaus, Wand'rung, Spiel ersetzt,
Den halbgestumpften Geist zwar nicht erfreut
Doch mit harmlosem Blendwerk ihn zerstreut,

Bis ich, anlangend am ersehnten Ziel,
Wegwerfend das armsel'ge Kinderspiel,
Zertrümmernd schillernder Gedanken Scherben,
Darf um des reinen Lichtes Weihkuß werben,
Bis reif ans Licht sich das Geheimnis drängt,
Beschwingt der Falter seine Larve sprengt.
Der Rätsel schwerstes, Allen aufgegeben,
Das keiner löst — und jeder — ist das Leben!

I[a].

Einsilbige Wörter
(gereimt).

1 a.

Könnt ihr den Namen eines Dings mir sagen,
Das über Frauenmacht und Kronen geht?
Fast in der Hölle Rachen darf sich wagen,
Wem dieser Mächtige zur Seite steht!

1 b.

Bei gleichem Namen wie ungleiche Werte!
Was allen Eingeweihten hoch gilt jetzt —
In alter Zeit — das wissen nur Gelehrte!
War es im Preis gar nieder angesetzt.

2.

Mein Wort ist sichtbar und auch unsichtbar:
Sichtbar — geh' ich hervor aus Menschenhänden,
Bestimmt, mit meiner kleinern Brüder Schaar
Einmütig Schöpfungsthaten zu vollenden.

Wie sie so zärtlich werd' gehegt ich nicht,
Nicht so verwöhnt werd' ich durch Huldigungen,
Doch schwer fällt meine Hilfe ins Gewicht
Und manches Herz hat selbst mein Ernst bezwungen.

Unsichtbar auch bin ich sehr wohl gelitten,
Ins deutsche Bürgerrecht fest eingelebt,

Nicht Ruhm und goldner Lohn wird dem bestritten,
Der aus der Tiefe den Metallschatz hebt.

3.

Es gleicht dem Feuerwerk, das seine Garben
Von Licht aufschleudert in die finstre Nacht,
Das in der Ueberraschung prächt'gen Farben
Die lahme, graue Zeit vergessen macht.

Es ist ein Spiel, das des Gemütes Tasten
Bewegt mit leicht hingleitendem Gewicht,
Es gleicht dem leckern Backwerk, das der Fasten
Entbehrungen willkommen unterbricht.

Es kürzt oft anspruchslos die müß'ge Stunde
Mit neckisch reizendem Gewürz der Lust;
Nur lass' es keinen Nachgeschmack im Munde
Zurück und keinen Stachel in der Brust!

4.

Gar manchen Herrschern hat man übertragen —
Wahr oder falsch — das Regiment der Welt:
Der Stärke, dem Genie, dem Mut, dem Magen,
Der List, dem Schein, dem Ehrgeiz und dem Geld.

Doch ist mit diesen Namen nicht geschlossen
Der Weltbeherrschungs-Prätendenten Zahl,
Die Gegenwart und Zeiten, die verflossen,
Sie bieten uns noch eine reiche Wahl.

Auf einen deut' ich, welcher vielgestaltig
Sich auf des Lebens bunter Bühne zeigt,
Mit unerschöpfter Riesenkraft gewaltig
Durch Meere steuert, Felsen übersteigt.

Bald schmiedet er die wuchtig eh'rne Keule,
Womit sein Opfer er zerschmetternd trifft,
Bald schleift er scharf wie Nadeln seine Pfeile
Und taucht die Spitzen in der Hölle Gift.

Er wandert ohne Rast durch alle Reiche
Und nirgends nimmt er seinen festen Sitz,
Verzerrt nur wird sein Angesicht, das bleiche,
Von eines selt'nen Lächelns fahlem Blitz.

Er ist's, für den im dunkeln Schoß der Berge
Ans Erz der Hammer der Cyklopen pocht!
Er ist's, für den das Volk der tück'schen Zwerge,
Verbuhlter Weiber, böse Tränke kocht.

Mit Gruben und mit unsichtbaren Netzen
Macht er zum Grab des stolzen Siegers Bahn,
Für seiner Bosheit Dienst geworben, wetzen
Die Schlange, der Hyäne Brut den Zahn.

Er schleudert rücksichtslos die Höllenbomben
Nach einem unter die harmlose Schaar;
Ein Opferpriester — treibt er Hekatomben
Frohlockend zum bluttriefenden Altar.

In stürm'scher Nacht hält über die Vasallen,
Die blind sich ihm geweiht, er Geisterschau,
Und grinsend spendet er, voll Wohlgefallen,
Den Frevlern seines Segens gift'gen Thau.

Ein buntes Heer! in Gold und Silber glänzend,
Im Waffenschmuck, im purpurnen Ornat,
Daneben andre, an die Lumpen grenzend,
Unsauber und im fadenschein'gen Staat.

Die einen — honigsüßer Rede Meister,
In glatten Worten bergend Schlangentrug,
Die andern — zügellos brutale Geister,
Bleich — wenn vom Tanzsaal rot nicht und vom Krug.

Doch alle haben von dem Bundestranke
Getrunken, den der finstre Herrscher beut,
Es trennt forthin sie nicht der Kaste Schranke,
Die einem Ziel einmütig sich geweiht.

So ist die Schaar, die um ihr Haupt versammelt
Wie Manna seiner Lügen Brocken schluckt,
Unheil'gen Geists in fremden Zungen stammelt,
Besessnen gleich in allen Fibern zuckt.

Dem Herrscher aber schwellen Kamm und Galle,
Er fühlt sich Macht genug zum großen Schlag,
Verkünden läßt er mit Trompetenschalle,
Ihm röte schon sich des Triumphes Tag.

Nicht hofft mehr, mit Vernunft ihn zu beschwören,
Ihn zu besänft'gen mit der Weisheit Macht!
Er kann der Wahrheit Stimme nicht mehr hören,
Der Großmut Mahnung wird von ihm verlacht.

Jetzt tobt der Rasende im deutschen Lande,
Hält keiner Bitte, keiner Frage still —
Ein Bastard ist's, der seines Ursprungs Schande
Verhehlen, aber grimmig rächen will.

I^{b}.

Einsilbige Wörter

(gereimt).

1. Ich protestiere, daß man mich verdamme,
Weil ich unstreitig aus der T i e f e stamme.

2. Wie's kommt stech' ich und werde selbst gestochen,
Drum soll man nicht zu trotzig auf mich pochen.

3. Berühmt hat mich ein Philosoph gemacht,
Der streng und stolz der Welt Komfort verlacht.

4. Stoff geb' ich zu manch tragischem Gedichte
Und als Ferment treib' ich die Weltgeschichte.

5. Arglos erschein' ich oft und gutgemeint
Und werde nachmals leicht bereut, beweint.

6a. Beschwerlich oft, doch lock' ich die Touristen.
6b. Entfernt verwandt bin ich dem Porträtisten.

II.

Einsilbiger Reim

(einsilbige Wörter).

1.

Was meinem Stamm wird lobend beigemessen,
Hab' ich, sein Namensträger, voll besessen;
Im feur'gen Aug', auf klarer Stirn' ich trug
Des Mannes Mut, des Jünglingsherzens Flug,
Mitfühlend Freud und Trauer, treu, gefällig,
Begeistert rasch, kordial, jovial, gesellig,
Ein nie versöhnter Feind dem Geisterschacher,
Der Falschheit und der Bosheit Widersacher;
Für Vaterland, Recht, Freiheit tief erglühend,
Bei edlem Wein des Scherzes Funken sprühend,
Die zündend in die trägern Geister schlugen
Und sie hinauf in rein're Höhen trugen.
Drum waren alle Redlichen mir hold,
Sie wußten: rein war ich und treu wie Gold.
Oft ernsten oder günst'gen Schicksals Schluß
Empfing ich mit der Dichtung Weihegruß;
Für Welt und Weltlauf hatt' ich offnen Blick,
Die Geister zu behandeln groß' Geschick;
Viel Gutes, Schönes ward mir zugewendet,
Dankbar nahm ich's und mehr hab' ich gespendet.

2.

Der Pfühl bin ich, auf dem nicht mehr Gedanken,
Nicht Schmerzen werfen hin und her den Kranken,
Den Sorgenbrütenden, wo ausgeschlossen
Sind Arbeit, Fest, Tragödien und Possen;

Vergangnen Tagen bin ich nichts mehr schuldig
Und kommender harr' ich in Ruh' geduldig.

3.

Ich habe viele sehr ungleiche Rollen,
Nicht alle werd' ich hier aufzählen sollen,
Doch einige: ich bin geübt im Messen,
Obwohl mein Name hier scheint fast vergessen;
Man nennt nach mir eine Korporation,
Die Ruhm oft erntet neben gold'nem Lohn;
Der Königswürde dien' ich als Symbol;
Ich trage Sorge für der Seelen Wohl;
Für manche Schäden, eingewurzelt tief,
Gelt' ich — unfehlbar nicht — als Korrektiv;
Dem Schwachen steh' ich gerne bei mitleidig,
Schuldlos bin ich, wenn einer wird meineidig;
Es träumt von mir Frankreichs Infanterist
Wenn wund sein Fuß, schwer sein Tornister ist.

III.

Drei Endbuchstaben gleich
(bezw. ähnlich).

Zwei- und dreisilbige Namen.

1.

Cynismus wirft man mir und Roheit vor,
Daß ich beleidige ein sittsam Ohr,
Des Anstands Schranken oft mutwillig breche,
Mit Nesseln peitsche und mit Dornen steche.
Wahr ist's: nicht eignet sich mein Umgang immer
Für Mönche, Jesuiten, Frauenzimmer;
Fürst Witz hat zu freigebig übereilt
Ein Extra-Privilegium mir erteilt,
Wovon ausgiebigen Gebrauch ich mache,
Ernst oft und gut es meinend, wenn ich lache.

2.

Der Republik bewundernder Anbeter
Zuerst, dann fränk'schen Kaisertums Vertreter,
Klomm' ich empor vom schwäbischen Magister
Zu Galliens auswärtigem Minister.

3.

Ich scheute nicht der Mächt'gen Zorn, nicht Sturm,
Nicht die Verbannung, nicht des Grabes Wurm.
Ohnmächt'ger Drohung lachend und des Zwangs
Hob sich mein Geist auf Flügeln des Gesangs
Und einen sichern Fels hat er gefunden,
Wo er getrost konnt' ruhen und gesunden,
Wo er die güldne Sonne froh begrüßte
Und Himmelsahnung Erdenleid versüßte.

4 [a].

Ein Prädikat hab' ich, so schön und rein,
Wie Bayard oder der Baron von Stein.

4 [b].

In ird'scher Nacht lebt' ich doch schon im Glanze
Und sank selbstlos verzückt ins sel'ge Ganze;
Tief in mein Ich hab' ich mich eingesponnen
Und dann, beschwingt, bin ich der Haft entronnen.

5.

Bald malträtiert hat mich, bald mich geehrt,
Die Herzogin, die ich Latein gelehrt.

6.

Ich predigte anschaulichste Moral —
Nicht kanzelmäßig — spöttisch und jovial.

7.

So weit du suchen magst, nicht wirst du treffen
Solch treuen Oheim und so kühnen Neffen!
Wohl mochte mir beim letzten blut'gen Scheiden
Der Alte den ruhmvollen Tod beneiden.

8.

Den ew'gen Geist der Lasten zu entkleiden,
Die ihn zur Erde ziehn, vom Himmel scheiden,
Aus ird'schen Trachtens und Bedürfens Ketten
In der Betrachtung Lichtkreis ihn zu retten,
Den trotz'gen Kämpfer mahnen, daß sein Blut
Er opf're fromm nur für das ewige Gut:
Das war mein Tagwerk; meine Macht bezeugten
Fürsten und Völker, die vor mir sich beugten.
Doch hat, eh' ich des Lebens Kelch geleert,
Mich Demut Gott durch sein Gericht gelehrt,
Als fehlschlug meine sich're Prophezeiung
Und nicht gelang des Heiligtums Befreiung.

9.

Laß', niedrig auch, nie Mut und Hoffnung sinken,
Wenn höchste Fräulein dir verheißend winken:
Ich habe solchen Glückes Gunst erfahren,
Ein schlichter Schreiber, vor elfhundert Jahren.

10.

Tod und Geburt kann ich als Zeuge melden
Von zwei einander sehr ungleichen Helden,
Nur ziemlich mythisch beide, fabelhaft.
Von Meuchelmord ward einer hingerafft,
Der and're, schwankend zwischen Flug und Fall,
In Einfalt und in List des Schicksals Ball,
Hat schließlich zu der Feder noch gegriffen
Und ein halb reuig Schwanenlied gepfiffen.

11.

An mir hat traurig sich herausgestellt,
Daß Undank nur ist meist der Lohn der Welt.
Niemand hat fest're Treu als ich bewährt
Dem Herrn, der meine Hilfe nie entbehrt,
Und doch geopfert hat er mich dem Haß
Des grimmen Feinds, ward auch sein Auge naß;

Weh' daß ich meiner Treue so entgolten
Und daß darob ein edler Held bescholten!

12.

Mit andern Augen seh' die Welt ich an,
Scheint mir's, als andre meiner Art gethan:
Mir ist sie Fülle, Reiz und Pracht und Glanz,
Mir löst in Lust sie und Genuß sich ganz;
Wie sich der Falter auf der Blume wiegt
Hab' ich lusttrunken ihr mich angeschmiegt.
Es steht das Volk bewundernd und entzückt
Vor allem, dem mein Siegel aufgedrückt.
Ascet'scher Neider grämliches Kopfschütteln
Wird nicht an meines Ruhmes Säule rütteln;
Wie Bacchus fühl' ich mich, der durch die Welt
Den siegestrunkenen Triumphzug hält;
Verhaßt ist mir das Mystische, Abstrakte,
Denn die Natur verehr' ich und das Nackte.

13.

Der Taube Einfalt, keuschen Stolz des Phönix,
Des Adlers Hochflug, Reichtum eines Königs
Bezeugt mir jeder; in Palast und Hallen
Laß' ich mein tönend Herrscherwort erschallen.
Wer bei mir heimisch, wer nur naht als Gast,
Vom Zauber meiner Majestät erfaßt
Wetteifert er: als Sieger mich zu künden,
Mir Weihrauchfeuer neu stets zu entzünden.
Die Huldigungen kommen etwas spät;
Ich hab' sie nicht gesucht und nicht verschmäht;
Das Erdenglück — ich hab es kaum gefunden;
Mein Lohn war, was ich tief in mir empfunden;
Mein inn'rer Himmel glühte rosig hell,
Niemals versiegte mir des Wohllauts Quell.

IV.

Drei Endbuchstaben gleich.

Einsilbig.

1.

Beständig wechselt Gunst und Wahl der Welt,
Heut steigt im Preis und Wert, was morgen fällt;
Zur Zeit bin ich nicht sonderlich geachtet,
Dem sonst Liebhaber eifrig nachgetrachtet,
Mir vorgezogen werden andre jetzt,
Vor denen man sich früher hat entsetzt:
Wirrköpfe, schmutz'ge, werden jetzt gepriesen,
Winddürre Wichte, ungeschlachte Riesen.
Doch hätte wohl, wär' nichts an mir zu loben,
Der Dichter in sein Märchen mich verwoben,
Das Kostbarkeit, das neu mir Leben lieh
Im neck'schen Labyrinth der Phantasie?

Zweisilbig.

2.

Berechtigt war zu größ'rem Stolze nie
Auf seine Enkel, seine Kolonie
Ein Ahnherr, Gründer oder Staatenhaupt
Als ich; des Namens Ehre zwar geraubt
Ward mir, den ich auf sie vererben wollte,
Doch ferne sei, daß ich deswegen grollte!
Mir gnügt der Meinen Größe, Ruhm und Glück
Und vor der Gottheit tret' ich fromm zurück,
Die huldvoll sich herab zu ihnen ließ,
Sie ihren Götternamen tragen hieß.

3.

Berühmt bin ich als ein gewalt'ger Esser —
Zuviel kaum wär' es, wenn ich sagte: Fresser —
Mein Frühstück war, mein Abendbrot zum Staunen,
Gefährlich wurden manchmal meine Launen.

Im Wein fällt mir zur Last nur ein Exzeß,
Nicht führen konnt' ich ihn wie Sokrates,
Doch schauderhaft in der lichtlosen Kammer
War mein Erwachen und mein Katzenjammer.

V.

Zweisilbiger Reim.

Dreisilbig.

1. Auf meinen Namen Inseln sind getauft,
Wo emsiger geraubt wird als gekauft.

2. Lind'rung und Heilung dir mein Saft verspricht,
Ich selbst trag' der Gesundheit Farbe nicht.

3. Zu formen mich sind tausend fleiß'ge Hände
Bemüht — Zerstörung ist und Mord das Ende.

4. Mit frommem Sinn mich hoch das Mädchen ehrt,
Doch schein' ich ihr gar nicht beneidenswert.

5. Ein seltnes Kunststück wird an mir erschaut:
Mit guter Art zu fahren aus der Haut.

6. Zur Tradition gehör' ich bei Feinbäckern
Und nie verlor' ich Gunst bei den Feinschmeckern.

7. Als Signatur der „Heiligen" ich verkünde,
Was Unzucht dem Philister heißt und Sünde.

8. Als mächt'ger Redner gelt' ich lange schon,
Ist mein Organ auch rauh' und monoton.

Viersilbig.

9. Mit Recht macht mein Indigenat mich stolz;
Ich bin vom zähsten und urält'sten Holz.

10. Der Mund des Volks mich noch mit Andacht nennt,
Nie von der Schönheit Prädikat getrennt.

11. Mein Ahnherr hat ein stolzes Reich gegründet,
Das Glück blieb aber kurz nur ihm verbündet;
Denn kläglicher ist nie ein Reich zerfallen,
Als dies — zerfleischt von dreier Adler Krallen.

12. Oft hab' ich reiche Schätze heimgebracht,
Manchmal auch, leider! ward ich aufgebracht.

13. Ich bin von einer tapfern Kriegerschar,
Die mit beim langen Kampf um Troja war;
Jetzt klingt das Wort fast wie ein nom de guerre,
Wie wenn ein schlimmer Sinn dahinter wär'.
Ovid weiß fast darwinische Geschichten
Von meines Volkes Abkunft zu berichten.

VI.

Zweisilbig gereimt.

Wir Rätsel haben meist nur zu berichten
Verdrießliche Familiengeschichten.

Zweisilbig.

1.

Mein Brautstand hat gedauert manches Jahr,
Lau war die Ehe, doch nicht unfruchtbar.
Dem blöd'sten Auge war es aber klar,
Daß angeführt mein Mann (so schlau sonst!) war.

2.

Es liegt, wenn ich mein Leben überblicke,
Vor mir ein Wechsel buntester Geschicke,
Gefühlt hab' alles Frohe ich und Schwere,
Haß, Liebe, Herrschaft, Kerker, Schmach und Ehre.
Es fehlt gar viel nicht zu dreitausend Jahren,
Daß meine Söhne große Gründer waren;
Die Gründung hat ein seltnes Glück gekrönt,
Da schien das Schicksal mit mir ausgesöhnt:

Doch dann auch ward mein mütterliches Herz
Betroffen noch von einem großen Schmerz.

Dreisilbig.

3.

Leicht fühlen Männer, schwächliche, ein Grauen
Vor hochbegabten, überkühnen Frauen;
Ein rosiges Gesicht, ein schwankend Rohr,
Zieh'n sie der hochgesinnten Heldin vor.
Dem Schwächling, weil er mir nicht treu geblieben,
Hab' ich den blut'gen Scheidebrief geschrieben;
Der Lieb' und Rache satt hat mich mein Wagen
Zu stolzer Einsamkeit Asyl getragen.

Fünfsilbig.

4.

Die Grenzen zu durchbrechen der Natur
Strebt' ich, zu tilgen jeder Schwachheit Spur;
Mit starkem Arm hab' Helden ich bekriegt —
Ich unterlag, von Schwert und Scham besiegt.
Vom Feind im eignen Herzen übermeistert
Hab' spät ich einen Dichter noch begeistert.

VII.

Zweisilbig gereimt.

Zweisilbig.

1. Mein Ruf ist traurig, schlecht in jedem Sinn
Und niemand bring' ich Freude und Gewinn.

2. Selbständig werd' ich niemals angetroffen,
Reichlich gewürzt darf ich auf Beifall hoffen.

3. Neckend entgeh' dem Griff ich derber Hände,
Ich bin ein Anfang oft und oft das Ende.

Dreisilbig.

4. Ich biet' unsauber, finster, karg und kalt
Meist Lumpen nur und Schelmen Aufenthalt.

5. Spezifizieren will ich nicht mein Wesen,
Kann man's doch täglich in Steckbriefen lesen!

6. Dem sogenannten Reich tret' ich mit Trotz,
Zäh wie ein tausendjähr'ger Eichenklotz
Entgegen, den kein Eisenkeil kann spalten;
Mich schirmen mehr als irdische Gewalten.
Weh' wer verachtet meines Munds Orakel,
Wer schmäht von mir beglaubigte Mirakel!
Für Schmuggel=Waare zahl' ich keinen Zoll,
Den Sack hab' ich von Kot und Ablaß voll.

VIII.

Zweisilbig
(Griechisch).

Nicht nur die Namen voll als Reim sich lesen,
Verwandt sind wir auch innerlich im Wesen;
Gemein sind viele Tugenden uns beiden,
Die uns selbst Kronenträger dürften neiden.
Wir wandeln nicht auf breitgetretnen Pfaden,
Wenn wir zum Fest hochsinnige Herzen laden;
Oft ist von ew'ger Dauer, was wir schaffen,
Vor keinem Feinde strecken wird die Waffen,
Die Griechen haben Kämpfe viel besungen,
Die uns Unwiderstehlichen gelungen.
Doch wollen wir auch Eigenschaften nennen,
Woran man uns erkennen mag und trennen.

1.

Ich imponiere durch Gestalt und Wucht,
Zu voller Kraft wachs' ich in strenger Zucht,

Mich sah kein Aug' in Furcht noch auf der Flucht,
Vom höchsten Zweig brech' ich des Sieges Frucht.

2.

Graziös trag' ich Anklagen schwerster Wucht,
Ich spotte jeder Lehre, jeder Zucht,
Ich schäme mich im Notfall nicht der Flucht
Und oft hab' ich genascht verbot'ne Frucht.

IX.

Zweisilbiger Reim.

Zweisilbig.

1 a.

Erstarrt bin ich wie Eis, obwohl nicht kalt;
Halb kindisch ist mein Wesen, halb steinalt;
Mir selbst gnüg' ich auf meiner stolzen Höhe,
Barbarischem Verkehr ich gern entflöhe;
Ich seh' in feierlich phlegmat'scher Ruh,
Selbst unbewegt, der Dinge Wechsel zu:
Am höchsten schlag' ich an der Trägheit Kraft,
Verhaßt und fremd ist mir die Leidenschaft;
Der Neuerung hab' ich fühllos widerstanden
Und mache selbst die Macht der Zeit zu Schanden.

1 b.

Berühmt bin ich dafür, daß meine Kraft
Den Siechen neugestärktes Leben schafft.

Dreisilbig.

2.

Grellfarbig ist die Maske, die ich trage,
Mit der ich hitz'ger Jugend Gunst erjage,
Wenn ich die schlimme Fürstenbrut erschlage
Und für die Republik vor Mord nicht zage.

3.

Im freien Hain wie durch des Gärtners Frucht
Seh' ich in Fülle reifen goldne Frucht;
Auf edle Frucht von deutschem Dichtergeist
Dich meines welschen Namens Klang hinweist.

4.

Laßt immer mich des Kindes Maske tragen
Und bunten Träumen kindlich froh nachjagen.

5.

Willst du nicht dessen Schöpferweisheit loben,
Der mich hat zum Empfang des Lichts gewoben?

6.

Bald unsichtbar, bald sichtbar, eine Schlange
Wälz' ich mich zischend in gewundnem Gange;
Der Wand'rer, der mir naht, fühlt sich beklommen
Und eilt, zurück ans Tageslicht zu kommen.

Viersilbig.

7.

Was zu mir lockt — ist's Kindheitsrosenduft?
Ist's Engelsgruß? ist's Patriarchenluft?

8.

Kein irdisch Weib hat so viel Blut vergossen,
Als — prahlend sag' ich es! — durch mich geflossen.

9.

Eine Erinn'rung liegt mir schwer im Sinn,
Viel Jahr' und Wellen gingen drüber hin,
Doch voll ist noch von der Verzweiflung Tönen
Mein Ohr, von Jammern, Aechzen, Fluchen, Stöhnen,
Als Todesangst, Verzweiflung, Hoffnung rangen
Und warmes Leben Eis und Nacht verschlangen.

10.

Weicht, Forscher! allzu kritische, von mir fern!
Ich blieb' in meinem goldnen Nimbus gern,
In den der zärtlich Liebende mich hüllte,
Deß' Leben ich mit meiner Schönheit füllte,
Deß' Kunst stets neue Schleier um mich wob
Und übers Ird'sche mich mit sich erhob.

X.

Einsilbiger Reim

(einsilbige Wörter).

1.

Bei jedem Volke wohl hält man mich wert,
Wenn mich auch leicht Diogenes entbehrt,
Der Cyniker, und jene wilden Rassen,
Die sich an hohler Hand genügen lassen.
Geschichten von berechtigtem Vertrauen
Weiß ich, andächt'ge Herzen zu erbauen;
Ich hab' einmal in alten Heldentagen
Zu wunderbarem Siege beigetragen;
Das Sprichwort hat erdacht ein blöder Wicht,
Das herzlos, kalt, von meinem Ende spricht.

2.

Ein Gegenstand des Neids bin ich für viele,
Beschäft'ge kind'scher Wünsche wildste Spiele
Und reiße hin zu kühnem Wagestück,
Wer meiner Lockung traut und seinem Glück.
Doch ob ich auch versagt der Sehnsucht bleibe
Im einen Sinn — in einem andern treibe
Mein Wesen frank und frei ich unbeschwert,
Wo's nicht Gefahr bringt und mir niemand wehrt.

3.

Ein hoher Dichtermund hat mich gefeiert,
Mit Poesie den groben Stoff verschleiert;
Niemand macht streitig ihm und mir das Feld
Und unser Siegeszug umkreist die Welt.

4.

Nehm' ab ich oder steig' ich in der Welt,
Die ja von Wissenschaft und Gas erhellt,
In weißem und bengal'schem Lichte strahlt
Und mit dem Vollbesitz der Wahrheit prahlt?
Ich bin nicht bang vor meiner Macht Verlust:
Man huldigt mir — bewußt und unbewußt.
Wenn ich die Zeit versteh', denk' ich auf Erden
Geehrter stets und mächtiger zu werden.

5.

Ein Proteus bin ich, hundertfach mein Sinn:
Bald bring' ich unerwarteten Gewinn,
Bald Schönheit oder Häßlichkeit beding' ich,
Erschöpften Wand'rers Mattigkeit bezwing' ich;
Von Kriegern nenn' ich eine kleine Zahl,
Lenke des liebedurst'gen Herzens Wahl;
Oberst zu unterst kehr' ich um das Haus;
Geheimnisvolle Plane führ ich aus;
Den zärtlichen Gesundheits-Angstmann schreck' ich;
Den Schläfer aus dem süßsten Traume weck' ich;
Herbei lock' ich neugierger Gaffer Menge
Zum festlichen, zum traurigen Gepränge;
Zu sammeln dichtgedrängte Massen streb' ich
Und in die Lüfte Riesenlasten heb' ich.

XI.

Zweisilbiger Reim

(zwei- und dreisilbige Wörter).

1.

Ich bin berufene Respektsperson,
Nicht fremd bin ich der Hütte und dem Thron,
Die Ehr' oft stell' ich höher als die Pflicht,
Was ich versprochen, drückt zu schwer mich nicht.

2 (italiänisch).

Ich mache nicht Ansprüche mehr ans Leben,
Das Leben nicht an mich — ich bin ergeben;
Kennt man die Welt mit ihren Mängeln allen,
Läßt man des Ideales Maßstab fallen.
Gelernt hab' ich: zur Reinheit und Verklärung
Führt doch oft nicht die Schule der Entbehrung;
Geduldig wohl bei mancherlei Beschwerden,
Streb' ich nicht mehr, ein Heiliger zu werden.

3 (italiänisch).

Vergebend nichts dem Stand, nichts feiner Sitte
Wandl' ich dahin, ernst, mit graziösem Schritte,
Kein Weltkind, doch nicht mit der Welt zerfallen,
Möcht' ich erbaun, daneben auch gefallen,
Um Frauen-Herzen fromme Netze spinnen,
Gunst, Einfluß und Vermächtnisse gewinnen.

4.

Kein Wunder, daß als Heil'ge man mich ehrt!
Wie wäre sonst ich meines Namens wert?
Als gut katholisch such' ich auf Mirakel
Und scheue selbst nicht höllischen Spektakel.

5.

Wer kann die Blume dieses Rätsels pflücken?
Hervor thu' ich mich in gar manchen Stücken:

Gewählt werd' ich, die Schönheit selbst zu schmücken,
Aufbrechend biet' ich trunknem Aug' Entzücken;
Doch ich enthüll' auch unangeahnte Tücken
Und reiß' in blüh'ndes Leben tiefe Lücken.

6.

An meine magre, schmächtige Erscheinung
Geknüpft ist eine mystisch hohe Meinung:
Doch neben hohem Amte dien' ich auch
Profanem und alltäglichem Gebrauch.

7.

Gegeben ist mit meinem welschen Namen
Ein oft sehr ungleich ausgefüllter Rahmen;
Wie nicht mit gleicher Lust stets wird genossen,
Was in denselben Model ward gegossen:
So kann mein Inhalt reingestimmte Seelen
Entzücken und mit Langeweile quälen.

XII.

Einsilbiger Reim

(einsilbige Wörter).

1.

Was vielen Königen nicht ist gelungen:
Von Dichtern wurde — mehrfach — ich besungen.
Nicht rein von Blutschuld, bin ich doch kein Held,
Sobald nur droht ein Feind, räum' ich das Feld.

2.

Einsilbig auch kann man mein Wort zwar lesen,
Zweisilbig aber bin ich selbst gewesen,
Die ich gehetzt, beraubt fast der Vernunft
Auf wilder Jagd Rast sucht' und Unterkunft.
Wer war wie ich grausamen Schicksals Spiel,
Solch hoher Gunst, solch grimmen Hasses Ziel?

3.

Um mich ist viele Herrlichkeit versunken,
Heim'sches und fremdes Blut hab' ich getrunken.
Jetzt werden mir auch schön're Tage kommen,
Da mir die läst'ge Grenzwacht abgenommen.

4.

Ich zeige mit zwei Silben schon mich selten
Und hier will gar ich als einsilbig gelten.
Ob einem Heldenweib hielt ich die Wacht,
Bis sie an des Befreiers Brust erwacht.

5.

Für manchen Dienst Dank bist mir schuldig du:
Für Schutz, für Zierde sorg' ich dir, für Ruh,
In mancher Industrie steh' ich dir bei,
Pferdsjuden dien' ich und der Polizei,
Hilfreich bin ich den Rossen und den Rindern,
Zu einem hübschen Spiel helf' ich den Kindern.
Und doch werd' oft verschmäht ich und beschimpft,
Oft werden Nasen über mich gerümpft,
Mit Hohn sieht man auf mich und mit Verdacht
Und wer an mich sich hält, wird ausgelacht.

XIII.

Zwei Endbuchstaben gleich.

Zweisilbig.

1.

Einst hab' ich huld'gend Gaben dargebracht:
Sie einzutreiben bin ich jetzt bedacht.

2.

Mein schöner Traum: ein Reich aus drei'n zu schmieden
Hat Streit und Blut gebracht statt Glück und Frieden.

3.

Mich raubte der gekrönte Rabulist,
Jüngst heimgebracht ward ich nach langer Frist.

4.

Gedroht hat mir, die stolze Mutterfreude
Zu büßen mit dem herbsten Mutterleide.

5.

Im deutschen Heldenbuch mein Name glänzt,
Apollos Lorbeer auch ihn reich bekränzt.

6.

Ergiebig an Mandaten und Rezessen
War ich in bandwurmartigen Prozessen.

7.

Sonst denkt man feur'gen Wein sich unter mir:
Der Bayer nur ein Ideal von Bier.

8.

Im Licht des neuen Reichs mir neu aufglänzen
Achthundertjährige Reminiszenzen:
Viel Unlust machte mir einst, viel zu schaffen
Ein Prinz, zuchtlos verwöhnt vom stolz'sten Pfaffen.

9.

Schroff, sauer, starr als orthodoxer Christ
Erwarmt' ich im Gemüt als Germanist.

10.

Nachhinkend orientalischem Geschmack
Lock' ich das Geld wohlthätig aus dem Sack.

11.

Meine Name dampft von Blut in der Geschichte
Und blut'ge Lippen öffn' ich im Gedichte;
Der Welt ein Trost des Herrscheramts jetzt waltet,
Der meinen Namen trägt — leicht umgestaltet.

12*).

Blöd von Begriff hab' ich, von Sitten roh,
Im Kopfe dumme Streiche nur und Stroh,
Der Name bin ich unheilbarer Thoren,
An welchen Hopfen ist und Malz verloren.

13.

Ein Zeichen (an 12) leicht geändert und es tritt
Ein Mann hervor vom seltensten Kredit,
Wie wenige geschickt: Rat zu erteilen,
Zu führen, zu ermutigen, zu heilen.
Ihn rief sein Stern aus dämm'rigen Bezirken,
In weiten Kreisen, nah' der Macht, zu wirken;
Kaum hat der Haß, der Neid ihn angefochten,
Der doch, in großer Dinge Rat verflochten,
Mit festem Sinn eingriff und klarstem Blick
In manches weltbewegende Geschick.
Frei von des stachelnden Ehrgeizes Sorgen,
Im Bürgerkleid vor Späherblick geborgen,
Des Fehlschlags Bitterkeit er nie empfand,
Der sein Genügen im Bewußtsein fand.

Er wog, geblendet nicht von ird'scher Größe,
Auch Hochgebor'ner Irrungen und Blöße,
(Die frech beschönigend der Hofmann ehrt,
Woran der Neid heißhungrig, hämisch zehrt)
Ernst, mild, nie untreu seinen Idealen,
Auf der Gerechtigkeit geweihten Schalen.
Er hielt, ein Freund, ein Warner ohne Wank
Der Wahrheit Schild, der Ehre spiegelblank,
Er wies den Pfad der Weisheit und der Treue,
Der vor dem Rückzug sichert und vor Reue:
Drum schlossen sich hochsinnige, reine Herzen
Vertrau'nd ihm auf in Freuden, Zweifeln, Schmerzen.

---

*) Bei diesem Wort ist der Endbuchstabe verdoppelt.

Furchtlos, mit großem Sinn warf er, weitschauend,
Im Heute schon für ferne Zukunft bauend,
Weit weg der Ruhmbegierde falsch Gewicht,
Die Blut verschwendet, Recht und Eide bricht,
Nie sich eindrängend, nichts für sich begehrend,
Die ew'gen Mächte vor den ird'schen ehrend,
Herzloser Intriganten Widerspiel,
Recht, Ehre, Friede, Völkerglück sein Ziel!
Granit sein schlichter Name überdauert,
Um den die Höchsten, Edelsten getrauert.

Dreisilbig.

14.

Ein Grieche zahlt' ich — Launen hat das Glück! —
Was Hellas litt von Rom, an Rom zurück.

15.

Mir unverständlich ist, so gut ich lesen
Sonst konnte, eine Handschrift doch gewesen.

16.

Mein Freiheitsbaum, gepflanzt in blut'gen Tagen
Im Tropenland, — wird er wohl Früchte tragen?

17.

Die Gäste, die so lang bei mir gesessen,
Das Geh'n, das Zahlen haben sie vergessen!
Ich rief Europas ganze Polizei
Umsonst, zu delogieren sie, herbei.

18.

Vermacht hab meinem Sohn ich ein Legat,
Das mit der Gier des Wuchrers er antrat.

19.

Viel Gunst erwies die See dem Inselsohn:
Ich sprach dem Wahn der Meerbeherrschung Hohn.

20.

Vor'm Ende soll man niemand glücklich nennen:
Des Spruches Wahrheit läßt mein Los erkennen.

21.

Gut war mein Haus bestellt und doch auch schlecht:
Nicht war die Frau verläßlich wie der Knecht.

XIV.

Einsilbige Wörter

(gereimt).

1a.

Mich Enkel der Natur und Kind der Kunst
Setzt Süßigkeit, Geist und ein Lied in Gunst.

1b.

Poet und Schöngeist laß auch ich mich schelten:
Salz und Galläpfel mir statt Zucker gelten.

2.

Ein Teil der Tagsordnung bin ich den Britten,
Bei Alt und Jung beliebt und wohlgelitten.

3.

Auf schieß' ich üppig wie im Tropenland;
Greifst du nach mir — meist leer bleibt deine Hand.

XV.

Zwei Silben gereimt.

Zweisilbig.

1. Für Ruh bin ich ein jetzt veraltet Wort.
2. Dürftig ist mein Import und mein Export.

3. Werk bin der Kunst ich, Werk auch der Natur,
Als Ganzes gelt' ich, bin gleich Teil ich nur.

4. Freundschaft vermittl' ich zwischen Land und Meer
Im bunten, Völker mengenden Verkehr.

5. Mein Plural ist verrufen ganz und gar,
Indes oft harmlos bleibt mein Singular.

6. Quell sind wir wundersamer Lebensnahrung,
Zwecksitzender Fürsorge Offenbarung.

XVI.

Zwei Silben gereimt.

Zweisilbig.

1. Der Freiheit Wiege nenn' ich mich mit Stolz,
Verschlungen hab' ich jüngst viel Tonnen Golds.

2. Man preist zwar meine Reize überlaut,
Doch noch kein lebend Aug' hat mich erschaut.

3. Zu raten gibt es hier noch ein Fragment,
Von eines Ganzen größ'rem Rumpf getrennt:
Des Ganzen, wo man bildungslust'gen Leuten
Vorspielt auf Brettern, die die Welt bedeuten.

Dreisilbig.

4. Selbst stark und mächtig, ohne Rast und Ruh
Eil' ich dem riesenhaftern Bruder zu.

Viersilbig.

5. Wir sind — wer schaudert bei dem Schauspiel nicht? —
Höflich noch in des Todes Angesicht.

XVII.

Zwei Silben gereimt.

Dreisilbig.

1. Ich weise Tausenden (schilt es gleich Wahn
Spießbürgers Hohn) der Pflicht, der Ehre Bahn.

2*). Der Dichter hat — so ist der Lauf der Welt! —
Mich „schändlich Weib“ dem „Engel“ zugesellt.

3. In meinem Kult ist auch der letzte Funken
Von Göttlichkeit, von Menschenwert versunken.

Viersilbig.

4. Ich habe Scharen Heiden hingerafft
Bewährend unzerbrechlich meine Kraft,
Nicht von ruchlosen Zaubers Macht gefeit,
Nur reinem, frommem Heldentum geweiht.

5. Den Feuerbrand, dem noch Millionen fluchen,
Wer mocht' ihn hinter meinem Namen suchen,
Der gütliches Gebaren nur verhieß,
Vom Dämon nichts, vom Würger ahnen ließ,
Dem Namen, den ich später abgeschüttelt,
Als durcheinander ich die Welt gerüttelt?

XVIII.

Zwei Silben gereimt.

Zweisilbig.

1. Mich feiern Epen, Dramen, Epigramme;
Verzehrt ward ich von mehr als einer Flamme,
Hold war das Glück mir nie zum Liebesbund,
Auf that sich zu berühmtem Fluch mein Mund.

---

*) Zwei Wörter.

2. Goethe und Byron suchten bei mir Rast,
Aufatmend von des Wanderns Drang und Hast.

3a. Schwach, treulos, war ich nicht der Kronen wert,
Die zweimal Schicksalslaune mir beschert.

3b. Im Schmelz der Farben schloß sich mir das Wahre,
Die Seele selbst sich auf, die unsichtbare.

Dreisilbig.

4. Nicht hör' ich den latein'schen Namen gern,
Den griech'schen rühmt als Sieger man und Herrn.

Viersilbig (zwei italiänische Wörter).

5. Den Reigen führt' ich hochpathet'scher Dramen
Und von der Treue hab' ich meinen Namen.

XIX.

Zwei Endbuchstaben gleich.

Einsilbig.

1. Als Feldherr hab' ich, dann als fahr'nder Ritter
Und Renegat bekämpft den Moskowiter.
2. Meine Nachkommenschaft ist ungezählt,
Dem spät'sten Sproß nicht mein Gepräge fehlt,
Einem Kreditbrief gleich an Wert zu achten,
Ob viele gleich es zu verleugnen trachten.

Zweisilbig.

3. Vergessen fast ward in der Jahre Flucht
Mein Heldenmut und meine Blumenzucht.

4. Uepp'ger Despoten Stolz bin ich, die nie
Geahnt holdsel'ger Weiblichkeit Magie.

5. Der Treu', der Rittertugend Ideal
In Kraft, Gemüt und Trinklust kolossal

Leb' ich des Siegens satt, der Welt entrückt,
Vom Kranz phantast'scher Poesie geschmückt.

6. Einst hat ein treulos blut'ges Spiel ein Sohn
Von mir gespielt à la Napoleon!
Doch rascher holt' ihn die Vergeltung ein:
Von Weiberhand traf seinen Kopf ein Stein.

Dreisilbig.

7. Gedämpft im engsten Raum berg' ich das Licht,
Das siegreich durch den Weltkreis Bahn sich bricht:
Zu Fleisch und Blut gedeiht Prophetentraum
Und aus dem Senfkorn wächst der Riesenbaum.

Viersilbig.

8 a. Jahrtausende schon wenden sich viel Herzen
Nach mir in Andacht, Sehnsucht und in Schmerzen
Und unter meinen Trümmern wird von Frommen
Des Trostes Wort, des Heiles noch vernommen.

8 b. Er trieb verrückt verliebte Narrenspossen:
In bitt'rem Ernst hab' ich mich tot geschossen.

9. Die je ein Weib gebar — in einem Stück
Laß ich sie alle hinter mir zurück.

XX.

Einsilbige Wörter

(gereimt).

1.

Mein Name lautet vielen unästhetisch,
Hart hielt man mich in Sparta und ascetisch,
Doch viele gibt es, die zum Trotz den Spöttern
Aufrichtig huld'gen mir, ja mich vergöttern.

2.

Wie viel doch räumt man der Gewohnheit ein!
Mag noch so anspruchsvoll und dumm ich sein,
Doch sträubt man sich, den Laufpaß mir zu geben,
Und schleppt mit mir sich lieber fort durchs Leben.

3.

Im Haushalt zweier Götter fand man mich,
Doch sehr verschiedne Dienste leistet' ich;
Vorsichtig wollt' ich stets behandelt sein,
Sonst brach Verdruß und schweres Unheil ein.
Noch steh' ich bei den Griechen hoch in Ehren,
Zu eklem Brauch die Deutschen mich verkehren.

4.

Nackt und einsilbig — bin ich noch neutral,
Wohlthätig — boshaft — blühend sowie kahl;
Zwei- und mehrsilbig werd' ich teils verflucht,
Von Kindern teils und Dichtern aufgesucht,
Bald gleich ich einem Arsenal voll Waffen,
Bald zu Genuß und Glanz schein' ich geschaffen.

5.

Bestreiten kann niemand mein hohes Streben;
Weg von der Erde möcht' ich mich erheben,
Einflüsse schlimmer Art doch hemmen mich
Und meine Kraft läßt mich zu früh im Stich.
So, statt zu glühn im goldnen Strahl des Lichts,
Werd' ich Symbol der Schwäche und des Nichts.

6.

Zu wägen bin ich nicht und nicht zu messen,
Empfunden kaum — bin ich oft schon vergessen:
Doch kann mein Ursprung meinem flücht'gen Sein
Gewicht auch manchmal und Bedeutung leihn:
Wenn ich aus mystischen Regionen stamme,
Erwärmt von treuen Herzens lautrer Flamme;

Wenn aus dem Reich des Leids, der Nacht, der Klage
Des Hasses Frost, des Todes Keim ich trage.

XXI.

Zwei Silben gereimt

(zweisilbig).

1.

Wohin du blickst, ist Streit um Zaun und Grenzen,
Um Mein und Dein — Neid, Teilung, Konkurrenzen:
Ich zeige dir, wo allen ohne Sorgen
Zuteil wird ihr Bedarf, so heut' als morgen,
Wo man nicht rechnet, marktet, teilt und spart,
Sich nicht in feindliche Konsortien schaart,
Wo man nicht lügt, nicht intriguiert und handelt,
Sich jedes friedlich nährt und friedlich wandelt.

2.

Dich fröstelt, wenn beim Abendlicht, dem düstern,
Du von zerstörtem Glücke mich hörst flüstern;
Ahnung weck' ich tiefster Melancholie
In deinem Ohr, in deiner Phantasie.

3.

Der Freiheit Burg umzieht mein schimmernd Band;
Goldquellen schaff' ich einem sonn'gen Land;
Den kecken Reiter mach ich fester stehn;
Die Augen oft den Gästen übergehn;
Ich steh' bei Oestreichs Militär in Gunst,
Erfahren bin ich auch in einer Kunst;
Einst nahm — so wird erzählt — mit mir allein
Ein König Frankreichs ganz Italien ein.

4.

An Männern nur werd' ich etwa vermißt,
An Frauen nie, ihr holdes Vorrecht ist,

Mich mit der Grazien weicher Hand zu zähmen,
Durch Sanftmut meine Hitze zu beschämen,
Und — ohne Muskeln, Nerv und Kraft zu lähmen —
Die Kralle nur, die Galle mir zu nehmen.

5.

Dem Blutdurst Kämpfender setz' ich ein Ziel,
Sie bannend in mein friedliches Asyl;
Doch üb' ich auch ein strenges Regiment,
Das lautlos, aber weithin, eint und trennt.

6.

Man kennt mich nicht am Kleid und an der Tracht,
Nicht Schädel, Hand, Gesicht mich kenntlich macht
Für Physiognomen und für Phrenologen,
Auch Wort und That hat manchen schon betrogen;
Nicht in Volksgrenzen bin ich eingeschlossen,
In hundert Sprachen reden mir Genossen;
Gescheut ward sonst mein Name wie die Pest,
Den jetzt der Weltmann gern sich geben läßt,
So daß, wer gelten will als distinguiert,
Zu Zeiten gern sich mit dem Titel ziert;
Und vielen auch muß man das Zeugnis gönnen,
Daß sie dem Titel Ehre machen können.

XXII.

Die Namen feiert eines edlen Paars
Dies Rätsel; halb den Musen gilt's, halb Mars.

1.

Die Völker lud zum festlichen Verein
Der Menschlichkeit ich in die Hallen ein
Der Wissenschaft, der Weisheit, des Gesangs,
Um ledig des unwürd'gen, dumpfen Zwangs

In geist'gem Austausch, lauterem Empfinden
Als Brüder sich, Gleichstrebende, zu finden.
Das Band urheiliger Erinnerungen
Hab' ich um die Jahrtausende geschlungen,
Ich habe, vom Prophetengeist erfüllt,
Züge, Gestalt und Eigenart enthüllt
Der Stämme, die, ablösend sich, die Welt
Durchstürmt, ersiegt, verwüstet, aufgehellt.
In mir ehrt noch manch kommendes Geschlecht
Den Priester von Gesittung, Bildung, Recht,
Und nicht hab' ich trotz neunundneunzig Fürsten
Verlernt, nach einem Vaterland zu dürsten*).

2.

Das eine Vaterland — nun war's geschaffen,
Und ich hab' es mit blanken Heldenwaffen
Beschützt, mit unerschrocknem Mannesmut,
Als mit hochmütiger Verzweiflung Wut
Einbrechen der ergrimmte Feind noch wollte,
Seiner Legionen Ueberzahl entrollte
Und jäher Umschwung drohte unsrem Glück;
Ich warf den Feind, den knirschenden, zurück,
Daß er sein Heil auf fremder Erde suchte
Und seinen Tagen der Feldhauptmann fluchte.
Dankbar hat mir mein Volk das Schwert verehrt,
Das künftig auch vom Reich den Feind abwehrt;
Beredt verkündet Erz es schon und Stein:
Der Freiheit Burg soll forthin Deutschland sein!

---

*) „O Kaiser du von neunundneunzig Fürsten
Und Ständen wie des Meeres Sand,
Das Oberhaupt gieb uns, wonach wir dürsten,
Ein deutsches Vaterland.“ 1778.

XXIII.

Einsilbiges Wort

(Homonym).

Man schilt, um mich ins schlimmste Licht zu stellen,
Mich einen groben, tückischen Gesellen,
Der in unbänd'gem Kraftbewußtsein wüte,
Stets über unheilvollen Händeln brüte.
Anklagen dieser Art mich nicht beleid'gen,
Denn leicht kann ich dagegen mich verteid'gen.

Wenn von der Jagd ein hoher Jäger kehrt,
Wird eine Freistatt ihm von mir gewährt;
Oft halt' ich auch, ein friedsam stiller Gast,
Obwohl gekränkt, in dunklem Winkel Rast;
Mit einer Macht schloß ich einst festen Bund,
Der höchstgepries'nen auf dem Erdenrund;
Wir miteinander haben — zwar gescholten
Von den Spießbürgern — lange viel gegolten;
Die härt'sten Herzen helf' ich oft erweichen,
Daß sie die karge Hand Bedrängten reichen.
Und endlich streichen Plato, Kant und Hegel
Vor meiner tiefen Wissenschaft die Segel;
Das Schloß, dran ratlos rüttelt ihre Hand,
Thut meinem Schlüssel keinen Widerstand.
Kein Wunder auch, wenn meiner Kraft gelungen,
Was kämpfend, duldend keiner noch errungen,
Denn größre Last von Ahnung, Qual und Lust
Ward nie gewälzt auf eine Menschenbrust,
Ein unverzagt'res Herz hat nie umspannt
Die Welt — gelöst die Geister und gebannt —
Und nicht gebebt, den Weltbau anzuzünden,
Um selbst beim Schein des Brands sich zu ergründen.
Ich wagte, mit des Münd'gem trotz'gem Willen
Aus gift'gem Quell auch meinen Durst zu stillen.

Die Welt strengt ihren Witz an, mir zu huld'gen,
Mich zu vergöttern oder zu entschuld'gen —
Mich aber ficht das nicht mehr an; entronnen
Bin ich der Erde Qual und ihren Wonnen;
Hochschulen-Pöbel in der Aula Hallen
Konjekturiert, welch Los mir zugefallen?
Wie sich um meines Mantels Fetzen schlagen
Die krit'schen Geister, seh' ich mit Behagen.

XXIV.

Zweisilbiger Reim

(drei- und viersilbige, zum Teil zusammengesetzte Wörter).

1.

Meist bin ich etwas täppisch, grün und roh,
Verdrießlich oft und mutlos mehr als froh;
Nach ein paar Jahren — wenn mir hold das Los —
Tret' ich als Meister auf und Virtuos.

2.

Den Mächtigen, den Größen sind wir eigen,
Beflissen, es vor aller Welt zu zeigen,
Daß uns etwas von ihrem Glanz zufällt —
Was ihnen selbst zuerst auch nicht mißfällt;
Jedoch verlautet manchmal von Beschwerden:
Daß wir zuviel und lästig ihnen werden.

3.

Wer merkt an meinen ärmlichen Gebärden,
Daß ich ein Himmelsbürger möchte werden?
Ich fürchte immer, daß es Sünde sei,
Das Haupt zu tragen furchtlos, kühn und frei.

4.

Mit meinem Namen schmückst du dich zwar leicht,
Wozu ein Gang von einer Stunde reicht;

Doch haften bleibt er nur, wenn fromme Sitte
Stets zu demselben Ziel lenkt deine Schritte.

5.

Ein sehr demüt'ger Name eignet mir;
Er zeigt, daß mich kein bleibendes Quartier
Nach heißen Tages Last und Müh' empfängt
Und in der Luft beinah mein Dasein hängt.

6.

Auch wir gehören — Lahme oft und Blinde —
Frau Musika, zu deinem Hofgesinde;
Wir nehmen ein die unterste Rangstufe
In zwitterhaft zweideutigem Berufe.

7—10 gleiches zweisilbiges Schlußwort.

7.

Den meisten andern Jägern gleich' ich nicht,
Die, wenn sie leer heimkehren, ein Gesicht
Wie Teufel schneiden, fluchend und ergrimmt:
Ich bin, wenn reich mein Jagdertrag, verstimmt.

8.

Ich lasse mich von keinem Nimrod schelten,
So harmlos ist, wie ich, ein Jäger selten:
Ich töte nie, verwunde nie ein Tier,
Mein Jagdgerät ist — farbiges Papier.

9.

Vierfüßig werd' ich gut bezahlt, gesucht;
Zweifüßig ward von Eltern ich verflucht.

10.

Die Prätension des Pflugs ist überspannt:
Weit näher bin doch ich „dem Schwert verwandt".

11.

Mein Wörter-Paar hebt eins das andre nicht,
Abbruch thut eins dem andern an Gewicht:

Den Schwung des Dichters lähmt der Prosa Blei
Und Kunst erstarrt in öder Künstelei.

XXV.

Zwei (durch Verdopplung auch drei) Endbuchstaben gleich.

Einsilbig.

1.

Zurück weis' ich den Namen des Rebellen:
Voran im Kampfe mich fürs Recht zu stellen,
Zu zagen nicht vorm Zucken zorniger Blitze,
Stuart'schem Trotz zu bieten kühn die Spitze,
Den Schuldigen zu ziehn vors Strafgericht —
Galt mir als Mannesehr' und Bürgerpflicht.
Nicht mich — klagt an den Herrscherübermut,
Wenn Englands Freiheit wuchs aus Kampf und Blut.

2.

Der mich ins Dasein rief, der hat nicht eben
Ein Gut, das wert des Dankes, mir gegeben:
An schnödem Klee war ich das dritte Blatt,
Feigherzig, prahlend, lügenhaft, nie satt.
Mit edlen Körnern fällt auf fettes Land
Auch Unkrauts Samen aus des Genius Hand.

3.

Mein Leben eine bunte Kette war
Von Rebellion, Verschwörung, Kampf, Gefahr;
Fortuna trieb mit mir ihr höhnisch Spiel,
Daß, nicht im Kampf, gewaltsam doch ich fiel.
Zum Königsmacher fühlt' ich's Zeug in mir,
Gelungen aber ist es mir nur schier.

4.

Für eine siegestrunkne Macht im Norden
Bin stolzer Träume Kirchhof ich geworden.

5[a].

Die Kunst: geduldig kühl zu transigieren
Versteh' ich nicht; gewinnende Manieren
Sind fremd mir und ganz gegen die Natur,
Von zarter Rücksicht zeig' ich keine Spur,
Gern weicht mir aus dem Wege, wer mich sieht,
Zumal wen das Gewissen schlägt, mich flieht;
Doch warn' ich dich: nicht vorschnell mich verdamme,
Eh' du erkundet hast, woher ich stamme;
Oft magst mit mildrem Aug' du mich ansehn
Und meiner Sitten Ungestüm verstehn.

5[b].

Betrieben hab' ich, schlau und vielerfahren,
Ein Speditionsgeschäft in fremden Waren
Nicht allzu saubrer, delikater Art;
Ich habe Müh' und Aufwand nicht gespart,
Stets zu befriedigen noble Abnehmer,
Auf trat ich als Baron und nicht als Krämer,
Schönthun und Spionieren ich nicht scheute,
Wenn's galt, zu haschen eine leckre Beute.
Meiner Patrone Gunst hab' ich gepflegt,
Die grobe deutsche Haut ganz abgelegt;
Ab schwur ich in der Stadt, von der das Heil
Ausgeht, kleinbürgerliches Vorurteil.
Von manchem ward ich wohl, ich muß gestehn,
Als heimatflücht'ger Kuppler angesehn.

5[c].

Du hältst mich wohl — leicht möglich ist's, fürwahr! —
Für einen Forstmann, Jäger, Köhler gar,
Wenn du von Stämmen, Wurzeln, Zweig, Holz, Wald
Mich als Sachkund'gen bald hörst reden, bald
Von allerlei Getier: Wolf, Bär und Luchs,
Von Raben, Falken, Schwanen, Gans und Fuchs.

Noch besser wohl werd' ich mich dir empfehlen,
Wenn du mich Kindern Märchen hörst erzählen,
Wenn ich, was tief unter der Jetztwelt Schichte
Mein Seherblick enthüllt hat, dir berichte;
Wenn ich aus tiefen Schachten Schätze hole,
Kostbarer viel als Eisen, Gold und Kohle.

Zweisilbig.

6a.

Als Staatsmann hab' ich aussichtsvoll begonnen,
Und schließlich nur Intriguen angesponnen.

6b.

Ein zweifach Recht hab' ich durch meinen Namen,
Mich einzureih'n in dieser Rätsel Rahmen.
Verwegner schwamm ich als ein Dichter nie
Im Waldstrom farbig schäumender Phantasie.
Zuführte mein Geschick mir wunderbar
Ein Wesen, das halb Kind halb Fabel war.

7.

Wild gärend drängen sich in meiner Brust
Reu', Andacht, Neugier, Heimweh, Wanderlust.

Dreisilbig.

8. Geprellt ward ich als Partner und Gesell,
Am schlimmsten aber fuhr ich im Duell.

9. Mein Name, türkisch droh'nd, ist weltbekannt,
Dem frommen Patriarchen nachbenannt.

10. Daß ich, ein heilig Wort, steh' im Plural,
Das macht den Interpreten Kreuz und Qual.

11. Das Palliativ war ich ratloser Seelen,
Ohnmacht und üblen Willen zu verhehlen.

XXVI.

Zweisilbig gereimt

(zweisilbige Wörter).

1. Daß Zank und Totschlag leicht beim Trunk entstehn,
Kann man aus meinem blut'gen Beispiel sehn.

2. Nach mir man eine böse Krankheit nannte,
Weil ich mit Wunderkraft den Dämon bannte.

3. Sprichwörtlich war mein Wohlthun, meine Tugend;
Mein Glück war wohl, daß ich starb in der Jugend.
Wach wieder nach vielhundertjähr'gem Tode,
Fand ich als Herrscher mich im Reich der Mode.

4. Beistand such' ich bei Phantasie und Sinnen,
Schmeichelnd, um Gunst und Glauben zu gewinnen.

5. In bausch'ge Falten ich die Wahrheit hülle,
Den Umriß mit der Farben Pracht ich fülle;
Stets dehn' ich, nimmer satt, aus mein Gebiet
Und nichts, was groß und glänzend, mir entflieht.

XXVII.

Einsilbiger Reim

(einsilbige Wörter).

1. Nicht leicht bekennt man sich zu meiner Zukunft,
Für die doch spricht Naturrecht und Vernunft.

2. Widerspruchsvollen Brauchs, so scheint es, walt' ich:
Das Gute bald, das Schlechte bald behalt' ich.

3. Das Volkslied liebt, traulich mit mir zu kosen,
Und schmückt mit Nelken mich, Levkoi'n und Rosen.

4. Zur Geltung komm' im Wald ich und im Feld,
Themis diktiert mich neben Haft und Geld.

5. Stark ist mein Walten und geheimnisvoll,
Oft steh' ich nicht im Einklang mit dem „Soll".
Zur Zeit wo Stürme über Stoppeln wehn,
Kannst du mich in Gestalt von Gänsen sehn.

XXVIII.

Zwei (bez. drei) Endbuchstaben gereimt.

Einsilbig.

1. Wie ihr auch strebt und kämpft, mich zu erfassen —
Nie werd' ich mich mit Händen greifen lassen;
Ich hab' zwei unsichtbare Residenzen,
Die sich befehden, aber sich ergänzen.

2. Ein Kaiser, schwerer Herrscherlast entbunden,
Hat mir gewidmet seine Mußestunden.

3. Zusammen faßt mein Wort in vier Buchstaben,
Womit das Herz mag Ruh' und G'nüge haben.

Zweisilbig.

4. Zwei Forderungen hab' ich zu erfüllen:
Verschleiern soll ich halb und halb enthüllen.

5. Auf scheinbar Hohes ich die Geister richte,
Doch, Wahn, steh' ich der Wahrheit nur im Lichte.

6. Mich schmückt das schöne Prädikat der Treue,
Doch wenig Dank's dafür ich mich erfreue.

Dreisilbig.

7. Als dürft'ger Zwerg gelt' ich in dieser Zeit,
Wo tausend Pfund wohl eine Bombe speit.

8. Verschämt halt' ich mich fern von Prachtgewändern;
Was kann an mir die Mode bessernd ändern?

9. Noch schlimm'rer Luxus als der blasse Puder
Bin ich, sein schmutz'ger, rötlich brauner Bruder.

10. Des angebor'nen eignen Adels Wert
Wird mir durch Schnitt von kund'ger Hand gemehrt.

11. Jüngst haben sich die Herrn zu mir bekehrt,
Der ihnen ab die Flammenpfeile wehrt.

12. Ob mir entbrannte schon im deutschen Reiche
Der wild'ste Kampf, wie um Patroklus' Leiche.

13. In Fabelzeiten wurzelt mein Gedächtnis,
Der Weltgeschichte ehernes Vermächtnis;
Zweimal ward mir der höchste Preis gereicht,
Kein Erdenfleck an Ruhm sich mir vergleicht.

14. Lawinenartig zu nimmt mein Konsum,
Doch wächst nicht meine Tugend, noch mein Ruhm.

XXIX.

Drei Endbuchstaben gleich.

Einsilbig.

1.

Wie freut es mich, daß deutsch ich wieder bin!
Deutsch blieb auch zur Franzosenzeit mein Sinn!
Jetzt falle ich, befreit von Heimwehs Harme
Dem großen Bruder jauchzend in die Arme.

2[a].

Noch ist es durch die Forschung nicht ganz klar,
Ob ich mehr närrisch, ob mehr Schalk ich war;
Mit meiner Renommée bei Groß und Klein
Kann immerhin ich doch zufrieden sein.

2 b.

Köchen und Bibellesern — Andren schwerlich —
Bin ich bekannt; bin ich doch sehr entbehrlich,
Gering geachtet, selten nur genannt
Und aus dem Evangelium nur bekannt.

3.

Tollkühn war ich, ein Held auf eigne Faust,
Von Klüglingstadel mehr als recht zerzaust:
Nicht fühlt, wer friedlich und idyllisch haust,
Wie heil'ger Zorn in Männerseelen braust!

4 a.

Wohlthäter bin der Menschheit ich gewesen,
Mind'stens soweit sie schreiben kann und lesen.

4 b.

Englands und Preußens Lorbeern hat verflochten
Der heiße Tag, an dem ich mitgefochten:
Zu mir sprach, als nach ungeheurem Ringen
Zur Neige die erschöpften Kräfte gingen,
Der Herzog, den nichts irre je gemacht:
„Der Blücher wird und kommen muß die Nacht."

5.

Den Aether der Idee, der Mystik Tiefen
Hass' ich und halte fest am Positiven;
Wenn Despotismus mein Vorname droht,
Mit meinem Freisinn hat's doch keine Not:
Die Welt möcht' ich von allen Priestern säubern,
Rathaus und Parlament öffn' ich den Weibern.

Zweisilbig.

6.

Kürzt, Deutsche, mir nicht den Heroen-Namen!
Das überlasset den französ'schen Dramen,
In welchen mir das lebenswarme Blut
Erstarrt, wie eingetaucht in eis'ge Flut.

7.

Das Gleiche will, ein Römer, ich erbitten:
Laßt mir den edeln Namen unbeschnitten,
Den, leicht verändert, ehrend mich mit Fug,
Italiens großer Restaurator trug.

8.

Den Namen, den das Rätsel gibt zu raten,
Den legt' ich ab, als man mir meine Thaten
Mit jenem lohnte, der den Gallier schreckte,
Und Scham und Grimm in seiner Seele weckte.
Es zeigte meine Bahn — gestehn ich's muß! —
Der Dämon mehr mir, als der Genius;
Mehr galt mir Rosenglut, Lust, Goldes Glanz
Als Palme, Lilie, schlichter Lorbeerkranz.
Nicht blieb, die mich so vielen vorgezogen,
Fortuna bis ans Ende mir gewogen;
Ein Sturm nahm weg der Ehren Blütenstaub,
Doch wurden meine Schätze nicht sein Raub.

9.

Ich bin zwar ein gefühllos sprödes Ding,
Doch schätzt man mich als Zeugen nicht gering.

Dreisilbig.

10*).

Ein Kunststück könnt' ich lehren die Aktricen,
Wenn sie von mir sich unterweisen ließen.
Am Nil vor Zeiten hatt' ich viel Verehrer,
Doch niemand wird empfehlen mich als Lehrer:
Auf wuchs ich unter Mördern und Piraten —
Wie konnten meine Sitten da geraten?

---

*) Nr. 10 hat einen Schlußbuchstaben weniger als die andern Wörter.

11.

Nach Todesfällen zu erscheinen pfleg' ich,
Bestürzung, Bangen bald, bald Freud' erreg' ich.

12.

Die Patriarchen meiner Art, Baumriesen,
Lass' ich weit hinter mir; ich bin gepriesen
In uralt heil'gem Buch; mein mächt'ges Zelt
Deckt mit dem Schatten seines Laubs die Welt.
Von seltsamer Genossenschaft bewohnt,
Von bösen Hasses Zahne nicht verschont,
Von Ränken heimgesucht und von Zwietracht,
Von des schärfstseh'nden Hüters Aug' bewacht,
Freigebig golden thauenden Segen spendend,
Dreifachen Quell ungleicher Kraft versendend,
Steh' ich, dem innern Lebensborn vertrauend,
Dem Unabwendbar'n kühn entgegenschauend:
Denn über mir auch schlagen einst die Flammen —
Ich ahn's! — die weltzerstörenden zusammen.

XXX.

Zweisilbiger Reim.

Zweisilbig.

1. Wer einmal meine Sorte hat bestellt,
Dem schmeckt kein and'rer Trunk mehr in der Welt.

2. Man sollte meinen Namen nicht bemängeln,
Geführt von Furien, doch auch von Engeln.

3. Noch heut verschmäh'n mich viele als Barbaren,
Dem doch verwandt die edeln Goten waren.

Dreisilbig.

4. Mein Mund an hohe Dinge mahnend spricht
Von Kampf und Sieg, Erwachen, Jubel, Licht.

5. Ich bin antikes Muster der Haushaltung
In reichen Guts freigebigster Verwaltung;
Für reichlich Essen sorgt' ich, edeln Wein,
Die Betten waren weich, die Wäsche fein.
Ob wohl der edle Gast, so reich beschenkt
Von uns, noch mein und meiner Tochter denkt?

6. Mich — einmal frei — kann niemand mehr erwischen,
Man gafft mir nach und hört mein höhnisch Zischen.

7. Ich bin stets zu ersteigen höh're Stufen
Der mördrischen Vollkommenheit berufen.

8. Ich bin ein Chaos bald von Farbenklexen,
Bald Meisterstück der Kunst, fast Werk von Hexen.

XXXI.

Galerie weiblicher Berühmtheiten.

Zwei Endsilben gleich.

1. Ph. (viersilbig).

Romantik hab' ich in ein Haus gebracht,
Das sonst ihr widerstand mit aller Macht;
Den Sieg hat List, von kühner Lieb' ersonnen,
Ueber ein frostig Fürstenherz gewonnen.

2. G. (viersilbig).

Was hätte meinem „Charlie" ich verweigert?
Für meines Helden Wahl hab' ich ersteigert
Ein Votum, das sehr hoch im Preise stand,
Als ich, die schönste, stolz'ste Frau im Land,
Die Wange, sammetweich und rosenrot,
Des Fleischers derbem Kuß heroisch bot.

3. W. (viersilbig).

Gefehlt hat mir ein „edler" Sänger nicht,
Der mir galant gewidmet sein Gedicht:

Doch weil ich von geringer Extraktion
Besang sein Epos mich beinah' mit Hohn.

4. E. (viersilbig).

Das abgrundtiefe Wort, auf welchem steht
Fichtes Philosophie, an mich ergeht;
Anschaulich wird dann weiter dargestellt,
Wie sich zum Ich das Nicht-Ich traut gesellt.

5. K. (viersilbig).

Wie sich auf Licht und Duft der Falter wiegt,
Der seines Kerkers dumpfen Bann besiegt,
Hab' ich zu Geisteshöh'n mich aufgeschwungen,
Den Fesseln ird'scher Schwere mich entrungen,
Frei hab' ich mich aus wilder Stürme Toben,
Des unversehrten Kerns gewiß, erhoben.

Klarer hab' ich erkannt die Himmelsmächte,
Weil, eh' es in mir tagte, bange Nächte
Ich in des Kummers tiefsten Schatten saß,
Gemieden, stumm, mein Brot mit Thränen aß.

Siegreichen Frauenzaubers wohl bewußt
Des Dämons auch im Labyrinth der Brust,
Mein Herz, vom Stolz geheilt, entgegenschlug
Der Kraft des Manns, des Denkers Adlerflug,
Dem Herrschergeist, dem frei ich huld'gen konnte,
In dessen Strahl mein wundes Herz sich sonnte,
Und mit dem Hochgefühle, daß ich sein,
Zog Demut erst in meine Seele ein.
Geläutert selbst, nur noch Gedieg'nem hold,
Dem ewigen Granit, dem lautern Gold,
Schwur ich mir: mit untrüglichem Vertrauen
Auf diesen Grund, auf keinen sonst, zu bauen!
Kein Zweifel mehr gewann je in mir Macht,
Seit ich, von ihm geweckt, in mir erwacht;

In ihm hatt' ich mein tiefstes Selbst gefunden
Und unverlierbar ward' ich ihm verbunden:
Sein Wort hat mich wie Delphis Spruch durchzückt,
Von mir verstanden fühlt' er sich beglückt.

In des gestillten Herzens Gleichgewicht
Steht sturmfest meiner Liebe Zuversicht,
Im ew'gen Himmelblau, dem Bild der Treue,
Schmolz das Gewölke schattenhafter Reue;
Ich hab' in dem, was ich zuletzt besessen,
Gebüßte Schuld, durchlebten Gram vergessen,
Hab' an des Starken Brust die Eigenart,
Mein Selbst im Sturm der Liebe mir bewahrt.
Sänft'gend durchbricht ein Schimmer der Verklärung
Den Schatten des Verlustes, der Entbehrung;
Ihr süßes Bild, die plötzlich uns entschwand,
Reicht tröstend, lächelnd, mir im Traum die Hand.

Der Vielbewegten fiel zuletzt die Ruh',
Kampfloser Weisheit heil'ger Einklang zu;
Ich wähnte bald prophet'scher Eichen Rauschen,
Bald Lethes stillem Wellenschlag zu lauschen,
Halb fühlt' ich mich entrückt ins Geisterreich
Und meine Heimat hier und dort zugleich.

6. Ch. (dreisilbig).

Falsch war der Zeiger meiner Uhr gerichtet,
Das Chaos meines Geistes nie gelichtet:
In Wahn und Traum zerstob, wonach ich zielte,
Die ich mit Glauben, Thronen, Leben spielte.

7. T. (zweisilbig).

In Fabel und Geschichte glänz' ich nicht,
Doch streift ein Strahl mich von des Großen Licht,
Dem ich in unberühmter Jugend Tagen
Kaffee gekocht und Suppen aufgetragen.

8. P. (dreisilbig).

Selten hab' in Behagen ich geruht;
Floß doch das heiße Abenteurer-Blut
In meinen Adern, das die Ruhe haßte,
Dem nur Intrigue, Sturm und Wechsel paßte.
Beim großen Fischzug, wo so reich gefischt,
Die Sippschaft, hab' ich wenig nur erwischt.
Das hat mich aber nicht zu tief verdrossen:
Schön, jung — hab' ich das Leben sonst genossen.

9. U. (dreisilbig).

Beweinen könnt ihr mich, doch nicht verdammen,
Wenn wilde Wogen stießen, heiße Flammen
In mir zu buntbewegtem Kampf zusammen.
Ein von der Liebe Strahl geschaffnes Herz —
Junger Naturkraft übermüt'ger Scherz —
Verschmähter Zärtlichkeit gallbitt'rer Schmerz —
Dies alles märchenhaft zusammenfloß
In mir, in stürmischem Ausbruch sich ergoß,
Wie Naphta-Feuer aus der Tiefe Schoß.
Mutwillig erst und kindisch unbesonnen
Schuf mir die Liebe ungeahnte Wonnen,
In herbster Trauer Nächten bald zerronnen.
Zu kühn vertraut' ich leicht erhaschtem Glücke,
Ach! zwischen den zwei Welten brach die Brücke
Durch Menschen-Blindheit und des Schicksals Tücke.
Nicht Weisheit lehren will mein armer Mund,
Doch thut er Ahnungen und Schmerzen kund,
Entquollen sehnsuchtskranker Seele Grund.

10. S. (dreisilbig).

Prachtvoll gefeiert ward mein Hochzeitsfest,
Doch nicht erbaulich war des Ehstands Rest:
Wir konnten uns, wie Hahnen, nicht vertragen,
Geschimpft hat er, gestaucht mich und geschlagen;

Und ich, nicht an Geduld und Sanftmut reich,
War mehr dem Essig als dem Oele gleich.
Hätt' ich mich nicht bei Zeiten fortgemacht,
Der Blaubart hätte leicht mich umgebracht!
(Obwohl nicht blau sein Bart und Haar just war,
Vielmehr wie Judas hatt' er rotes Haar).

11. Z. (dreisilbig).

Nicht ganz gehör' ich zu dem Regiment,
Das sein der weltbekannte Roué nennt
(Ob er es wohl so ganz genau gezählt?
Ob wohl kein Name im „Register" fehlt?)
Ich hab' ihm als Falschwerber nicht getraut,
Vor seinem Handgeld hat es mir gegraut.

12. R. (dreisilbig).

Mein Leben war, trotz Glück und Glanz, unfroh
Durch ein verwünschtes Wort: Inkognito!
Kann sich die Rose freuen ihrer Pracht,
Verbannt in dumpfen Kellers öde Nacht?

13. E. (fünfsilbig).

Kein Sensationsroman voll Schuld und Reue
Nennt mich, ergebnes Opfer fester Treue;
Der Völker Haß, der allerstickend qualmt,
Hat uns, ein liebend frommes Paar, zermalmt —
Getrennt durch lang einsamer Jahre Kluft,
Uns wieder findend erst am Rand der Gruft.
Nie sank die Hoffnung, nie der Liebe Kraft,
Mich hielt der Glaube an des Heils Botschaft.

14—18.

Kein König zwar hat unser Bild bestellt,
Doch auf uns vier, die hier beisammen, fällt
Eines illustren Namens adelnd Licht,
Der uns mit leichtem Band zusammenflicht.

14. B. (dreisilbig).
Gut stand mir, jung, das geniale Tollen,
Doch hätt' ich Kind nicht immer bleiben sollen;
Des Meisters Spruch gilt auch in diesem Falle:
Eins schickt nicht immer sich und nicht für alle.

15. M. (viersilbig).
Ihr Männer klagt uns an, Evas Geschlecht,
Der Neugier; habt denn ihr dazu das Recht?
Des Mannes Vorwitz, plump und unbedacht,
Hat ihn und mich um Lieb' und Glück gebracht.

16. E. (viersilbig).
Der mir nachsang das wehmutsvollste Lied,
Vom Lose der Vergessenheit mich schied,
Hat nach dem kurzen, blütenvollen Leben
Sinnvoll den dritten Namen mir gegeben.

17. Ph. (dreisilbig).
Ich trete schüchtern fast in diesen Kreis;
Gewonnen hab' ich keinen Tugendpreis;
Bekehrt nie, nur mich metamorphosiert
Hab' ich, verstellt mich kaum und nie geniert;
Ich spielte, Weltveredlungsträumen fern,
Komödie gern mit jungen flotten Herrn.

18. Ph. (zweisilbig).
Meiner Vorgängerin (17) kann ich mich anschließen;
Als Schönheits-Phönix wurde ich gepriesen;
Ein frostig Vorurteil, das mich bekämpfte,
Sofort durch meine Gegenwart ich dämpfte:
Trotz bot ich siegreich jeder Konkurrenz,
Mir beugte selbst sich die Jurisprudenz;
Den Mut wohl und das Recht hätt' ich besessen,
Mit Aphrodite selber mich zu messen.
An Golde reich, durft' ich mir, neu zu bauen
Die Stadt, die Alexander brach, getrauen.

19. J. (viersilbig).

Hätt' ich mir Zeit genommen zu Memoiren,
Pikantes hätte draus die Welt erfahren,
Und vieles was mich jetzt noch freut und reut.
Doch zu beschäftigt war ich, zu zerstreut:
Ich mochte, nur beflissen mich zu putzen,
Die Finger mir mit Dinte nicht beschmutzen.
Ohne Aufschneiderei konnt' ich und Trug
Erzählen Wunderseltsames genug,
Was Moralisten schlecht vielleicht gefällt,
Histörchen aus der alt- und neuen Welt:
Von der Intrigue dumpfem, dunkeln Wühlen,
Von frevlem Spiel mit Eiden und Gefühlen,
Vom wüt'gen Kampf gigantischer Athleten
Beim Schmettern gellender Gerichtstrompeten,
Von einer neuen Weltepoche Wehen,
Forcierten, wilden und gesprengten Ehen —
Derart Erlebtes nenn' ich auch mein eigen —
Doch inne halt' ich hier — der Rest ist Schweigen!

XXXII.

Zwei Endlaute gleich.

Einsilbig.

1. Willkommen bin ich, wenn einförmige Fläche
Ich in reizvoller Hebung unterbreche.

2. Ein Staatsmann hieß' ich; nicht hat Rat und That
Den Namen mir verdient; wenn auch auf Staat
Und Festlichkeit ich trefflich mich verstand,
Hab' ich dabei doch ruiniert mein Land.
Der Preußenkönig sprach von mir sehr grob,
Doch trösten kann mich der Touristen Lob.

3. In Sehnsucht-trunknem, seelenvollen Lied
Der Dichter mir den Ehrenplatz beschied,
Den Wunsch beschwichtigend, die Hoffnung nährend,
In holdverschlungnem Reim stets wiederkehrend.

Zweisilbig.

4. Anregend bald bin ich und angenehm,
Oft lästig, zum Ersticken unbequem;
Dem Schwärmer oft, der stolzen Schönheit lieb,
Erwünscht der Dirne und dem Taschendieb.

5. Sonst half ich bilden ein Triumvirat,
Dem lange Zeit Niemand entgegentrat,
Doch ward in neu'rer Zeit der Bund gesprengt
Und vielen gelt' ich als hinausgedrängt.
Zum Vorwurf machen mir die andern Zwei,
Daß ich nicht praktisch und energisch sei,
Weil ich mit dem, was rastlos ich verrichte,
Nicht so wie sie mich dränge vor zum Lichte.
Jetzt, statt sich ihre Hälften zu verbürgen,
Sucht jeder noch den Andern zu erwürgen.
Bald holt vielleicht man wieder mich mit Ehren,
Denn lang kann mich die Menschheit nicht entbehren —
Wenn siegreich alle drei der Stoff-Monismus
Nicht streicht aus seinem schmutzigen Katechismus.

XXXIII.

Zwei Endsilben gleich (bzw. ähnlich).

1.

Obwohl von der Beweglichkeit genannt
Muß doch Jahrzehnte wie ein Fels gebannt
An einem Ort oft unverrückt ich stehn,
Geschlechter wachsen sehen und vergehn.

2.

Möcht' ich auch gern von mir viel Gutes sagen —
So keck und frech ich bin, ich kann's nicht wagen,
Die Wahrheit würde auf den Mund mich schlagen,
Nur zu gerecht sind über mich die Klagen,
Doch kann, was viele trifft, leicht jeder tragen
Und unbekümmert in den Wind es schlagen.
Ein Trost, daß viel Vornehmere fürwahr
Nicht nobler sind als ich nur um ein Haar.
Durch Faust und Lungen bin ich formidabel,
In Sitt' und Ton von fern nicht respektabel.

3a.

Der Republik dient' ich, der Majestät,
Vivat Talent und Versatilität!
Ich ziehe pro und contra flink vom Leder,
Ein frommer Landsknecht bin ich von der Feder.

3b.

Viel Blümchen sprossen wohl in meinem Garten,
Doch lassen noch die Bäume auf sich warten:
In Schwaben hat's so wenig als in Sachsen
Den Anschein, daß sie in den Himmel wachsen.

4.

Mir stand nicht zu Gesicht die Galapracht,
Ich fühlte mich in meines Volkes Tracht
Nur heimisch; so nur ging mir auf das Herz;
Da floß es über von gutmüt'gem Scherz,
In mildem Frohsinn, von Goldkörnern schwer,
Erquickend immer, kränkend nie und leer.

5.

Wenn ich und meinesgleichen Meister werden,
Dann hebt sofort der Himmel an auf Erden,
Das heißt: das Gegenteil von dem der Christen,
Die Saturnalien freier Atheisten;

Champagner wird dann gratis ausgeschenkt
Den Brüdern — und wer murrt, der wird gehenkt.
Gesetz und Zwang wird gänzlich abgeschafft,
Der Schrecken bleibt vorläufig nur in Kraft.

Dreisilbig.

6.

Sehr imposant ist oft meine Erscheinung,
Ich hege von mir keine kleine Meinung;
Aus meinem Mund erwartet man Befehle,
Und aus dem Leim geht alles, wo ich fehle;
Ich weiß mich wohl zu setzen in Respekt,
Mein Blick, mein Wink beflügelt, warnt und schreckt;
In Donnerwettern ich wohl auch verschwinde,
Wie's einst geschah der Rhea Götterkinde.

XXXIV.

Zwei Silben gereimt.

Zweisilbig.

1.

Ein Herz zuerst, viel andre dann entzückt
Hab' ich und mehr als einen Kopf verrückt,
Doch ruhig bin ich selbst und kühl geblieben,
Vom Throne meiner Ehren unvertrieben.
Dem Dichter, der mich weltberühmt gemacht,
Hab' ich es nicht gedankt, vielmehr verdacht.

2.

Daß ich lichtfreundlich bin, läßt sich nicht streiten,
Mag man es gut mir oder übel deuten:
Als Hochsinn lassen mir die Einen gelten,
Was Andre Thorheit und Verblendung schelten.
Das aber rechnet niemand mir zur Ehre,
Daß ich mutwillig fremdes Gut verzehre.

3.

Ich rühme mich des ritterlichsten Sinns,
Kein Feind bin ich des rechtlichen Gewinns,
Soliden Nutzen zieh' ich vor der Pracht,
Gern zeig' ich mich in hochromant'scher Tracht,
Und zur Romantik — alt wie auch erneuert —
Hab' ich die reichsten Schätze beigesteuert,
Die Treu' halt ich im wechselnden Geschick
Und in der Zukunft Dunkel trägt mein Blick.

4.

Ein tüchtiger Soldat läßt sich nicht schelten
Und läßt bei sich doch meinen Namen gelten,
Der sonst nur brandmarkt eine wüste Bande,
Befleckt mit Aufruhr, Blasphemie und Schande.

5 (dreisilbig).

Bescheiden, harmlos bin ich oft, unschuldig,
Oft mach' ich selbst die Langmut ungeduldig,
Ich biete reichen Stoff dem Spott, dem Witze,
Doch weh' dem Volk, wenn auf dem Thron ich sitze!
Mein Wesen oft erst gründlich der erkennt,
Der griechisch mich, nicht mehr französisch nennt.

XXXV.

Zwei Endsilben gleich.

Zweisilbig.

1.

Mit Freude meinen Namen viele nennen,
Weil sie an mir nur Treu' und Liebe kennen,
Wovon zu jeder Zeit ich Proben gab,
Den Widersachern trotzend bis zum Grab.
Im Gruß, den „seiner Göttin" er gesendet,
Hat Goethe meinen Namen schön verwendet.

2.

Wohl meine Sippe und mein Volk es spürten,
Daß einen König meine Reize rührten,
Daß ich mit Keckheit, Schönheit und Verstand
Des Hofes Neid und Tücken überwand
Und ihn, der zu verderben mich gedachte,
Von seiner schwanken Leiter stürzen machte.

Dreisilbig.

3 a.

An meinen Jüngern hab' ich Wohlgefallen,
Die so berechnend Handelswege wallen,
Vorsichtig Händeln aus dem Wege gehn
Und auf Erwerb so trefflich sich verstehn,
Verjährter Vorurteile sich entledigen,
Nur Fleiß und Sparsamkeit und Frieden predigen.

3 b.

Meiner Maschinen Fabrikat gefällt
Und gierig greift danach die halbe Welt,
Vortrefflich weiß ich den Verkehr zu pflegen,
Und unversieglich strömt herein der Segen.
Ich stell' in glänzend nagelneuer Pracht
Für Bursch' und Dirne her die Festtagstracht.

4 a.

Es stände mir wohl an, in mich zu gehn
Und meinen Lebensgang zu übersehn;
Statt dessen ich zur Lustbarkeit mich wende
Und tolle Streiche mache bis ans Ende.

4 b.

Mit jenem (4 a.) dürft ihr mich verwechseln nicht,
Weltlust und Thorheit wenig mich anficht;
Vielleicht hab' ich, der Tiefgelehrte, Weise,
Bezahlt die Weisheit mit zu hohem Preise:
Weil ich's in Kunst und Wissen weit gebracht,
Hing sich an mich der Zauberei Verdacht.

5.

Ein Maß bin ich, ein ganz genaues, zwar,
Doch immer kürzer werd' ich Jahr für Jahr.

XXXVI.

Zweisilbiger Reim.

Zweisilbige Wörter.

1.

Vertraut sind mir Mechanik und Physik,
Sehr schwach begabt bin ich für die Musik,
Stabilität ist nicht mein Element,
Vom Fortschritt des Instinktes Macht mich trennt.

2 a.

Mich sieht man in den Händen roher Knechte,
Zäh und aus grobem Stoff ist mein Geflechte,
Doch Männer von erleuchtetem Verstand
Glauben zu sehn mich in der Allmacht Hand.

2 b.

Ein Zwitterding bin ich von Feind und Gast,
Als Schatz gehütet, fall ich oft zur Last;
Je länger ich sehnsüchtig sie entbehrt,
Je mehr wird mir bewußt der Freiheit Wert.

3.

Der Titel eitler Hochmut liegt mir fern,
Meinen bescheid'nen Namen hör' ich gern,
Der nicht auf Szepter oder Kronen deutet;
Nichts hab' ich mit Gewalt und List erbeutet,
Friedsam und produktiv ist der Beruf,
Zu dem freigebig die Natur mich schuf.

4.

Es liegt in meiner Art nicht, sanft zu streicheln,
Verhaßt ist mir sentimentales Schmeicheln;

Doch darum halt' ich es nicht mit dem Groben;
Den Meister meine stummen Werke loben,
Schöpf'rischen Dranges angestaunte Proben,
Aus dumpfer Gruft ins Lichtgebiet erhoben.

XXXVII.

Zwei Endsilben gleich.

Zweisilbig.

1.

Besuche mich! bei mir geht's lustig her!
Gesang, Musik, Tanz, Spiel, das Glas nie leer!
Gymnastik auch, manch bunter Pracht Entfaltung,
Kurzweilige, politische Unterhaltung,
Von allem Zwang und Ziererei entledigt,
Und, wenn du willst, Moral, Humor und Predigt.

2.

Seitdem die Eisenbahnen aufgekommen,
Hat meine Zunft bedeutend abgenommen;
In andrem Sinn entstehe ich sehr oft
Durch Heirat, bald verwünscht, bald heiß erhofft.

3.

Meine Familie ist sehr ansehnlich,
In einem Stück sind wir uns alle ähnlich;
Just nicht bescheiden sind wir, sind begehrlich,
Ungern gesehn, weil naschhaft und gefährlich.
Doch finden Gunst auch oft wir, weil possierlich,
Behend, graziös, beharrlich, reinlich, zierlich.

4.

Für ein lateinisch Wort könnt' ich den Platz
Ausfüllen wohl als kürzerer Ersatz,
Ich bin im Deutschen freilich nicht im Gang,
Treibt man die Sache auch im Ueberschwang.

Die peinlichste Funktion zwar nicht mehr üb' ich,
Doch manches bange Jünglingsherz betrüb' ich,
Beteuert hat's schon manch kernhafter Schwur,
Daß ich fast schlimmer sei als die Tortur.

Dreisilbig.

5.

Nie zählt' ich zu den zünftigen Gewerben
Und jetzt bin auf dem Punkt' ich auszusterben,
Doch stets wächst meiner Dilettanten Zahl
In Wirtshaus, Parlament, Buch und Journal.

6.

Wenn mein Vorgänger (5) Weisheit euch verspricht —
Mein Name lautet so vermessen nicht,
Viel sich'rer aber ist verbürgt die Kunde,
Die ich herplapp're mit bezahltem Munde.

7.

Wir sind — sonst ungebührlich ignoriert —
Glänzend in einem Mann repräsentiert,
Der unermüdlich mit dem Schicksal rang,
Bis treulos es zuletzt ihn niederzwang;
Er ward — gebor'ner und geschwor'ner Held —
Selbst durch des Feindes Farben kaum entstellt.

Viersilbig.

8.

Man sah fürwahr glanzvoll're Jagdpartie,
Als die ich angeführt, auf Erden nie;
Es nahmen an dem Sport auch Damen teil,
Doch gieng's nicht ohne Schreck ab und Unheil;
Der Held war ich, einmütig priesen sie
An mir die Weidmannskunst, die Courtoisie,
Doch nachher gab's noch bittersten Verdruß
Und das Idyll nahm der Tragödie Schluß.

XXXVIII.

Zwei Endsilben gleich.

Zweisilbig.

1a. Spät wurden Mutterfreuden mir zu teil.

1b. Mein leicht gerührtes Herz ward mein Unheil.

1c. Ein Held hat seinen Namen mir geschenkt
Und mittelbar hab' England ich gelenkt.

2. Von ird'scher Glut fühlt' ich mein Herz nie brennen,
Doch Töchter Tausende mich Mutter nennen.

3. Düster führ' ich, mit prätentiösem Schweigen
Der idealischen Verbrecher Reigen.

Dreisilbig.

4. Mehrmals hab' ich im Würfelspiel der Schlacht
Entscheidungen, schwerwiegende, gebracht,
Ich trank, wenn losbrach wilder Kämpfe Wut
Viel Welscher, Franken, Schweizer, Deutscher Blut.

5. Ich war einmal ein vielbesprochner „Knabe“,
Den röm'schen Ruhm längst überlebt ich habe.

6. Als ihren Sieger hat berühmt gemacht
Mich einst Italiens große Schicksalsschlacht.

7. Mein Stein verwittert, meine Rose dorrt,
Mein Lorbeer nur grünt unverwelklich fort.

8. Respekt vor mir als einer Hauptstation
Im Siegslauf russischer Kulturmission!

9. Sanduhrenmacher lad ich zu mir ein,
An Material wird niemals Mangel sein.

10. Ernten und süße Früchte trag' ich nicht,
Doch Schätze höh'rer Art förd'r' ich ans Licht.

11. Mein Schmuck kam teuer schon zu stehn der Welt,
Der Kronen gleich, darüber selbst, sich stellt.

Viersilbig.

12. Wer schaudert nicht vor der Bravour zurück,
Die mich erkor zum tollsten Wagestück?

13. Rings um mich lacht der Himmel, blüht das Leben,
Doch ich kann dir der Hölle Vorschmack geben.

XXXIX.

Zwei Endsilben gleich.

Was käme gleich dem, was wir Vier an Gaben,
Glanz, Schönheit, Hoheit aufzuweisen haben?
Zwar werden zwei von uns auch hart beschuldigt,
Den andern zwei'n wird immer nur gehuldigt.
Es fallen die latein'schen Namen (zwei)
Euch wohl aus Schiller und aus Goethe bei,
Den dritten hört man oft am Arno nennen,
Den vierten lehrt dich nord'sche Sage kennen.

1. (zweisilbig).

Wenn mancher mich genau zu kennen meint,
Weil er bei mir geklagt hat und geweint:
Erkannt doch haben wenige nur mein Wesen,
Meine Memoiren niemand hat gelesen.
Ha! wenn ich euch mein Album ließe sehn,
Was darin für gloriose Namen stehn
Von Dichtern, glüh'nd in süßer Leidenschaft,
Fast zu vertraulich, zärtlich, schmeichelhaft —
Vor süßem Weh weiß ich mich kaum zu fassen,
Ich darf die Verse niemand lesen lassen;
Für mich nur les' ich sie, verschämt und scheu,
Und immer quillt mir das Entzücken neu.

Zeichnungen auch, romant'sche Schildereien,
Oh kein profaner Blick soll sie entweihen!
Sie wecken wonnigste Erinnerungen
An Stunden, wo mich süßer Schmerz durchdrungen;
Mir schwankt das Herz, gedenk' ich mancher Tücken
Des Schicksals, zwischen Wehmut und Entzücken;
Doch siegt, was ich auch melancholisch leide,
Die Zärtlichkeit stets wieder und die Freude.

Von den Myriaden von Poeten allen
Die deutschen doch am besten mir gefallen,
Und einer greift in Wehmut, Schalkheit, Scherz
Mit seiner Lieder Wohllaut mir ans Herz.

Wenn mich das spött'sche, mürrische Alter schmäht,
Ich weiß doch, daß die Jugend mich versteht!
Sehr übel nehm' ich's aber Albions Söhnen,
Daß sie in ihrer Sprache mich verhöhnen,
Und selbst von Deutschen muß ich hören sagen,
Daß sie mich sträflicher Magie anklagen.

Dreisilbig.

2.

Macht, Reichtum, Schwung, Witz läßt man mir wohl gelten,
Meine Freigebigkeit kann niemand schelten,
Doch mancher meint: ich habe Grund zur Reue,
Charakterstärke fehle mir und Treue,
Ich sei im Haß und in der Liebe blind,
Ich hänge gern den Mantel nach dem Wind,
Ich wandle über Scherben und auf Trümmern.
Ich lasse mich die Krittelei nicht kümmern:
Lass' ich oft Wüsten hinter mir zurück,
Um mich und vor mir grünt doch frisches Glück;
Nie ausgegeben hab' ich mich für heilig,
Das wär' mir zu mühselig und langweilig!
Und nähm' ich's strenger auch mit der Moral —
Kaum kleiner würde meiner Tadler Zahl!

3.

Kostbare Schätze hab' ich in Verwahrung:
Erstaunt nicht, daß sich's handelt nur um Nahrung,
Denn eher würd' als Gold und als Juwelen
Doch jeder meine edle Süßfrucht wählen,
Die selbst der höchsten Götter Sehnsucht weckt,
Nach der die Hand der gier'ge Frevler streckt.
Verkörpert zeigt in mir des Schatzes Tugend
Meine Holdseligkeit und ewige Jugend
Und gleiche Würde, gleicher Anmut Strahl
Schmückt meinen ebenbürtigen Gemahl.

4.

Sieh' die Familie auf der schmutz'gen Schütte
Gelagert in des Hottentotten Hütte!
Vom Menschheits-Stempel jede Spur versunken,
Gelöscht des Geistes-Adels letzter Funken!
Mit Schaudern wirst du dieses Schauspiels inne,
Das wahrlich keinem schmeichelt deiner Sinne!

Und dann beschaue, was ich dir enthülle,
Der schleierlosen Schönheit reife Fülle,
Vor irdischer Gebrechlichkeit bewahrt
Die Leiber — Kraft und selige Ruh gepaart,
Besiegt, verbannt der Erde Sorg' und Not,
Vergessen, was verletzt, bedrückt und droht —
Kein Wunder, wenn im Schönheit-trunk'nen Raum
Du gerne träumtest einen ew'gen Traum,
Wo die Gestalten, die dein Aug' entzückten,
Mit lebenswarmem Gruß dein Herz beglückten.

XL.

Zweisilbig gereimte Wörter.

Dreisilbig.

1. 2. 3.

Jahraus Jahrein mit kunstgerechten Streichen
Hantieren mächtig wir in den drei Reichen.

4.

Zerstören nicht — beseelend möcht' ich schaffen,
Führ' ich gleich wuchtige und schärfste Waffen.

5.

O Schmach, daß ich einst ward des Ehrensitzes
Gewürdigt als Vertreter deutschen Witzes.

6.

Den Namen hat ein Bistum uns gegeben,
Doch führten, Räuber, wir kein geistlich Leben.

7.

Bekannt sind wir als schlichte fromme Leute,
Die Kröpfe tragen — dieses Rätsel deute!

8.

In uns'rem Ahnensaal wir Helden haben,
Die mehr als einem Volk die Freiheit gaben.

9.

Wie Eichenholz war fest ich, hart wie Stahl,
Genial, brutal, kordial, als General
Des Schlachtfelds, der Paraden Ideal,
Als Hof- und Eh'mann ein Original;
Auch hab' ich nicht der Muse Gunst entbehrt,
Die krieg'risch freudig mein Gedächtnis ehrt.

10.

Zu eines stolzen Fürstenhauses Schande
Hat man in christlichem, in deutschem Lande

(Die Donau floß von solcher Schmach getrübt!)
An mir echt türkische Justiz geübt:
Daß hoch mich mein Geliebter wollte heben,
Hat, jung und schön, gekostet mich mein Leben.

11.

Kein hungriger Sophist, ein Hochverständ'ger,
Des Irrwahns Arzt, der Lügenschlangen Bänd'ger
Bin Andern ich nie blindlings nachgekrochen:
Mit eigner Kraft hab' ich mir Bahn gebrochen.
Mein Wahlspruch war: nur Lumpen sind bescheiden!
Zu reizen mich — konnt jedem ich verleiden.
Ein Feind sentimentaler Narrenspossen,
Für Sympathie'n und Rührungen verschlossen,
Ein Simson an Genie und Selbstgefühl,
Nicht bis ans Herz nur — tief im Herzen kühl,
Hab' ich mit souveränem Hohn gelehrt:
Dies Leben sei des Atmens Müh' nicht wert;
Ererbte Feigheit sei's, daran zu hangen,
Wahnsinn, noch jenseits Fristen zu verlangen;
Im Wahrheitsstrom das Ird'sche wegzubaden
Hab' ich entschlossne Geister eingeladen.
Doch dem, was ich als Weisheitsziel gepriesen,
Zog vor ich selbst: besonnen zu genießen;
Wie gallig ich die Welt auch mocht' anklagen,
Ich ließ, trotz alledem, sie mir behagen;
Zum Denken Stoff, zum Schimpfen sie mir bot,
Ließ nie Entbehrung schmecken mich noch Not;
Von liebesiecher Schwärmer Schwäche fern
Zeigt' ich dem Weib den Sultan stets, den Herrn;
Viel bot mir Kunst, Natur, Geist, Ernst und Spaß,
Manch' schale Stunde würzte kräft'ger Haß;
Vom Kettendruck, vom Bann des Raums, der Zeit
Hat oft mich künstlerisches Schaun befreit;
Nicht mocht' ich mich, des Lebens Qual zu kürzen,
Wie Empedokles in den Aetna stürzen.

Recht freilich hat erfreut mich und bekümmert
Nichts mehr, seit ich, ein Faust, die Welt zertrümmert;
Ihre Substanz hab' ich analysiert,
Auf Schein, Dunst, Schlacken alles reduziert,
Als rüst'ger Architekt dann hergestellt
Hab' ich in leichtem Neubau eine Welt,
Wozu der Stoff nicht hoch zu stehn mir kam,
Weil ganz aus eignem Hirne ich ihn nahm;
Mir selbst genug, hab' ich die Welt umspannt,
Im Schwall der Masken eine Kraft erkannt,
Der Menschenwelt den Rücken meist gekehrt,
Mit Andrer Los nicht meinen Sinn beschwert;
Um nichts hab' ich mattherzig mich gegrämt,
Verlacht den Pöbel und manchmal beschämt.

Der Philosophen Zunft, die ich gehaßt,
Hab' ich mit Samthandschuh'n nicht angefaßt.
War es zu viel, wenn ich die hohlen Köpfe
Hanswurste nannte, Charlatane, Tröpfe,
Die sich mit schwerem Gelde, dankbar froh,
Bezahlen lassen Häckerling und Stroh?

Ob mich auch ignoriert die Zeitgenossen —
Des Nachruhms Tempel ist mir aufgeschlossen,
Hoch über manches Narrenschellenkönigs
Geflunker hob ich Adler mich und Phönix.

Inkonsequent mich mancher Schwachkopf schalt,
Weil mir so viel des Ruhmes Dauer galt:
Meinthalb! nicht kann vom Widerstreit, dem bösen,
Der Klügste selbst sich und die Welt erlösen;
Denn unersättlich zehrt der alte Fluch
An Stein und Blume, Tier, Mensch, Hirn und Buch;
Nie wird vom Dasein sich das Elend trennen,
Zu End' nie der grundlose Krater brennen!

XLI.

Drei Endbuchstaben gleich.

Einsilbig.

1.

Ein dicker Mann hat mir bei Tag und Nacht
Inbrünst'ge Huldigungen dargebracht.

Zweisilbig.

2.

Ich habe, trag' ich gleich französischen Frack,
Doch etwas paschamäßigen Beigeschmack;
Zeitweis hat's Deutschland auch mit mir versucht,
Doch mich nach kurzer Probezeit verflucht.

3.

Grammatik, Logik und Philosophie
Nicht ohne mich auskommen könnten sie,
Doch kommen sie mit mir ins reine nie;
Oft bin ich Schreiber, selten ein Genie.

4.

Ein Prachtstück bin ich manchmal der Natur,
Doch öfter als unsaub're Kreatur
Weck' ich Verachtung, Ekel, Scham, Entsetzen,
Und nachgestellt wird mir mit Gift und Netzen.

5.

Der Tugend oft, dem Hochsinn Kränze wind' ich,
Im Herzen warmster Huldigung Worte find' ich;
Dem Reichtum auch, der Macht, erlauchtem Blut
Schlepp' ich herbei erzwungenen Tribut.

6.

Ihr kennt das Frauenbild, entzückend ganz
Von oben — endend in des Fisches Schwanz:
So täusche die Erwartung ich auch oft,
Wo ihr bezahlt und Schönes habt gehofft;

Ein Pfauenauge flog im Sonnenschein
Und eine kahle Schnecke kriecht herein.

7.

Weil man so viel heut vom Kunsthandwerk spricht,
So will auch ich dahinten bleiben nicht.
Geschaffen bin ich nicht für lange Dauer,
Dem Kind behage ich und auch dem Bauer,
Boudoir, Salon sind meines Ruhmes voll
Und Amor protegiert mich wie Apoll.

8.

Technisch ist kaum von mir die Rede mehr —
Die Welt ist poesielos, glaubensleer!
Blöd gafft das Kind in sein Kaleidoskop,
Der Alte sieht sich blind am Mikroskop,
Am Stethoskop müht sich der Medikus —
Für mich giebt niemand eine taube Nuß!

9.

Ich bin kein lust'ges, amüsantes Thema,
Zu schwieriger Lösung stell' ich manch Problema;
Mit mir beschäftigt sich der Patholog,
Der Himmelskundige, der Theolog;
Verblüfft sind über mich und ratlos ganz
Nicht selten auch die Herrn von der Finanz.

10[a].

Ich bin's, dem alles heutzutage fröhnt,
Der seinerseits, wer ihm nicht nachläuft, höhnt,
Der keck und fast inappellabel richtet,
Bis oft ein größ'rer Schwindler ihn vernichtet.

10[b].

Reell bin ich — in einem andern Sinn,
Ich helfe dir zu stattlichem Gewinn:
Mit Vorsicht aber immer mich behandle,
Daß ich nicht in Makulatur mich wandle!

11.

Der eine will durch Hunger mich bezähmen,
Der andre in der Weisheit Zucht mich nehmen;
So soll die Welt gemessen ich beglücken —
In keinem Fall laß ich mich unterdrücken!
Ich rufe laut: „Nie werd' ich unterliegen
Und öfter als Vernunft und Wahrheit siegen!"

12.

Ich träume von dem Ruhme der Erfinder
Und werde oft ein Spott nur für die Kinder.

XLII.

Einsilbige Wörter
(gereimt).

1[a].

Viel Blumen haben meinen Sarg geschmückt,
Wie sie im Frühling freud'ge Hoffnung pflückt;
Der Schlachtgott fügte, der erbarmungslose,
Zu ihnen noch die dunkle Todesrose.

1[b].

Traumhaften Heldensinnes Adlerflug,
Demüt'gen Herzens treu magnet'scher Zug,
Zaumloser Leidenschaft titan'scher Kampf,
Empörter Triebe, finstern Hasses Krampf
Stieg mir empor aus meiner Seele Tiefen,
Als Deutschlands gute Engel alle schliefen.
Ach! nicht vom Hauch der Freude ward geweiht
Die Frucht der Dichtung in lichtloser Zeit!
Nach Höchstem trachten mocht' ich, Kühnstes wagen,
Doch nicht die dumpfe Last des Lebens tragen.

1c.

Poeten meines Namens zwei? Mehr Schande
Als Ehre bringen solche meinem Stande!
Dem Herren edlen Bluts sollt's liegen fern,
Zu dienen dem Apollo, statt dem „Herrn".

2*).

Holdselig und ein Genius möcht' ich sein,
Und frag' ich: „bin ich's nicht?" — wer sagte: nein!?
Ich stieg durch Kampf und Not zu Macht und Glanz,
Die Politik handhabt' ich, die Finanz;
Wer ist wie ich ein Zauberer des Stils,
Meister des Börsen- und Intriguen-Spiels?
Was Dissonanz nur schien, hab' ich gereimt
Und für ein Weilchen doch ein Reich geleimt.

3.

Das große X bin ich, das auszusprechen
Die weisen Meister sich den Kopf zerbrechen.
Keinem gelingt's, mich nackt zu überraschen,
Ich schlüpfe durch der Sprache feinste Maschen.
Wer sagt: wohin ich ziele, woher stamme?
Ob ich verwandt dem Aether, ob der Flamme?
War das Sphinx-Rätsel zu erraten schwer,
Zu lösen mein's — dazu gehört noch mehr.

XLIII.

Griechische weibliche Namen, gleicher Vokalendung.

Drei- und viersilbig.

1. A.

Drin ich die Hauptperson war — der Roman
Gehört den nebelgrausten Zeiten an,
Ihm fehlte nicht die hochpikante Würze,
Nicht Handlung, Pathos, Scenenwechsel, Kürze —

---

*) Unreiner Reim.

Gesehn, geliebt, Elopement mit dem Schatz,
Der Treue Bruch — doch glänzender Ersatz!

2. A.

Dem Dichter Dank, der, als er mir zurief
Den herzergreifenden Superlativ,
Mit einem Worte mein Gemüt enthüllte,
Das Hoheit, Trauer, Liebe, Pflicht erfüllte.

3. J.

Verheißungsvoller Name hat geschmückt
Mich, deren fremde Schönheit hat entzückt
Das Volk des Occidents, den ich betrat
Schüchtern, vom fernen Orient genaht;
Als Friedensbringerin ward ich gefeiert —
Doch bald entschwand ich wittwenhaft verschleiert.

4. E.

Den bittern Gang ins Reich der kalten Nacht,
Den jeder geht, hab' zweimal ich gemacht;
Mein Gatte selbst, betäubt von seinem Glück,
Warf in die Welt der Schatten mich zurück.
Schmerzlich ward ich belehrt: nicht beugen muß
Man wollen Menschenlos und Schicksalsschluß.

5. L.

Ich habe nicht geglänzt in der Geschichte,
Auf tauch' ich, halbversteckt, nur im Gedichte;
Reizend hab' ich im Dienst von Amors Macht
Geplaudert und verführerisch gelacht.

6. S.

In span'scher Tracht vor Clärchen Egmont trat,
Weil ihn darum das eitle Mädchen bat;
Auch meine Bitte, leider! ward erhört,
Die ich, von arger Feindin List bethört,
An den Geliebten that: in Galatracht
Sich mir zu zeigen in verschwiegner Nacht;

Er kam im Glanz, weil ich ihm abgenommen
Den Eid — mir aber ist es schlecht bekommen.

7. X.

Wie sich zusammen finden Licht und Schatten,
Sind sie vermählt einander oft bei Gatten;
Verborgen ist es mir geblieben nicht,
Daß man von mir im Sinn des Schattens spricht,
Doch bis man mir wird die Beweise zeigen,
Will ich, beschämend meine Läst'rer, schweigen.

XLIV.

Gleiche Endsilbe von drei Buchstaben.

1—8 und 9—14 haben je gleiches einsilbiges Schlußwort.

Zwei- und dreisilbig.

1.

Ich bin — im eigentlichen Sinne sichtbar zwar —
Hier ideell gemeint und ungreifbar;
Ein altes Erbstück bin ich deutscher Väter,
Bei andern Völkern auch zähl' ich Anbeter;
Bescheid'nen Wünschen komm' ich gern entgegen
Und gönne Ruhbedürftigen meinen Segen.

2.

Beliebt bin ich im eigentlichen Sinn,
Weil ich — gut appretiert — recht schmackhaft bin;
Doch bildlich bin ich übel angesehn,
Daß er mich kenne, will kein Mann gestehn,
Und mich verhöhnt, wem warm, gesund das Blut
Strömt in den Adern und im Herzen Mut.

3.

Es kleiden schmuck und malerisch sich zwar
Der Klephte, der Arnaut und der Magyar:

Mit mir doch kein Prachtanzug sich vergleicht,
Ein stolzer Held trägt mich bequem und leicht;
Ich prange mit natürlich gold'nen Tressen,
Von keinem Schneider ward ich angemessen,
Doch ward auch seine Kunst nicht dran erprobt,
Fall, Schnitt und Farbe jeder Kenner lobt.

4.

Meine Name klingt prosaisch und stupid,
Nur Prügel überall man mir beschied;
Ein einzig Mal nur zog, so viel ich weiß,
Mich die Romantik auch in ihren Kreis
Und brauchte mich mit andern Fabeleien,
Leichtgläub'ger Kinder Herzen zu erfreuen.

5.

Mit Abscheu wird der trägste Feind vom Gehen
Doch meine Fahrgelegenheit verschmähen:
Ein Fuhrwerk war ich unbequemster Art,
Für Galgenkandidaten aufgespart.

6.

Ich bin von den barbarischsten Trophäen,
Die man in dieser Welt des Kriegs kann sehen.

7.

Der Tropus pars pro toto ist bekannt,
Nach dieser Weise bin auch ich benannt;
Der Augenschein schuf, nicht die Wissenschaft,
Den Namen mir, der nicht sehr schmeichelhaft.
Doch bald wird man ihn hören nur noch selten
Und werd' als Rarität ich selber gelten.

8.

Die Menschen gehn im Rock, im Wams, im Fracke,
In Mantel, Kutte, Bluse, Schurz, Plaid, Jacke:
Doch würde wohl kein Sterblicher verfehlen,
Stünd' es ihm frei, zum Anzug mich zu wählen,

Obwohl ich — formlos, roh und schmucklos ganz —
Hab' keine Spur von Kunst und Eleganz.
Ja nicht umhin kann ich's, es zu gestehn:
Kaum hat mich je ein sterblich Aug' gesehn.
Doch wird von mir gerühmt: wem ich beschieden,
Lebt glücklich wie nur Wenige hienieden.

9.

Ich darf mich freuen — und doch muß ich weinen;
Wie soll ich diese Gegensätze einen?
Den Winter soll ich paaren mit dem Lenze,
Aus Rosmarin und Rosen winden Kränze?
Soll klagen ich, soll feiern, was entschwunden?
Hab' ich verloren mehr oder gefunden?

10.

Den Namen hat ein Dichter mir gegeben,
Der jung in edlem Kampfe ließ sein Leben;
Er suchte in der Trennung bittrem Schmerz
Bei mir Ersatz für sein sehnsücht'ges Herz;
Auch wußte wohl ich sein Vertraun zu schätzen,
Doch konnt' ich, was ihm fehlte, nicht ersetzen.

11.

Um dem, was meine letzte Silbe nennt,
Wonach in heißem Wunsch manch Herz entbrennt,
Mich zu entzieh'n, zog ich das Ganze vor:
Nicht fürcht' ich, daß ich bei der Wahl verlor;
Was immer ruh'n mag in der Zeiten Schoße —
Vereinfacht sind mir des Geschickes Lose.

12.

Ich zähle zu den hochromant'schen Stoffen,
Von welchen man Furore stets darf hoffen:
Ein wunderschönes Paar, von Amors Macht
Geführt in einsam düstern Waldes Nacht.
In meines Glückes Träumen frag' ich nicht,
Was des Geliebten bleiche Stirne spricht;

Nicht an der Zukunft Dunkel will ich denken,
Ganz in das seel'ge Heute mich versenken —
Vielleicht ach! weckt mich aus des Glückes Armen
Das Schicksal in der Maske des Gendarmen.

13.

Von einer Brautschaft wird gesprochen oft,
Von welcher niemand etwas Gutes hofft;
Man meint: es werde heft'ge Scenen geben
Und sauer beide machen sich das Leben.
Gern wird daher die Kunde wohl vernommen,
Daß niemals es zum Ehebund gekommen.
Nicht er hob auf und sie nicht den Verspruch
Und keines trifft die Schuld an einem Bruch.

14.

Ein blutig End' ich durch den Bräutigam nahm,
Noch eh's zur morganatischen Heirat kam;
Nicht wundern kann es mich, wenn allzu drastisch
Unsre Passion man findet und phantastisch.

15.

Der Spott den Deutschen wenig Kummer macht,
Den ich von England ihnen eingebracht:
Wenn nur kein Deutscher machte größ're Schande,
Als daß er mir nicht abhold, seinem Lande.
An mir mag jeder keck sich gütlich thun,
Sieht er die erste Silb' im Ganzen ruhn.

16.

Zwei feine Worte bilden meinen Namen;
Mich zu empfehlen wußt' ich hohen Damen
Und lebenslust'gen, üppigen Prälaten,
Die gern sich selbst — und mir auch — gütlich thaten.
Dank zu erstatten, war ich niemals faul
Mit Liebesdienst, Rath, Spaß und keckem „Maul“.

17.

Zu meiner Zeit hat man mich angestaunt
Und meine Fahrten durch die Welt posaunt;
Doch heute macht daraus man nicht mehr viel —
Schwarzes und weißes Meer ist Kinderspiel.

XLV.

Zweisilbig gereimte zweisilbige Wörter.

1. Vergleichen darf ich mich den Thermopylen,
   Doch günst'ger mir des Kampfes Würfel fielen.
2. Der Wächter Mißgunst hält mich Höfen fern,
   Wo ich, geschmeidig, mich eindrängte gern.
3. Manch' Leben hab' ich plötzlich hingerafft,
   Das eben prangt' in vollster Jugendkraft.
4. Meinen Kredit der griech'sche Redner hob;
   Doch mir zu gleichen, ist ein schlimmes Lob.
5. Verpönte Abenteuer ohne Ende
   Erzählt von mir die bayrische Legende.

6 a. Mich denkt man sich als kräftig, derb und rund,
   Mit lust'gen Augen und nicht sprödem Mund.

6 b. Die Jo darf ich meine Schwester nennen,
   Mußt' ich auch nicht, wie sie, die Welt durchrennen.

XLVI.

Drei Endbuchstaben gleich.

Einsilbig.

1. Nicht oft hab' ich geschmückt ein Frauenhaupt.
2. Mit Geist und Takt ist mir gar viel erlaubt;
   Doch trieb' ich's gröber, ohne Spaß und Witz,
   Bekomm' ich es zu thun mit der Justiz.

Zweisilbig.

3. Wach ruft mein Name manch' erhebend Bild:
Vor allem — unsres Reiches Schwert und Schild,
Dann: europäischen Gleichgewichts Vorfechter,
Des Völkerrechts, der Glaubensfreiheit Wächter;
Den Schützen, dem nicht zitterte die Hand,
In der des Kindes blüh'ndes Leben stand;
Den Wand'rer, den sein Stern durch Freud' und Weh
Geführt in wechselvoller Odyssee.

4 a. In meiner Zelle Dämmrung unverdrossen
Hab' ich das Erz gehämmert und gegossen
Und so geformt, daß es durch manch' Jahrhundert
Als unzerstörbar wurde fromm bewundert:
Bis allgemach hochmüt'ge, freche Sekten
Spalten und Risse doch darin entdeckten.

4 b. Wie macht sich da mein Nachbar (4 a) breit und groß,
Als hätt' gewonnen er das große Los!
Das Stroh drischt er längst ausgedroschner Worte —
Ha! kein Genie ist er von meiner Sorte!
Indes er grübelt über seinem Schnack,
Steck' ich die halbe Welt in meinen Sack;
Ich könnte Frankfurt pflastern mit Dukaten
Und in Audienz empfang' ich Potentaten.
Zu hoch, mein' Seel! mir wäre kein Gebot,
Könnt' einen Pakt ich schließen mit dem Tod.
Kann keine Macht den bösen Feind abtreiben:
Mein Gold wird Kind und Kindeskindern bleiben.

XLVII.

Drei Franzosen.

1.

Einsiedlerisch, doch nicht ein Menschenhasser,
Hätt', ungereizt, ich nie getrübt ein Wasser,

Ich hätte mögen träumend jahrelang
In ahnungsvoller Freiheit Müßiggang
Des schatt'gen Waldes süße Frucht erbeuten,
Der Vögel und der Blumen Sprache deuten,
Genügsam hätt' in Hütten ich gewohnt, —
Doch hat des Schicksals Laune nicht verschont
Mich blöden Träumer, hat mein Flüchtlingsleben
Der Bosheit Wirbelstürmen preisgegeben,
Mich plötzlich waffenlos hineingestellt
Als Bannerträger in den Kampf der Welt.
Verhängnis war der Kampf, nicht meine Wahl,
Mein Herz nur war mir Burg und Arsenal.
Wann hätten Recht und Unschuld nicht verloren,
Wo Lüge sich und Macht und List verschworen?
Als wär' ein Preis auf meinen Kopf gesetzt,
Hat mich die Bosheit durch die Welt gehetzt,
Sie gönnte keine Rast mir, kein Asyl,
Bis ich der Meute Wut zum Opfer fiel.

Kein Fremdling doch im Labyrinth der Seelen,
Darf ich mir nicht die eigne Schuld verhehlen:
Vergiftet hat auch mir die Samums-Glut
Entnervender Kultur das rasche Blut;
Leicht rührbar und verführbar beugte nicht
Sich mein verwöhntes Herz dem Zwang der Pflicht,
Verstopft selbst hab' ich feig sophist'scher Thor
Der heil'gen Stimme der Natur mein Ohr,
Und gab, versunken in des Kleinmuts Nacht,
Ueber mein Herz dem Wurm der Reue Macht.

Oh! könnt' ein Scheidekünstler mich verbrennen,
Vom edlen Erz die ird'schen Schlacken trennen,
Die mich entstellten, mich zum Staube zogen,
Um Heiterkeit und Lebensglück betrogen!
Oh, kreiste leicht und gallenlos mein Blut!
Oh, flammte rein von Qualm der Seele Glut!

Könnt' Eitelkeit ich, Trägheit, Sinnengier
Abstreifen wie verdorrtes Laub von mir,
Daß, wie aus Nebeln ein siegreicher Stern,
Geschält sich hätte meines Wesens Kern:
Dann — heitre Friedensfahnen schwäng' ich nur,
Herold der Liebe, Freiheit und Natur!
Nie hätte meinen Genius ich verletzt,
Nie an dem eignen Zerrbild mich entsetzt.

Geheilt ward freilich ich vom Traum: den Blinden
Zum Quell des Lichts, des Heils den Pfad zu finden;
Wohl riß ich Masken viel ihr vom Gesicht —
Erschaut hab' ich die Wahrheit selber nicht;
Und wenn ich manche Thorheitsfessel brach:
Selbst schleppt' ich Wahneskettenklirrend nach.

2.

Zu arm an Reimen ist, zu arm an Bildern
Die Sprache, mich Gigantischen zu schildern,
Wie ich den Menschheitsdichterhimmel stürme,
Granitversblöcke aufeinandertürme,
Mich in vulkanischer Zornesglut erbose,
Ins Jagdhorn des gehörnten Mondes stoße,
Empor mich schwinge an des Nordlichts Zacke,
Usurpatoren an der Gurgel packe
Und setze meinen Fuß auf ihre Drachen,
Daß laut die ungeschlachten Glieder krachen.

Gelieh'n hat Aeolus mir seine Schläuche,
In die ich meiner Flüche Rhythmen keuche,
Petarden schleudr' ich, flammende Anklagen,
Aus ihrem Nest die Frevler zu verjagen,
Stinkkugeln ich und griech'sches Feuer koche
Aus den Todsünden dieser Weltepoche;
Wie Wespen oder Araber — mit Rauch
Schwefl' ich den Schwarm, mit gift'ger Dünste Hauch,

Dann aber, wenn das schwere Werk gelang,
Setz' ich das Rad der gold'nen Zeit in Gang.
Frohlocke, Menschheit! Nach des Kriegs Megära
Grüßt dich die Gottjungfrau, die neue Aera,
Der Göttin Pallas gleich, doch waffenlos;
Kein Pfeil mehr schwirrt, es droht kein Schwert mehr bloß,
Die Geisterwelt preß' ich, in glüh'nder Lust
Zerfließend dann, als Braut an meine Brust,
Auf ew'ge Zeit den Janustempel schließ' ich,
Und durch das All vergöttlicht mich ergieß' ich.
Mag man vergessen, was im Fleisch ich war,
Wenn als Prometheus ich werd' offenbar!
Dank, Kultus wird das „große Volk" mir weih'n,
Das größer noch, seitdem es mich nennt sein.
Mein Wort — Metall ist's von korinth'schem Fluß;
Shakespeare, Homer, Dante, Chrysostomus,
Bombastus Paracelsus, Pindar tönen
Mystisch verschmolzen zum Chaotisch-Schönen
Aus meinem einen Munde; halb erschrocken
Steht still die Zeit beim Brausen dieser Glocken.
Doch ideell nicht bleibt mein Ehrensold,
Was ich berühre, wird zum lautern Gold;
So, Gegenwärt'ges überfliegend weit,
Leb' ich, ein Phönix, schon in goldner Zeit.

3.

Der Philosoph, der Dichter, bitt' ich, bleibe
Der eine wie der andre mir vom Leibe!
Als Greuel sind von jeher mir erschienen
Solch' aufgebläht phantastische Doktrinen,
Die nur verpfuscht, was Reichern sie gestohlen,
Die ihr Weihwasser aus dem Sumpfe holen,
Frech, buhlerisch vergöttern die Natur,
Als Schönheit ausschrei'n die Karikatur,
Und aufthun ihre wild rebell'sche Schule
In aller Thorheit, aller Laster Pfuhle.

Unnahbar, ernst, steh' ich auf kühler Höhe:
Wie unten auch das Zwergenvolk sich blähe
In seinem himmelstürmerischen Grimme,
Hinan zu mir reicht nicht der Lästerung Stimme.

Was ich gewollt, hab' ich nicht durchgesetzt;
Doch logisch und moralisch unverletzt
Ragt mir der Bau unbeugsamer Gedanken,
Ihn macht kein Barrikadenpöbel wanken;
Was jung mir feststand, hab' ich festgehalten
Eisgrau — was ewig wahr, kann nicht veralten;
Geweiht auch hat, was ruht auf Felsengrund,
Meiner untrüglichen Egeria Mund.

XLVIII.

Zwei Endsilben gereimt.

Dreisilbig.

1. Mich schmückt geheimnisvoller Schönheit Reiz,
Doch an die Hexen grenz' ich andrerseits.

2. Heischt dein Geschmack nicht hochpikante Würzen,
Kann ich dir harmlos ein paar Stunden kürzen.

3. In träumerisch süßen Taumel dich zu stürzen,
Berausche dich mit meiner Art Gewürzen.

4. In einem guten, wohlverseh'nen Haus
Trägt Sorge man, daß ich nicht gehe aus;
Und in Familien von ästhet'scher Art
Werd' ich in Form von Büchern aufbewahrt.

5. Romane, Zeitungen, Novellenschatz,
Traumbuch, Kalender nehmen mir den Platz.

6. Meine Grandezza wird gar sehr verletzt,
Werd' ich genau ins Deutsche übersetzt:

Stattlich tret' auf ich im Original,
Im Deutschen pauvre, kümmerlich und kahl.

7. Der scharfe Stahl des blanken Dolches sticht
Wie ich so sicher und unfehlbar nicht.

8*). Putzsucht steckt, Farbenlust im Menschen tief,
Für die mich die Natur ins Leben rief.

9. Im hellen Raume regt sich fröhlich Leben,
Wenn mein Signal zum Antritt wird gegeben,
Doch feuriger noch den Eifer ich entfache,
Wenn Kavallerie zum Tanz mobil ich mache.

10. Ich hört' und sah viel Seufzer, Thränen, Blut,
Flüche, Verwünschungen, Verzweiflung, Wut,
Bis mich zermalmt an schwülem Rachetag,
Die Welt erschütternd, jäher Donnerschlag.

XLIX.

Gleicher Schluß von zwei Vokalen (Diphthong).

Zweisilbig.

1.

Mir abgelistet ward das Majorat,
An meinen Platz der schlau're Bruder trat;
Doch nicht beneidet der enterbte Sohn
Den kriechenden, habgier'gen Geldbaron.

2.

Zeugt nicht von opfermutiger Devotion
Meine großartige Illumination?

3.

Mein Namensträger trieb gar vielerlei:
Sport, Spiel, Galanterie, Jagd, Gärtnerei.

---

*) Viersilbig.

4—6 haben gleiches einsilbiges Schlußwort.

4.

Ich nenn' unfeinen Brauch mit plumpem Namen,
Unangenehm berührt sind zarte Damen
Wohl durch mein Wort; doch oft mit fein'rer Art
Naht' ich und das Geheimnis blieb bewahrt,
Die Sache kam zu ganz erwünschtem Schluß;
Nicht kümmert's mich, wenn's später gab Verdruß.
Dem heut'gen Brauche gehe weit ich vor,
Wo man aufs Bureau läuft und aufs Kontor.

5.

Ein Schauspiel nenn' ich, das der Erde Herrn
Sehn und besuchen unersättlich gern,
Bei dem ihr Angesicht von Freude leuchtet,
Ob Schweiß auch oder Schnee die Stirne feuchtet.
Seltsam, daß nur ein persischer Barbar
Ergriffen schmerzlich bis zu Thränen war,
Als seinem Aug' mein Pomp vorüberzog
Und Menschenschicksal er im Geist erwog.

6 (dreisilbig).

Im Frieden ward ich konsultiert, im Feld
Noch mehr beachtet; aber Trojas Held,
Das Herz bewegt von heiligen Gewalten,
Hat, freien Geists, nicht viel auf mich gehalten.

L.

Drei Endbuchstaben gleich.

Meist Wörter lateinischen Stamms.

Zweisilbig.

1.

Nicht mit dem Wagen, mit den Siegesthoren
Kann ich mich messen von Triumphatoren,

Doch mir entgegen jauchzt vom Mund der Frommen
Aus Herzensgrund sehnsüchtiges Willkommen.

2.

In mir fand statt die allerlängste Sitzung,
Ab wechselten Erkältung und Erhitzung,
Zuletzt ließ nach am Streiten der Geschmack
Und Einer steckte alle in den Sack;
Auf führten drei Jahrhunderte dann später
Den Epilog erleuchtet fromme Väter.

3.

Wo Juden sich, sei's nur zu Zwei'n und Drei'n,
Versammeln, wird von mir die Rede sein.

4.

Zeitlich genommen bin ich beinah' nichts,
In andrem Sinn nicht mangl' ich des Gewichts.

5.

Ich bin ein Etwas, schein' ich gleich ein Nichts,
Weil ich der Farb' ermangle, des Gewichts;
Beachtet doch bin ich mit Recht, geehrt,
Denn ich entzieh' und leih' den Worten Wert.

6.

Den Enkeln ein bluttriefendes Gedächtnis,
Ein peinliches, unheimliches Vermächtnis,
Leb' ich wohl lang noch bei der Nachwelt fort,
Ein fluchbeladenes, verhaßtes Wort;
Ich pries Arkadien und Elysium
Und war ein Pfuhl und Pandämonium.

7.

Mein Wort benennt zwei sehr verschiedne Gaben,
Am liebsten möchte man sie beide haben;
Gält' es zu wählen, zöge das Ideelle
Wohl mancher vor, die Mehrzahl das Reelle.

8.

Als allen Wertes bar werd' ich betrachtet
Gewöhnlich, weggeworfen und verachtet;
Oft gleich Reliquien werd' ich geehrt
Von Männern, die scharfsinnig und gelehrt.
Einmal hat, was ich — anonym — gewagt
In Harnisch die Orthodoxie gejagt.

9.

Ein derbes Sprichwort mahnt, daß allzu scharf
Mit mir es die Kritik nicht nehmen darf.

Dreisilbig.

10.

Den Infallibeln des Monismus mache
Ich viele Not und ernsthaft ist die Sache:
Statt sich zu reduzieren mehr und mehr
Schwillt meine kleine Bande an zum Heer.

11.

Oft angefochten wurde zwar mein Recht,
Doch blieb es mir im Ganzen ungeschwächt,
Und Schade wär's auch, thäte man Einhalt
Meiner wohl oft willkürlichen Gewalt,
Die in der Wirklichkeit und im Roman
So Wunderbares oftmals hat gethan,
Die sich gefällt in solchen tollen Launen,
Daß viele lachen, wüten, fluchen, staunen,
Wenn feierlich ich meinen Willen künde
Und die Kriegsfackel oft im Nu entzünde.

12.

Ob meines Wortes Sinn das Ohr besticht,
Erfreulich ist es deutschem Herzen nicht:
Ein Held aus edlem deutschem Blut erlag
Bei mir in wilder Schlacht an schlimmem Tag.
Pompösen Titel nachmals ich verlieh
Dem Lügenvater der Diplomatie.

13.

Oft hab' ich mich befleckt mit Lügenschuld,
Schamlosigkeit gezeigt — und auch Geduld;
Was mir vertraut ward, hab' ich treu bewahrt,
Oft lang vergess'nen Schatz geoffenbart;
Mir ward, wenn ich Jahrhunderte verträumt,
Nur größre Ehre nachher eingeräumt.

14.

Das Irdische, Alltägliche, Gemeine
Soll ich anknüpfen an das Ewig-Reine;
Oft, ach! muß ich mich lassen frech entweihn
Und mich brutalem Roheits-Ausbruch leihn.

15.

Mein Titel trägt mir ein ungleiche Ehren;
Ich deut' auf größ're bald, bald eng're Sphären:
Ihn führt das Haupt von einem mächt'gen Lande,
Oft auch der Chef von einer Schwindlerbande.

16.

Oft dien' ich — man gestatte mir das Bild! —
Als geist'ger Mauerbrecher, eherner Schild;
Oft aber bin ich wie ein Rohr zerbrechlich
Und in Verteidigung wie Angriff schwächlich.

17.

Mit einem schönen Wort bin ich benannt,
Im Gegensatz zum ird'schen Unbestand:
Die feste Heimat suchen die Gedanken
In mir, dem Bau, deß' Säulen nimmer wanken.

18.

Das Feld bot ich zu mancher Redeschlacht,
Wandlungen viele hab' ich durchgemacht,
Satzungen viele heilsame erdacht,
Hab' heißer Kämpfe Flammen angefacht,
Getrotzt mit hellem Geist brutaler Macht,
Von spät'ster Nachwelt noch wird mein gedacht,

Solange nicht einbricht barbar'sche Nacht
Und der Gesittung Bau zusammenkracht.

19.

Fürs Auge existier' ich und fürs Ohr:
Für bare Münze nimmt mich nur der Thor;
Doch klug ist drum nicht, wer mich ganz verschmäht
Und meinem Gruß grob aus dem Wege geht.

20.

Erfordert wird ein dauerhafter Magen,
Um häufig wiederholt mich zu ertragen.

Viersilbig.

21.

Wind, Jahrszeit, Elemente, Kartenspiel —
Sie halten auf die heil'ge Vierzahl viel;
Auch ich will nicht vom alten Brauche lassen,
Mich nicht mit neuen Theorien befassen,
Die unter seltsamen, pompösen Namen
Phantasterei und Unsinn meist auskramen.

22.

Oft sträubt sich die Natur, Bescheid zu sagen
Auf wichtige, wohl überlegte Fragen;
Ihr Schweigen eigensinnig sie nicht bricht —
So kurzweg lass' ich mich abweisen nicht;
Mit List und mit Gewalt setz' ich ihr zu,
Lass' ihr mit scharfer Frage keine Ruh;
Oft hab' ich glänzend schon den Sieg errungen
Und ihr manch' tief Geheimnis abgezwungen.

LI.

Gleiche Schlußsilbe von drei (bezw. zwei) Buchstaben.

Zweisilbig*).

1.

Mich ihren Vauban eine Festung nennt,
Von der man viel Memorabilien kennt;
Erlebt hat dort viel Mißgeschick einmal,
Verloren ganz den Kopf ein General;
Sonst — ein sinnreicher Schneider dort, ein Hirt,
Ein Sperling auch gar viel besprochen wird.

2.

Mein Name läßt zweifachen Witz erwarten,
Doch ganz entstellt ist er von Rost und Scharten.
An hoher Stelle hab' ich schlecht geraten,
Falsch, hab' ich ausgestreut des Unheils Saaten;
Das Beste, was ich mir kann wünschen, ist,
Daß Deutschland mich und all mein Thun vergißt.

Dreisilbig.

3.

Zum Namen, den durch sieggekrönte Schlacht
Dem Retter von Berlin ich eingebracht,
Sah scheel der schlaue schwedische Franzos,
Den seiner Bundsgenossen Glück verdroß.

4.

Gefällig floß die Rede mir vom Munde,
Von Staat und Kirche hatt' ich tiefe Kunde;
An Forschungen wußt' ich mich zu ergötzen,
Tief schöpfend aus des Geist's, der Schönheit Schätzen.
Ermutigt durch ein fürstliches Vertrauen
Hofft' ich, am neuen Deutschen Reich zu bauen;

*) Nr. 1—5 haben gleiches Schlußwort von vier Buchstaben.

Doch als der Morgen der Entscheidung tagte,
Fand ich, daß der Entscheidung Meister — zagte.
Da wurde mir in trüber Stunde klar,
Daß brüchig meine Dialektik war:
Ein Mann der Thaten mußte nach mir kommen,
Er drückte, als mein Werk er aufgenommen,
Das Filigran mit eherner Faust zusammen
Und Deutschland stieg aus blut'ger Kämpfe Flammen.

5.

Massiv aus ewigem Granit erbaut
Der Architekt, was er im Geist geschaut,
Die Linien, körperlos zuerst gezogen,
Sie schwellen an zu Säulen, Türmen, Bogen,
Aus festen Quadern sicher steigt der Bau
Gefällig, rein ins reine Himmelblau.
Darf seinem Thun ich meines wohl vergleichen?
Manchmal will der Gedanke mich beschleichen,
Wenn ich beim Lampenschein in stiller Nacht
Entwarf den Riß entscheidungsvoller Schlacht.
Ich achte nicht des Leichenfeldes Graus,
Mit kühnem Geist rechn' ich den Sieg heraus,
Verschwend'risch mit kostbarstem Material,
Hinopfernd junge Leben ohne Zahl.
Mein Blick den Kreis der Möglichkeit umspannt,
Von meinen Formeln wird das Glück gebannt,
Die wilden Kräfte der Gedanke lenkt,
Das Reich des Zufalls hab' ich eingeschränkt,
Die Macht weiß ich mit Uebermacht zu zwingen,
Des Sieges zäh Metall in Fluß zu bringen.
Doch was erfindsam mich der Geist gelehrt —
Ein taub Gestein nur blieb es ohne Wert,
Hätt' ich es nicht als Gabe dargebracht
Für meines Vaterlandes Ruhm und Macht:
Denn aus des Hasses dumpfem Qualme trug
Friedvoll und liebreich mich der Seele Flug;

Ich wollte nur des Molochs Wahnsinn dämpfen,
Mit Blut und Eisen Frieden nur erkämpfen.
Ja, wär' des ew'gen Friedens Wort gesprochen,
So säh' ich gern mein gutes Schwert zerbrochen!

Zweisilbig.

6.

Einst ein Besessner nannte sich Legion:
Ich, ein Berittner nannte mich Schwadron;
Doch mit Unholden hatt' ich nichts zu schaffen,
Nur ehrliche führt' ich und fromme Waffen.

7.

In Regennacht, auf wüstem blut'gem Platz
Zu hüten des kostbarsten Lebens Schatz
Hatt' ich — wehrlos! Da hing Deutschlands Geschick
An einem Faden, einem Augenblick.
Nach banger Qual, wie Ewigkeit empfunden,
Hat treuer Herzen Spürsinn uns gefunden.
Er, der mit Blindheit hier den Feind geschlagen,
Ließ nach der Trübsal Nacht den Sieg uns tagen.
Doch mir zersprang das Herz fast, als ich da
Wieder zu Pferd den alten Helden sah!

8.

An des Ilyssus blumigem Uferrand
In Scharen wandelnd man einst Dichter fand:
Viel später hört' ich noch zahlreicher flöten,
Singen und scherzen Schäfer und Poeten;
Weit war der liebste mir ein heit'rer Greis,
Schalkhaft, fromm, schlicht, „grau wie ein Taub" und weiß.
Auch sonst in Künsten, schönen, angenehmen,
Darf ich mich nicht vor'm griech'schen Bruder schämen.

LII.

Gleiche Endsilbe von vier Buchstaben.

Zweisilbig.

(Nr. 1—5; 6—13; 14—18 je gleiches einsilbiges Schlußwort.)

1. Ich pred'ge dir — zwar stumm —: woll' mich nicht fangen,
Um das, wonach die Welt rennt, zu erlangen;
Wenn auf Reelles deine Wünsche gehn,
Mußt Bälle du besuchen und Soiréen.

2. Ich helfe zu ertragen dir die Fasten,
Nicht mit trag' ich der Unterhaltung Lasten.

3. Nicht kürzer nur, auch richt'ger mich benennt,
Wer mir des Reimes Wort vom Leibe trennt.

4. Heraus fordr' ich den keckſten Pionier,
Ob fechtend er's und schwimmend gleich thut mir.

5. Nach zwei, drei Jahren — wirst du mich noch kennen,
Mich „volle Rose" oder „Besen" nennen?

6. Revue passieren lass' ich blanke Schaaren,
Die Orts- und Herren-Wechsel viel erfahren.

7. Die Grazien, niemand sonst, soll sich erdreisten,
Gesellschaft, unerbet'ne, mir zu leisten!

8. Manch Meisterwerk sah ich entstehen — nur
Auch unermeßlich viel Makulatur.

9. Von wie viel Stichen, wie viel treuen Sorgen
Bin Zeuge ich, die aller Welt verborgen!

10. Durch Glanz und Klang verlocke ich und habe
Manch blühend Glück befördert schon zu Grabe.

11. Den Namen nach schein' ich zu spät zu kommen,
Doch werd' ich immer gut noch aufgenommen.

12. An jenen Spruch erinnr' ich: nicht ins Maul
Soll kritisch sehn man dem geschenkten Gaul.

13. Ich zeuge von der Geister tiefster Nacht,
Drin kaum ein Fünkchen höh'rer Ahnung wacht.

14. Gönnt mir mein Leben sinnender Betrachtung,
Wohl der Verzückung auch und Weltverachtung.

15. Zum Führer rat' ich selbst mich nicht zu wählen,
Wenn auch geistreiche Leute mich empfehlen.

16. Ich pflege frühe an das Werk zu gehn
Und lass' mich ungern bei der Arbeit sehn.

17*). Schon früh ging meine Hoffart in die Brüche,
Als ich vom Hof ward removiert zur Küche;
Alt bin ich, schäbig jetzt, von Gram zerrissen,
Denn eine Blutthat drückt auf mein Gewissen.

18. Gekostet hab' ich oft den schwarzen Saft,
Dem eigen manche wundersame Kraft:
Doch von der Kraft hab' ich nichts wahrgenommen,
An mich ist schnöde Neige nur gekommen.

19. Ein milder Arzt, behandl' ich manches Weh,
Zumal beim Kind, mit Zucker nur und Thee.

20. Die Musen haben vielfach mich beschenkt,
Manch' lust'ger Zecher dankbar mein gedenkt,
Auch ließen Nereiden oder Feen
Verstohlen mich ein blaues Wunder sehn.

21. Froh sprach man einst von dem, was ich verkündigt,
Zürnend von dem, was Wortbruch dann gesündigt.

22. Fremd mein arabischer Nam' ins Ohr nur fällt,
Die Sache kennt und liebt die ganze Welt;
Hausknecht und Portier auf mich spannend steht,
Selbst Herr von Giskra hat mich nicht verschmäht.

23. Vor gaukl' ich Hölle dem und Paradies
Abwechselnd, der von mir sich locken ließ.

---

*) Nr. 17 und 18 dreisilbig.

LIII.

Zweisilbiger Reim

(zwei- bis viersilbige Wörter).

1. Ich komme mit den ersten Frühlingsboten.
2. Die Weißen mich verachten und die Roten;
   Ich diene auch als Schimpfwort, als gelindes,
   Und halber Kosename eines Kindes.
3. Als kräftig, nährend, zäh bin ich bekannt.
4. Nie hat man einen Helden mich genannt.
5. Ein Haupt oft quäl' ich, nur um es zu schmücken.
6. Fromm flieh' ich vor der Welt und ihren Tücken.
7. Ich bin gemacht, Ermüdung zu ersparen.
8. Schreiber und Rechner viel mit mir gebaren.
9. Blätter umfass' ich, aber Blumen nie
10. Spitzbuben priesen mich als ein Genie.
11. Ich schwanke unentschlossen hin und her.
12. Mir angehören die und das und der;
    Auch hab' ich Wichtiges in der Politik
    Bewirkt, kam ich im rechten Augenblick.
    Ein böses Omen manchem ist's gewesen,
    Zu hören, wie ich ihm ward vorgelesen.

LIV.

Zwei (durch Verdopplung des Endbuchstabens auch drei) Schluß-Buchstaben gleich.

Zweisilbig.

1.

Wenn ich soll Winke geben zum Erraten:
Nicht viel zu melden ist von meinen Thaten,
Doch brüsten kann ich mich mit weltbekannten
Schaustücken: Zwillingen und Elefanten.

2.

An trug ich einem Kaiser meinen Bund,
Es sprach zu ihm das stolze Wort mein Mund:
„Verteid'ge, Kaiser, mit dem Schwert du mich,
Und ich verteid'ge mit der Feder dich!"

3.

Weitläufig, wohlverwahrt ist mein Palast,
Mich zu beziehn wohl sträubt sich mancher Gast;
Doch mit dem Zeitgeist hab' ich mich verwandelt,
Und nicht mehr wird der Gast bei mir mißhandelt.
Mich dünkt sogar (wohl ist's kein Kompliment!):
Ab nimmt die Kluft, die von der Welt mich trennt.

4.

Mein Nam' erscheint hier etwas eingeschrumpft,
Noch hat mich die Kritik nicht abgetrumpft:
Hab' ich doch jüngst — wer will noch zweifeln dran? —
Durch meinen Schatz mein Dasein kund gethan.

5.

Dem Nachbar (4) darf ich mich zur Seite stellen:
Des Namens Klang, der Kinder Zahl gesellen
Mich ihm, auch nenn' ich viele Schätze mein;
Doch ist im Übrigen mein Ruhm nicht fein:
Nicht kann ich mir die Möglichkeit verstecken,
Ein Ende könnte mir auch nah'n mit Schrecken.

6.

Suchst du die Spuren noch in meinen Räumen
Vor eines Denkers, eines Helden Träumen?
An Tischen, Stühlen, Büchern sie nicht kleben,
Frucht sind sie jetzt in seines Volkes Leben.

7.

Bei mir war einst zu Gast ein Zimmermann,
Der Ruhm, wie kein Baumeister sonst, gewann.

8.

Mein Bürgername hat doch überstrahlt
Den adligen, mit dem ich nie geprahlt.
Ich schwang zu meines Volkes Ruhm und Heil
Der Rede wie des Krieges Donnerkeil,
Mit Löwenmute, mit des Adlers Blick
Bewältigend, vorschauend das Geschick.

9.

Ich durfte durch des Himmels Gunst beginnen
Den Reigentanz geweihter Sängerinnen.

10.

Der Lust bin ich verschlossen wie dem Leid,
Ich bin ein abgelegtes Pilgerkleid,
Des Forschers Auge sinnend auf mir weilt,
Das Weltkind scheu an mir vorübereilt.

11.

Die Lebenden erquick' ich und bestreite
Dem Tod selbst — wenn auch sieglos — seine Beute.

Dreisilbig.

12.

Hoch würd' es dein sehnsüchtig Herz entzücken,
Wenn du dich dürft'st mit meinem Titel schmücken:
Dann aber würdest du wohl bald begehren,
Daß allzu lang dies Glück nicht möge währen.

13.

Ich dien' als magisch schirmende Abwehr
Vor einem unhold ungestümen Heer,
Ich lass' es nicht passieren Thor und Schwellen
Und bin mit wenig Aufwand herzustellen:
Hielt' ich die Juden fern und die Jesuiten
Statt Hexen — zehnfach wär' ich wohlgelitten.

14.

Weit hab' ich's in Geschwindigkeit gebracht,
Es hemmt nicht meinen Botenflug die Nacht,

Ich fliege wie der Blitzstrahl hin und her,
Auf Nerven nehm' ich keine Rücksicht mehr.

15.

Bei mir sucht man nicht Sättigung, nur Würze,
Der Länge zieht man vor bei mir die Kürze.

16.

Scholastische Sophismen und Fallstricke
Hab' ich enthüllt mit unbestochnem Blicke,
Doch zog mich selbst, den Hüter der Gesetze,
Schmachvoll die falsche Welt in ihre Netze.

17.

Mich und mein Tier nennt stets man miteinander
Wie den Bucephalus und Alexander.

LV.

Zwei Silben gereimt

(zweisilbige Wörter).

1. An meinen ungezähmten, flücht'gen Banden
   Ward doch der Römer Kriegskunst oft zu schanden.
2. Die falsche Botschaft, die ich einst gebracht,
   Hat einen üblen Leumund mir gemacht.
3. Ich — zwar entbehrlich sehr als Kleidungsstück —
   Bin doch ehrgeiz'ger Geister Ziel und Glück.
4. Gereicht's nicht der Justiz zu ewiger Scham,
   Daß mich sie einst in ihre Dienste nahm?
5. Stolz sein Palladium mich der Britte nennt,
   Ein unzerreißbar altes Pergament.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

LVI.

Einsilbige Wörter (gereimt).

1. Von mir erzählen alte Märchen viel,
Man findet mich nicht mehr auch nur fossil.

2. Von meinem unbarmherz'gen Streich getroffen
Verwandelt sich in Trauer frohes Hoffen.

3. Bald groß bin ich, bald klein, und immer rund;
Bürgschaft leist' ich für lebenslangen Bund,
Auch mit gewalt'ger Kraft halt' ich zusammen,
Was weckt und nährt gesell'ger Freude Flammen.

4. Zum Raten knappen Anhalt geb' ich dir:
Mehr lang als breit tret' auf ich immer schier.

5. Oft werd' ich mit Geringschätzung genannt,
Oft edle Abkunft wird an mir erkannt;
Im Orient bin ich des Verdienstes Lohn
Als stolzer Titel und Dekoration.

LXVII.

Zweisilbig gereimte zweisilbige Wörter.

1.

Französisch, weil's vornehmer klingt, mich schreib' ich,
Deutsch wie französisch ein Windbeutel bleib' ich;
Meine Gestalt ist rund, mein Sinn mißfällt,
Und meine Sach' hab' ich auf Nichts gestellt.

2.

Von mir hat Schiller ein Gedicht gemacht
Von hohem Schwung, unübertroffner Pracht:
Wie treue Herzen, trotzend allen Proben,
Hoch über Schicksals-Haß und -Neid sich hoben.

Geschustert über mich hat ein Gedicht
Hans Sachs auch — schwungvoll, idealisch nicht,
Worin wohlmeinend warnend er empfahl
Hausbackene, vernünftige Moral.

3.

In böser Zeit hatt' ich, ein schlimmes Früchtchen,
Selbst ruchlos die ruchlose Welt zu zücht'gen,
Schön war ich, doch von bösem Geist besessen,
Historikern, Poeten gar, ein Fressen,
Die unter meiner Maske, meinem Namen,
Der eignen Phantasie Unzucht auskramen.
Meinem Hofmeister macht' ich wenig Ehre,
Der mich langweilte mit pomphafter Lehre.
Wie schade, daß der Kunst ich ging verloren,
Weil für den Thron der Welt ich war geboren!

4.

Wer nennt mich, den unbändigen Markgrafen,
Gefürchtet — und mit Recht wohl — von den Slaven?

LXVIII.

Zweisilbig gereimte Wörter
(zwei- bis fünfsilbig).

1 a. Viel Kopfzerbrechen hat's gelehrten Leuten
Gemacht, mich selbst und meinen Kreis zu deuten;
Bunt drängt um mich sich mystisch, märchenhaft,
Der Wesen seltsamste Genossenschaft.

1 b. Vom Müßiggang bin ich nicht freizusprechen.
2. Mir liegt's in der Natur, den Schlaf zu brechen.

3. Ich kann mich nicht als sichre Bonne empfehlen,
Mein Tagebuch erfreut die schönen Seelen.

4. Mich kannst du sammeln an des Meeres Strand.
5. Zur Suppe holt man mich vom Gartenland.

6. Harmonisch wäre alles wohl bestellt,
Hätt' ich allein das Regiment der Welt.

7. Zwei Frauen mordete der Gatten Hand —
Durch Schuld weit bitt'rer ich den Tod empfand:
Durch meinen frevlen Leichtsinn es geschah,
Daß ich erwürgt die Treue, Reine sah.

LIX.

Zweisilbiger Reim.

Zweisilbig.

1. Vieltausende mein Arm zu Falle bringt.
2. Mein scharfer Blick durch Zukunftsnebel dringt.
3. Bei Nacht bin ich regsamer als bei Tage.
4. Vorwitz und Lohn lockt mich, daß viel ich wage.
5. Ich fert'ge kunstreich Hausrat viel und Zier,
Berühmter aber noch macht mich mein Bier.

Dreisilbig.

6. Fertig las ich geheimnisvollste Schrift,
Manipulierte auch — meint man — mit Gift.

Viersilbig.

7. Mich selbst bin ich gewohnt zur Schau zu tragen,
Andre liebt' ich Verfängliches zu fragen.

8. Einlaß und Geld begehr' ich oft vergebens,
Zwiespältig scheint die Wurzel mir des Lebens.

9. Uns liehen Hermes' und Apollos Gunst
Gold, Weisheit, Musensinn und Herrscherkunst.

Fünfsilbig.

10. Unfruchtbarem Geschwätz bin ich abhold;
(Reden ist Silber oft, doch Schweigen Gold!)
Verhaßt ist mir, was hemmt der Seele Schwung;
Ich huld'ge dem Gesetz der Wanderung.

LX.

Zweisilbig gereimte Wörter.

Dreisilbig.

1.

Ich bin ein schwaches, flatterhaftes Ding,
Insektenjäger achten mich gering;
Verschmäht hat mich ein großer Dichter nicht,
Stoff bot ich ihm zu sinnigem Gedicht.

2.

Bald stimm' ich zu andächtigen Gedanken
Dein Herz und heb' es über ird'sche Schranken,
Bald lass' ich zwischen Freude, Trauer, Toben
Dich weltlicher Gefühle Sturm erproben.

3.

Feinfühlenden muß es zu Herzen gehn,
Hinsiechend als Gefang'ne mich zu sehn:
Entfalten meine Schönheit und gedeihen
Kann ich in der Bewegung nur, der freien,
Mein heißes Blut im Qualm des Kerkers stockt,
Weil mich die schrankenlose Wüste lockt.

4.

Verübt an sich und seiner Nation
Der Ehre Selbstmord hat er, der mit Hohn,
Aus ödem Herzen, kalt wie Eis, geflossen,
Mit Schmutz und Gift mich Reine übergossen.

5.

Mein Name, respektabel einst, ist jetzt
Durch einen feiner lautenden ersetzt;
Ein Ehrentitel war's in alter Zeit,
Durch stolzer Helden treuen Bund geweiht.

6.

Für deines Magens Herstellung zu sorgen,
Wenn du vom Bacchanal erwachst am Morgen,
Schmackhaft zu machen dir das Brot zum Thee,
Durchschwimme menschenfreundlich ich die See.

7.

Von Lumpen stamm' ich, doch die Welt verwalten
Helf' ich und strikt in Ordnung alles halten;
Zu thun giebt mir Bevölkerung und Steuer,
Zuletzt verzehrt mich Moder oder Feuer.

8.

Ihr glaubtet es wohl der Statistik schwerlich,
Was ich an Leckerein verbrauche jährlich,
Was an Intriguen, Reiz, Melancholie,
Genie, Blasiertheit, Witz, Koketterie,
Erbschaften, Freveln, eifersücht'gen Schmerzen,
Blut, Wahnsinn, halb und ganz gebroch'nen Herzen.
An echter Kunst, Humor, bon sens, Natur,
Tiefsinn, Gemüt — ist klein mein Aufwand nur.

9.

Die Hälfte meines Worts ist schwer zu deuten:
Mit Glocken hab' ich nichts zu thun, mit Läuten;
Für sehr gentil giebt mich wohl niemand aus,
In Pöbelkreisen meist bin ich zu Haus
Als eine Art von ratio ultima.
Einmal erwähnt mich die historia:
Vermessen in ein Königshaus ich flog
Als eines blut'gen Trauerspiels Prolog.

LXI.

Gleiche Endsilbe

(zwei- und dreisilbige Wörter).

Abstrakt ist großen Teils mein Wortgeschlecht
So daß damit nicht jeder kommt zurecht:
Verstehen muß ein wenig man Latein,
Nicht fremd dem philosoph'schen Jargon sein.
Dem schwachen Rater nachzuhelfen, haben
Die Rätsel vor sich den Anfangsbuchstaben.

1. A.

Ich gelt' als hoher Gnade Pfand und Zeichen;
Mit jenem Vorgang kann ich mich vergleichen,
Wo, wenn sich vor ihm auf der Vorhang that,
Der Priester vor der Allmacht Antlitz trat.

2. B.

Anmut'ger als mein deutscher Name tönt
Der welsche; schöne Hügel, burggekrönt,
Auf segensreiche, pfaddurchkreuzte Auen
Mit freud'gem Stolz um mich herunterschauen.

3. C.

Dem Aufschwung Deutschlands stellt' ich einen Streiter,
Schlagfertig, unerschrocken, witzig, heiter.

4. C.

Ich hatte einmal sehr illustre Gäste
Bei mir; da reihten Feste sich an Feste,
Intriguen, Maskeraden, Bacchanale
Ergötzten schwelgende Sardanapale;
Ihr Leichtsinn sah die Zukunft rosenfarb,
Indes schnell ihrer Hoffnung Baum erstarb
Und blutige Gestalten sie erschreckten,
Die unsanft aus dem Traum die Schläfer weckten.

5. C.

Der Landwirt sollte ganz beim Deutschen bleiben,
Nicht mit Fremdwörtern, wie mir, Mißbrauch treiben,
Wenn er berichtet von des Jahrs Erträgen,
Von Obst und Futter, Wein und Erntesegen.
Katholische von protestant'schen Damen
Kann unterscheiden man an meinem Namen.

6. D.

Sehr schwankend sind die Grenzen mir gesteckt,
Drum werd' ich oft beschrieen und geneckt.
Es wollen freche Cyniker mich enteignen,
Die jedes Recht, das ich anspreche, leugnen.

7. D.

Beschäftigt hab' ich sonst die Genealogen,
Jetzt aber Biologen, Zoologen;
Jetzt gilt's, des Geistes Ahnenstolz zu dämpfen,
Den Sieg dem Bestialismus zu erkämpfen.

8. E.

Eine gesprochene Dekoration
Bin ich, vorragender Verdienste Lohn;
Nicht eben jedem steh' ich zu Gesicht,
Charakter und Person oft widerspricht.

9. F.

Ein Gegenstand bin ich des blassen Neides
Und, wo ich mangle, kränkend herben Leides:
Wohl weiß der Pred'ger, Mime, Äquilibrist,
Dozent, wie viel an mir gelegen ist.

10. G.

Geschnitzt aus altem, tücht'gem Eichenholz,
War lang ich — nicht mit Unrecht! — Oestreichs Stolz,
Bis eine böse Zeit den Umschwung brachte
Und es im Staate — und bei mir auch — krachte.

11. J.

Daß Namen zum Charakter nicht stets passen,
Kannst du in meinem Fall mit Händen fassen:
Mein Name läßt dich glauben: harmlos, rein
Wie Lilien und Tauben müss' ich sein!
In Unschuld nicht — in Blut die Hand ich wasche
Und schiebe kühn die Welt in meine Tasche.

12. K.

Was rennt das Volk in ungestümer Hast?
Wie von Tarantelstiches Wut erfaßt
Strebt jeder jeden nur zu überrennen!
Ich kann den Grund euch dieses Treibens nennen.

13. K.

Ich soll — so meint La Rochefoucauld — ganz rein
Und unverfälscht niemals zu finden sein.

14. L.

Der Dichter macht gelegentlich Gebrauch
Von mir; in andrem Sinn der Kaufmann auch;
Noch andre haben — sag' ich's unumwunden —
Nur gar zu oft an mir Geschmack gefunden.

15. P.

Nicht ausgereift bin ich, noch schattenhaft;
Verborgen ist, gebunden, meine Kraft:
Doch führ' ich auf ein prämundanes Drama
In des tiefsinnigen Denkers Panorama;
Das Hauptstück bin ich von dem Apparat,
Der nach der ewigen Weisheit dunklem Rat
Das Universum aus der Tiefe hebt,
Bis es in seiner Selbstmacht Freiheit schwebt.

16. P.

Ich nenne ein sehr dorniges Problem,
Woran den Zahn sich ausbiß manch System.

Der wirre Knoten trotzt, der dicke Nebel,
Der Fackel Leibnitz', Alexanders Säbel;
Hat auch ein Blitz einmal die Nacht durchrissen —
Bald wieder tastet man in Finsternissen.

17. P.

Von mir spricht man in bänglich droh'ndem Ton,
Man wittert schon in mir Revolution.

18. R.

Beglückt das Herz, d'rin ganz getilgt ich bin,
Wo den ergebnen, friedevollen Sinn
Des Widerspruches Stachel nie vergiftet,
Des Trotzes Murren nie Empörung stiftet!

19. S. (einsilbig).

Entrepreneur bin ich und Dirigent
Von einem Festspiel, das mit Ruhm man nennt;
Solang um Blumen zarte Elfen schweben,
Werd' ich auch in der Welt Gedächtnis leben.

20. S.

In einem Sinn ist sehr auf mich gespannt
Der Appellant und der Malefikant;
Im andern — hört man in gelassner Ruh
Mir im Theater, Predigt, Lehrsaal zu.

21. T.

Echt klassisch kaum und doch auch nicht modern
Steh' ich dem heutigen Geschmacke fern:
Zum Leben wecken wollten mich Pedanten,
Die Achseln zuckten vornehm Intendanten.

Viersilbig.

22. M.

Mein Nimbus ist, mein Prestige überschwänglich:
Ach! wär' doch mein Charakter unvergänglich!

LXII.

Einsilbige (sich reimende) Wörter.

1.

Zu hohem Grad ansteigend schaff' ich Pein,
In minderem — lad' ich gefällig ein
Zu frohen Kreises traulichem Behagen
Und lasse mich von keinen Sorgen plagen.

2.

Heimisch wie importiert aus fremden Staaten,
Entstammt verschiedenart'gen Apparaten,
Bin ich beliebt bei Bauern und Soldaten,
Der Musensohn mag meiner nicht entraten,
Der große Kanzler selbst mich nicht verschmäht:
Wenn er umtobt von Feindesrotten steht,
Die ihn anbellen, necken, neiden, hassen,
Spricht er von mir ein großes Wort gelassen.

Setzt man mir einen kurzen Namen vor,
Schwing ich mich zur Persönlichkeit empor —
Nicht vom Civil und nicht vom Militär,
Doch kinderfreundlich sehr und populär.

LXIII.

Einsilbige gereimte Wörter.

1. Vor droh'ndem Sturm ich Manchem Rettung bot.
2. Auch ich half vielen aus Gefahr und Not.
3. Ich halte viel aufs Derbe und Massive.
4. Bald lockt, bald schreckt den Wandrer meine Tiefe.

5.} Aus meiner (5) Qualität wird offenbar,
6.} Ob sechs von rechter Art und heilsam war.

LXIV.

Gleiche Schlußsilbe von drei (vier) Buchstaben.

Zweisilbig.

1. Mich muß man immer mit Respekt aufnehmen,
Weil kund ich thu' den Willen von Vornehmen.

2. In Not und Schwierigkeit vertraue du
Nur einem solchen, dem man mich schreibt zu.

3. Oft werde mit den Waffen ich erstritten,
Oft auch gewährt der stürm'schen Liebe Bitten.

4a. Der kluge Wirt versäumt nicht meine Zeit.

4b. In schwerstem Kampf hab' ich die Kirch' entzweit.

5. Zur Geltung komm' ich in der Sprache kaum,
Als etwa so, daß man mich setzt für Raum.

6. Mit einem Genitiv gern angenommen,
Bin mit dem andern ich höchst unwillkommen.

7a. Mit Glanz nah' ich und rauschend stolzem Schritte,
Ein Gast von fremder Abkunft, fremder Sitte.

7b. Niemand hat größ're Last als ich getragen.

7c. Bescheid geb' ich auf Tausende von Fragen.

Dreisilbig.

8. Sonst zog man mich zu Rat oft prophylaktisch,
Jetzt gelt' ich bei den Meisten als nicht praktisch.

LXV.

Schlußsilbe gereimt.

Zweisilbige Wörter*).

1.

Feil hat man mich nicht auf den Märkten bloß;
Nachfrage flau — das Angebot ist groß.

*) Nr. 1—4 haben gleiches Schlußwort.

2.

An meinem Platz wohl wär' ich bei Krawallen,
Schreiern und Hetzern würd' ich da gefallen:
Doch zu kostspielig wär's, mich zu verschreiben,
Drum will mein Wesen ich im Urwald treiben.

3.

Verbitten muß ich ernstlich mir den Namen,
Den aufgebracht aus Neid gewisse Damen,
Weil mein Geschmack, Tournüre, Ton und Geld
Die armen Närrinnen in Schatten stellt.

4.

Nachdenkend lang hab' ich noch nicht entdeckt,
Was für ein Sinn doch in dem Worte steckt,
Das jener Unhold brummte, der mir grollte,
Und wohl kein Kompliment mir machen wollte:
Was hab' ich von der Pflanze denn an mir?
Und worin gleiche ich dem garst'gen Tier?

5.

Mein erstes Wort ist riesig oft, pompös,
Mein zweites meist auch nicht kompendiös,
Mein Ganzes, von sehr kleinen Dimensionen,
Kann in gar zierlich engem Häuschen wohnen.

6.

Feinste Gesellschaft nur kann ich ertragen,
Und jede andre macht mir Mißbehagen,
Der ich gewohnt bin, in den höchsten Sphären
Nur mit den Auserwählten zu verkehren.
Der Ton der Welt steht unter mir so tief!
Denn stets war ich und bleib' ich exklusiv.

7.

Zu Nummer sechs paſſ' ich nun freilich nicht
Und thu' auf diesen Umgang gern Verzicht,
Obwohl mit Prinzen ich Verkehr sonst pflag
Und freien Künsten mit Erfolg oblag:

Wollt' ich auch den Versuch heroisch wagen —
Mit Nummer sechs könnt' ich mich nicht vertragen.
Ja obgleich er auch reinstes Englisch spricht,
Verstünde eins des andern Sprache nicht;
Wie ungleich beide, kann man daraus sehn:
Er kann nicht sitzen, ich kaum stehn und gehn.

LXVI.

Einsilbige (gereimte) Wörter.

1. Berühmt war ich als tapferster Soldat,
Verdunkelt hat der Ehre Bahn Verrat.

2.⎱ Als grausam und bestechlich man uns kennt
3.⎰ Und fürchtet uns mit Recht im Orient.

4. Zu raten geb' ich schon den Biologen,
Eh' noch mein Kern zum Daseinskampf erzogen.

5. Zum Adel freilich werd' ich nicht gezählt,
Doch nicht gewichtiges Verdienst mir fehlt;
Im Bund mit schwarzer Mischung aus drei Stoffen
Hab' manches Leben tödlich ich getroffen.

6. Als meinen Bruder grüß' ich den Piraten,
Doch weniger spricht man von meinen Thaten.

7. Einmütig gegen mich als erste Nahrung
Wird von den Ärzten eingelegt Verwahrung.

8. Derbem Natursohn noch nicht abgewöhnt,
Bin ich bei Hof, beim Stoiker verpönt.

LXVII.

Zweisilbige Wörter

(zweisilbig gereimt).

1.

Schmählich bin ich im Lauf der Zeit gesunken!
In Boudoir und Salon durft' einst ich prunken,
Jetzt modre ich in dumpfer Nacht, bestaubt,
Und daß ich einst geglänzt, Niemand mehr glaubt.
Mit mir schuf Goethe ein Kompositum,
Verhöhnend lustig Welt und Publikum.

2.

Schwer ist es, mein Signalement zu schreiben;
Geheim wird immer mein Geburtsort bleiben;
Ich wechsle Proteus=artig die Gestalt,
Und kein Gesetz hat über mich Gewalt.

3.

Versehen hab' ich sonst ein zwiefach Amt,
Doch jetzt bin ich zum Müßiggang verdammt;
Lichtfreund war ich, bei Wunden dienstbeflissen,
Niemand will jetzt von meinen Künsten wissen.

4.

Ein viertes Reimwort bietet noch versteckt
Sich dar im allemann'schen Dialekt,
Ein kräft'ges Wort, das Meister Goethe auch
Hat eingefügt dem deutschen Sprachgebrauch;
Ein Phänomen benennt es der Natur,
Dem ungewasch'nen Mund bequem zum Schwur.

LXVIII.

Zweisilbige Wörter

(zweisilbig gereimt, zum Teil Provinzialismen).

1. Ich schlage manch kostbare Stunde tot.
2. Aus Übermut entspring' ich — auch aus Not.

3a. Dorfsultan könnte man mich titulieren.
3b. Zur Blütezeit flieg' lustig ich spazieren.
3c. Einst in der Töne Reich ein Matador
Im Virtuosen-Schwarm ich mich verlor.

4. Den mürbsten Stücken werd' ich zugezählt.
5. Dürftig durch Kunst ersetzt wird, was mir fehlt.
6. Der Dandys, der Schmarotzer Ideal
Schätzte in mir Englands Sardanapal.
7. Mit meinem Namen ist ein See verschwistert,
Um welchen es gespenstisch rauscht und knistert;
Er war, die Wiege schauerlichster Sagen,
Verrufen schon zu Simplicissimus' Tagen.

LXIX.

Griechische Namen mit gleicher Endsilbe.

Zweisilbig.

1.

Glücklich, weß Name strahlt durch Heldenthaten,
Wer streut der Kunst und der Gesittung Saaten,
Weß Lied und weiser Spruch die Welt entzückt,
Doch auch, wen Schönheitsglanz, wie mich, geschmückt!

2.

Geplagt bin ich in meinem Alter sehr,
Die Vatersorgen lasten auf mir schwer:
Wie ich so viele Töchter bring' an Mann,
Da ich doch keiner viel mitgeben kann?

Ein Glück, daß sie gesund, keck, hübsch und frisch,
Nicht prüd' und ihr Geschmack nicht wählerisch.

3.

Nicht fiel es mir am Hochzeitsmorgen ein,
Wie einsam würd' mein Lebensabend sein;
Freudlos wälzt sich mir um des Jahres Rad:
Der Sohn im Feld, die Gattin meist im Bad.

Dreisilbig.

4.

Es wird mir nachgerade doch zu viel,
Daß jeder wirre Kopf mißbraucht zum Spiel
Als Sprachrohr mich, um seine Weltschmerzlaunen
Dem Menschenvolke laut auszuposaunen!
Mich soll, wer nichts Geniales hat zu klagen,
Nicht mehr mit seinen Bagatellen plagen!
Wer nur nervös, blasiert und knochenhohl,
Bleib' fern mit seinem abgestandnen Kohl!
Er halte — für die Welt ist's ein Gewinn —
Nur Monologen im ganz strengen Sinn!
Mir macht, beim Geier! mehr als Kettenklang
Das Kreischen dieser Weltschmerzaffen bang.

LXX.

Einsilbige (sich reimende) Wörter.

1. Oft gänzlich körperlos und unsichtbar,
Oft sichtbar, mager doch, stell' ich mich dar.

2. Heimisch bin ich bei Arbeit, Spiel und Krieg,
Bald blutig, bald unblutig ist mein Sieg.

3. Vorsichtig, abgemessen ist mein Gang,
Gewinn wohl oft, Ruhm selten ich errang.

4. Oft als Hauptschlüssel ward ich angepriesen,
Der Weltweisheit Mysterien zu erschließen:
Doch viel der Forscher nicht damit gewinnt,
Ich öffn' ihm nur ein neues Labyrinth.

LXXI.

Einsilbige (sich reimende) Wörter.

1. Mich achtet nicht, wer oft aus blut'ger Schlacht
Hat Wunden viel und Narben heimgebracht.
2. Auf mannigfache Beute zieh' ich aus,
Der Gourmand dankt mir manchen leckern Schmaus.
3. Den Fuchs im Priestermantel ich verhehle,
Unkirchlicher gab's niemals eine Seele.
4. In einem Atem nennt mein Wort zugleich
Ein halbes und einsilb'ges Kaiserreich.
5. Ein plumper Bursch bin ich, doch bess're Sitte
Bringt man mir bei, manchmal sogar Tanzschritte.
6. Einst bot ich dem halb span'schen Werber Trutz,
Gewonnen, bin ich jetzt Germanias Schutz.

Zweisilbig.

7. Wenn ganz Genüg' ich meinem Namen thu',
Schreibt man mit Recht Unfehlbarkeit mir zu.

LXXII.

Zweisilbige (nicht-deutsche) Wörter (zweisilbig gereimt).

1a. Gelehrter Körperschaften Prädikat
Streu' aus der Weisheit ich, der Ehren Saat.

1b. Zeuge war ich der Schlacht, die siegreich schlug
Der Feldherr, der in sich den Tod schon trug.

2. Den Namen einem Sonntag ich erteile
Und bin Symbol und Pfand von ew'gem Heile.

3. Zum Lehrer war ich dem nicht zu gering,
Der dröhnend über die Weltbühne ging.

LXXIII.

Zweisilbige Wörter

(zweisilbig gereimt).

1.

Bescheiden meist im Dunkel jetzt ich bleibe,
Nur noch im Kleinen mein Geschäft ich treibe,
Nicht fällt zu pochen mir mehr ein, zu prunken,
Der Mut ist, das Vertrauen mir gesunken.
Mit mir als zuverlässig gern verkehrten
Sonst die berühmt'sten Sammler und Gelehrten;
Als Künstler einst, als sinniger, betrachtet,
Bin ich als Fälscher jetzt, als Schelm verachtet.

2.

Den Namen, den man mißverstehn nicht könnte,
Den kürzesten, der Sprachbrauch mir nicht gönnte;
Doch wie man auch mich euphemistisch schreibt
Und nennt, mein Amt doch immer grausig bleibt.
Wo man noch nicht mich für entbehrlich hält,
Wird als Vikar ein Automat bestellt.

3.

Der Bader könnte meinen Namen auch
Wohl führen, ist er gleich nicht im Gebrauch,
Weil ich auch Kranke pflege zu kurieren.
Einmal hab' ich mich aufs Mystifizieren

Gelegt, aufs Eis Leichtgläubige gelockt,
Mir selbst die schlimmste Suppe eingebrockt:
Gerecht in manchem Sattel ich Husar,
Ascet, Kaffeewirt, Geisterbanner war.
Ein schlimmes Ende nahm ich, denn die Geister,
Die ich citiert, parierten nicht dem Meister,
Und als von mir die Hand abzog das Glück
Schloß ich mit einem Knalleffekt das Stück.

4.

Laut in die Welt posaunt der Sohn der Scholle:
Zu Ende sei gespielt jetzt meine Rolle;
Er deduziert mit dünkelvollem Hohn,
Daß ich sei die entbehrlichste Person,
Vererbter Wahn nur sei ich, Traum und Schein,
Ganz aus der Sprache soll verbannt ich sein.
Mein uralt Wort ruf' ich dem Thoren zu:
„Als ich mein Werk begann, wo warst denn du?
Belehren sollst du mich — ich will dich fragen,
Bist du so klug — du sollst mir Antwort sagen!"

LXXIV.

Einsilbige (sich reimende) Wörter.

1. Giftmischerei üb' ich, doch ganz im Dunkeln,
Zur Klage kommt es nicht, es bleibt beim Munkeln.

2. Mein sprechendes Charakterbild — ein Blick
Giebt's wortlos dir auf einen Galgenstrick.

3. Ich mahn' an Gift, an Zauberei und Hexen
Und bin der Antipode der Eidechsen.

4. Mein Kult am üppigsten blüht in Italien,
Wo man sich rasch entschließt zu Repressalien;
In Deutschland, wo man ruhiger, kühler denkt,
Bin meist ich aufs Theater eingeschränkt.

LXXV.

Zwei Endbuchstaben gleich.

Einsilbig.

1. Zwanzig und fünf Jahrhunderte umspann' ich,
Zweimal das Regiment der Welt gewann' ich.

2. Dem Kretin nah' an Antlitz und Figur,
Bin ich anstelliger, boshafter nur.

3. Fragment von größrem Wort schein' ich zu sein,
Das neben mir doch niedrig ist und klein.

Zweisilbig.

4. Oft haben Jäger Jagd auf mich gemacht,
Doch Beute nicht, Verdruß nur heimgebracht.

5. Gelehrter Häupter Schmuck und Lohn wird jetzt
Durch mich, ein kahles Stück Papier, ersetzt.

6. Verfeinerte Kultur legt auf mich Wert,
Doch das Naturkind unschwer mich entbehrt.

7. Wohlfeilern Stoff als mich giebt's nicht zum Bauen,
Man braucht mich nicht zu spalten, zu behauen,
Nicht bieten Schwierigkeiten Zeit und Ort
Und ohne Spesen macht sich der Transport;
Noch mehr: den Bau nehm' selbst ich in die Hand,
Und gutes Glück ersetzt mir den Verstand.

LXXVI.

Zweisilbige Wörter

(französisch, zweisilbig gereimt).

1a. Nach mir verlangt ein delikater Magen,
Des Tages Last und Mühen zu ertragen.

1b. Nach mir der schlanke Leutnant lüstern schielt,
Der auf des Glückes fernen Vogel zielt.

1. Kein Moltke war ich, doch ein frommer Streiter;
Hoch stieg ich auf des Ruhmes Jakobsleiter.

2. Noch bin ich nicht geglättet, aufgeputzt,
Rhetorisch, kalligraphisch zugestutzt.

LXXVII.

Repetier-Rätsel.

Hier ist's mit einem Reime nicht gethan:
Auf etwas andres, merke! kommt es an;
Ein „uralt Fräulein" kann — willst du sie fragen —
Redselig halb dir uns're Namen sagen.

1. Ich habe, wird mir nachgesagt, kein Herz.
2. Zeuge bin ich von viel verschloss'nem Schmerz.
3. Gemisch bin ich von Zärtlichkeit und Strenge.
4. Kaum meinen Pflichten gnügt des Tages Länge.
5. Gestrichen bin ich aus der Völker Reihe.
6. Der Erde Herrschern ich das Prachtkleid leihe.
7. Ich war ein italienischer General.
8. Das Gegenteil verüb' ich von Diebstahl.
9. Die Freiheit lieb' ich, bin von flücht'gem Wesen
(Die Lösung wirst du schwerlich mir ablesen!).
10. Zu meinem Spiel braucht es Gedanken nicht.
11. Von mir als einem Prinzen Goethe spricht.
12. Kaum darf ich zu den Musikern mich zählen.
13. Im Wörterbuch läßt die Decenz mich fehlen.
14. Als Kosenamen Frauen mich wohl tragen.
15. Den Juden pflegt' ich Schrecken einzujagen.
16. Als eines Dichters Flamme stolz ich bin,
Als Schönheit und als Parkbesitzerin.
17. In der Sprachforschung wildentbrannter Fehde
Ist konjekturweis' auch von mir die Rede.

18*). Von Scham nie Wang' und eherne Stirne rot,
Der Ehre spottend, wie des Bluts Gebot,
Bin ich ein Pfefferbrot von Renommage,
Von fremdem Ruhm, Geist, Frechheit, Gift, Blamage.

19. Absurd der Titel, liederlich das Stück —
Und doch macht ein Franzos heut mit mir Glück.

20. Für immer bleibt der Musen Gunst verloren
Dem Volk, das statt Terpsichore mich erkoren,
Das zuchtlos mit bacchantisch wildem Schritte
Sprang in den Sumpf bestialischer Unsitte.

21. In Hütte und Palast hat man mich gern,
Doch stehe ich dem höchsten Gute fern.

22. An Liebesinbrunst und an Treue kam
Mir niemand gleich je, noch an Liebesgram.

LXXVIII.

Einsilb'ge Wörter, ändernd sehr den Wert,
Wenn vorn sie der Verneinung Zeichen mehrt.

1a. Ich bin, was stolze Herzen heiß begehren.
1b. Kein Sensationsroman kann mich entbehren.

2a. Ich billige nur, was schicklich ist, was paßt.
2b. Ordnung ist, Ruhe, Stille mir verhaßt.

3a. Mein Mann ist nicht, wer leicht den Rückzug nimmt.
3b. Oft mit, oft ohne Grund bin ich verstimmt.

4a. Ungleichen Rang uns Menschenwitz beschied,
4b. Doch die Natur macht keinen Unterschied.

5a. Dein Aug' erfreut mein ferne glänzend Licht.
5b. Oft täusch' ich froher Hoffnung Zuversicht.

---

*) 18—21 französisch, 22 orientalisch.

6a. Hart kämpfen um mich hitz'ge Zoologen.
6b. Hart kämpfen gegen mich die Pädagogen.

7a. Ich knüpfe, schütze, schmücke, halt' in Haft.
7b. Schwer zügeln läßt sich meine trotz'ge Kraft.

8a. Von rechter Art bin ich wohl Goldes wert.
8b. Mit Ekel ab von mir sich jeder kehrt.

LXXIX.

Ein Wortgeschlecht sind wir curioser Art:
Zwei Hälften sind in jedem Wort gepaart,
Gleich in Mitlautern ganz, doch allzumal
Mit standhaft alternierendem Vokal.

Zweisilbig.

1. Bei mir geht es darüber und darunter.
2. Bei Tag und Nacht bin ich gleich laut und munter.
3. Zur Zeitverkürzung diene ich Langweil'gen.
4. Mahnung bin ich, den Feiertag zu heil'gen.
5. Ich schreck' aus seiner Ruh' den stillen Wald.
6. Das Ziel erreiche ich nie möglichst bald*).
7. Mit mir darf man es niemals ernsthaft nehmen.
8. Ich muß mich meiner faulen Fische schämen**).
9. Zusammen faßt in mir man die Kritik
Oft über schale Dichtung und Musik.
10. Der junge Schiller hat von mir geschrieben
Als Accompagnement zu wucht'gen Hieben.
11. Von mir hat Mephistopheles purgiert
Den Faust — wie eben solch ein Arzt kuriert!

---

*) Variante: „Gemeinsam bin dem Rausch' ich und dem Blitz:
Biet' auf, mich zu erraten, deinen Witz."

**) Viersilbig.

12. Wär' auch ein jedes einzeln dir genehm,
In corpore bin ich dir unbequem.

13. Neugier'ge Augen ich ans Fenster lade:
Geht's nicht ins Feld, geht's doch auf die Parade.

14*). Den Abhub bring' ich von Thalias Tafel,
Moral'sche Fäulnis und ästhet'schen Pavel.

15. Nicht übel pass' ich in der Amme Mund.
16. Besuchs, ersehnten, Nähe thu' ich kund.

17. Mich trifft man allenfalls beim Schacherjuden,
In Rumpelkammern und in Trödelbuden.

18. Getrennt — nicht wie ein Brautpaar — wir marschieren
Und haben unsre Força nur im Regieren.

LXXX.

Gleiche Schlußsilbe.

Zweisilbig.

1. Oft Amüsantes, Neues treib' ich auf,
Hausback'nes, Klatsch geb' ich mit in den Kauf.

2. Mein Ruhm als Theolog war einst sehr groß,
Jetzt wächst schon lang darüber Gras und Moos.

3. Mein Opfermut wird streitig mir gemacht,
Die Echtheit meines Goldes trifft Verdacht.

4. Poet bin ich, Zigeuner nicht, gewesen,
Wie man aus meinem Namen könnte lesen.

5. Als tapfer und als ehrenhaft bewundert,
Bin ich Major jetzt über ein Jahrhundert.

6. Manchmal durchkreuz' ich schlimm den Liebesplan,
Manchmal bin ich der Retter im Roman.

---

*) Viersilbig.

7. Bei mir geschah's, daß deutsche Hände pflückten
Die Lorbeern, die den Feldherrn Englands schmückten.

8. Benannt hat mich des Dichters freie Wahl,
Der schmerzlich litt, süß sang von Liebesqual.

Dreisilbig.

9. Als räud'ges Schaf, weil droh'nder Stunden Schlag
Ich lauschte, stieß mich aus der Bundestag.

10. Nicht konnt' ich, mocht' ich bis zum Tode kämpfen,
Der schwed'schen Ketzer Siegeshochmut dämpfen.

11. Schwarz ist der Ofen, schwarz auch heißt ein Meer,
Und schwarz bin ich wie beide — und noch mehr!

12. Noch steht, entzaubert längst, mein Paradies,
Nicht reifte, ach! die Frucht, die es verhieß.

13. Nicht heitre Hoffnung nährt ich — trübes Ahnen
Im ernsten Geiste grübelnder Germanen.

14. Lang liegt zwar meine Pfalz schon in Ruinen,
Doch ist ein großer Kaiser neu erschienen:
Ihm böte gern mein Held die Hand zum Pfand
Dem Reich für tausendjährigen Bestand.

15. In meinen langen Jahren durft' ich schauen
Erlauchte, geistliche, selbst heil'ge Frauen;
Manch kostbar Hoheitsrecht hat mich geschmückt,
Dem Kreis der Höchsten war ich nah gerückt;
Dabei hat mir des Lebens strenger Brauch
Verkümmert nicht hochsinn'ger Dichtung Hauch.

LXXXI.

Einsilbiges Schlußwort.

Zweisilbig.

1. Dem, was ich berge, wurde nachgestellt
Von den Feinschmeckern der urält'sten Welt.

2. Zum Kampf liefr' ich improvisierte Waffen,
Die für Gericht und Bader Arbeit schaffen.

3. Mein Name mahnt an Storch und an Cikade;
Autor und Censor — braucht' und übt' ich Gnade.

4. Bei mir die eine Kunst der andern nützte,
Des Dichters Wort das Bild des Malers stützte.

5. Im Doppelamt, zu glätten und zu biegen,
Da gilt's, mich recht gefällig anzuschmiegen.

6. Dem Falschen allwärts weichen muß das Echte:
Auch ich behaupte kaum noch meine Rechte;
Nach Surrogat ist, statt nach mir, Begehr
Zu zartgebauter Frauen Schirm und Wehr.

Dreisilbig.

7. Wie scharf mir die Anatomie nachspürt,
Niemand noch hat geschaut mich und berührt.

8. Des höchsten Meisters schöpf'rischem Genie
Zum majestät'schen Werk den Stoff ich lieh.

LXXXII.

Zweisilbiges Schlußwort.

Dreisilbig.

1. Mich hören muß man, weil ich hochgestellt,
Auch wenn, was ich verkündige, mißfällt.

2. Geholfen hab' ich — ohne Ruhm zu melden —
Oft aus Verlegenheit den größten Helden.

Viersilbig.

3. Ich nenne — stolz bin ich darauf nicht wenig! —
Eine Antike, einen großen König.

4. Unkrieg'risch — hab' ich Krieg oft angestiftet,
In der Chemie ein Laie — oft vergiftet.

LXXXIII.

Einsilbiges Schlußwort.

Zweisilbig.

1. Neu zog der Reiche Grenzen mein Geschlecht,
Dem neuen Volke wich das alte Recht.

2. Herablassung allein wird's wohl nicht sein,
Wenn blasse Fräulein bei mir kehren ein.

3. Regel und Laune sind in mir gepaart,
Hier steinhart, dort zerbrechlich meine Art.

4. Oft findet, was im Schloß umsonst man sucht,
Dafür sich tadellos bei mir: die Zucht.

5. Einladend nicht im strengen Wortverstand,
Bin geistlich ich des Heils Asyl und Pfand.

LXXXIV.

Zweisilbiges Schlußwort.

Das Schlußwort dieser Rätsel nennt ein Tier,
Dem man nachsagt Untugenden — drei, vier;
Im Bund mit andern ist's so schlimm oft nicht,
Es plaudert hübsch, erfreut und giebt Gewicht.

Zwei- und dreisilbig.

1. Wie sollte man an mir nicht Freude haben?
Bin ich doch von des Lenzes früh'sten Gaben!

2. Den Sieg hab' ich mit holden, schlauen Bitten
Oft übers weiche Mutterherz erstritten.

3. Fast immer spiel' ich sekundäre Rollen;
Wer fragt nach meinem Schmachten, meinem Grollen!

4. Der Ewigkeit Symbol gleich ich, der Schlange;
Doch imponier' ich nur, nie mach' ich bange.

5. Ich schleich', ein gift'ger Unhold, durch das Haus
Und mache aller Freude den Garaus.

6. Ein Querkopf hat fürwahr, ein Ignorant
In der Naturgeschichte, mich benannt:
Doch griff, als sie mich garst'ge Kreatur
Ins Leben rief, selbst fehl schon die Natur.

7. Auf einem prächt'gen Baume einquartiert
Bin ich anmutig metamorphosiert.

LXXXV.

Drei Endbuchstaben gleich

(Zweisilbige Wörter).

1. Nach mir erschöpft der Wüstenpilger schmachtet,
Der Krieger, von des Todes Schwing' umnachtet.

2. Von mir umstrickt und hin und her gezerrt
Wünscht mancher wohl sich Alexanders Schwert.

3. Man rühmt zwar meiner Schule nach viel Gutes,
Doch wen'ge Schüler sieht man frohen Mutes.

4. Den Feigen bin ich Quelle des Verdrusses,
Dem Tapfern Würze lohnenden Genusses.

5. Physisch — Entsetzen dich vor mir befällt,
Moralisch — bin ein Pestfleck ich der Welt.

6. Kein Lebender entzieht sich meinen Nöten:
Glaubt es berufnem Munde, glaubt es Goethen.

7. Nicht ist bestritten meine Allgewalt,
Doch nebelhaft bleibt Wesen und Gestalt;
Selbst weiß ich nicht: bin ich aus einem Stück?
Bin ich die bunt'ste, toll'ste Mosaik?

LXXXVI.

Gleiche Endung von vier Buchstaben.

Zwei- und dreisilbige Wörter.

1. Klein bracht' ich's weit, trotz meinem spött'schen Namen.
2. Aufs Land oft schicken mich die feinen Damen.
3. Oft mach' ich dir die Unterscheidung schwer.
4. Die weiche Wiege lasse bald ich leer.
5. Ich muß mich vor servilem Anstrich hüten.
6. Oft reifen nicht zu Früchten meine Blüten.
7. Genannt werd' ich beim allerschlimmsten Handel.
8. Mein schwindelnd Glück bedroht oft rascher Wandel.
9. Wie drängt's, wie knospt's, wie schwillt's, wenn ich mich nah'!

10a. Ob mir ruft niemand freudig: ἐυρηκα!

10b. Stumm, ungeschlacht, von rätselhaftem Wesen
Gab Anlaß ich zu vielen Hypothesen.

11. Wie wohl mir's thut, empfängt man mich als Gast!
12. Ganz streng nur einen Tag mein Name paßt.
13. Oft blinde Zärtlichkeit wird mein Verderben.
14. Im Sommer Ärzte Gäste für mich werben.
15. Von edlem Worte bin ich abgeleitet,
Jedoch der Falschheit Pesthauch mich begleitet.

16. Mein Lebensgang zeigt einen roten Faden,
Denn reich war er an Schickungen und Gnaden.

17. Den Marschall Diebitsch, schon versinkend fast,
Zog als Nothelfer ich aus dem Morast.

18. An mir geübt ward garst'ger Schabernack,
In ruchlos orientalischem Geschmack.

19. Ein alias von Hinz und Murner bin ich.
20. Schmarotzend und als Dieb mein Brot gewinn' ich.

21. Meine Funktion ist ein Vertrauensposten,
Leicht konnte einst den Kopf der Mißbrauch kosten.

22. Oft spät zum ernsten Akt ich mich entschloß,
Meist aber bin ich jung, zart, willenlos.

23. Mein enger Kerker ohne Luft und Licht
Er lehrt mich Stetigkeit und Treue nicht.

24. Noch lange denk' ich unter schatt'gen Buchen
Und Eichen mir mein sans souci zu suchen.

25. Mein ätzend schlimmes Wort, ein Brandmalszeichen,
Läßt sich auskratzen nicht und nicht ausbleichen.

26. Ein deutsches Wort, den Herrscher ich bedeute,
Jedoch nur über Neger und Rothäute.

27. Fehlt mir das Treibhaus, faul mich drin zu sonnen,
Ist all mein Wert und all mein Witz zerronnen.

28. Des kund'gen Gärtners treubemühte Zucht
Lohn' ich schon früh im Jahr mit duft'ger Frucht.

29. Kurs hab' als Wort ich wenig in der Welt,
Dem Lichte hab' ich stets den Weg verstellt.

30. Wie glühend Eisen mich mein Name brennt
Den jeder Mund mit Fluch und Ekel nennt.

31. Zur Ehre schätzte mancher sich mein Wort,
Blieb nur das leidige Anhängsel fort.

32. Ich kann, erprobt, der Menschheit mich empfehlen,
Wenn Hartmanns Desperations-Kur sie will wählen.

33. Ach! flicken soll ich die Intelligenz,
Die Not litt in der nahen Residenz!

34. Bin ich beschwerlich gleich, zumal bei Nacht:
Müh' und Beschwerde leicht die Liebe macht.

35. Bezeichnet mit unheimlichen Jahrszahlen
Bin ich in Schottlands blutigen Annalen.

36. Mit saurer Miene lad' ich Gäste ein
Und Herold bin ich nicht von süßem Wein.

37. Hübsch, glatt — weck' ich bei Männern kein Vertrauen
Und wenig Wohlgefallen selbst bei Frauen.

38. Barbarischen Nachstellern biet' ich Trutz:
Auch ich steh' in des deutschen Reiches Schutz.

39. Mein Mahl sei delikat, Wein, Speissaal kühl
Und rauh' von keinem Rosenblatt der Pfühl!

40. Mit Überdruß der Gast von mir sich wendet,
Wenn mich im Übermaß der Koch gespendet.

41. Durch treue Sorge mag es dir gelingen,
Daß du mich siehst noch süße Früchte bringen.

42. Mein Prädikat — hübsch lautet es nicht eben,
Ungern hör' ich's von Andern mir gegeben;
Viel bessern Eindruck ein Ersatzwort macht,
Dreisilbig, das Fürst Pückler aufgebracht.

43. An Flöten denk bei meinem Namen nicht,
An nichts was Wert hat, Farbe, Reiz, Gewicht.

44. Mir fehlt die Kraft, mich durch die Welt zu schlagen,
Zu wagen, zu entsagen und zu tragen.

45. Ein Schimpfwort war ich bei den Demokraten,
Wenn ihren Rückzug sie vor mir antraten.

46. Oft doppelt eifrig üb' ich meine Pflicht,
Wenn Einsicht auch, Erfahrung mir gebricht.

47. Der Name läßt vermuten, die Montur,
Ich sei ein Fremder: falscher Schein ist's nur;
Für Fridericus rex hab' ich gefochten,
Mein Haupt mit manchem Lorbeerkranz umflochten,
Mit Seherblick hab' ich den strammsten Jungen
In meines Königs Dienst beinah' gezwungen,
Der noch als Greis nie auf dem Faulbett schlief,
Laut durch die Welt sein mächt'ges Vorwärts! rief.

48. Als Jüngling reif, blieb ich ergraut noch jung;
Von Sehnsucht, Phantasie, Gedankenschwung
Getragen riß mein markerfülltes Wort
Im Sturm die Jugend des Jahrhunderts fort.

49. Muß Hoffnung nicht und Freude selbst verkümmern
In meiner Felsenwelt schwermüt'gen Trümmern?

50. Der Klügling mich zur Zunft der Narren schreibt,
Weil ich's nicht treib', wie alle Welt es treibt.

51. Ich diene zu boshaftigem Gespött:
Nicht Pferde mach' ich und nicht Gänse fett.

52. Ein Hauch wie myst'sche Weihe mich umschwebt,
Mit dem erneuten Lebens Kreis anhebt.

Viersilbig.

53. Aus Dunkelheit schwang ich mich auf zum Glanze,
Viel kürzern Namen borgt mir eine Pflanze.

54. Ich büßte grausam, daß auf Wahn und Sünden
Ein irdisch Reich der Heil'gen ich half gründen.

LXXXVII.

Zweisilbiges Schlußwort

(drei- und viersilbige Wörter).

1. Gesellschaft sehr gemischte birgt mein Schoß,
Bald laß' ich sie nach allen Seiten los;
Bei mir sind sie ganz stumm, wenn sie ausschwärmen,
Giebt es viel Jubel oft, doch oft auch Härmen.

2. Zu wünschen ist, daß ich verschlossen bleibe
Und meine lose Waare nicht vertreibe.

3. Von meinem Dasein viele erst erfahren,
Wenn schadhaft ich geworden mit den Jahren.

4. Ich werde, eigentlich, kaum mehr benützt,
Der Sprachbrauch doch mein wertvoll Dasein schützt.

5. Die deutsche Sprache hebt mich zur Person,
Doch gönnt mir nicht ein Loth Reputation.

6. Zu meinem Rätsel findst du leicht den Schlüssel:
Ersetzen muß ich Teller, Tisch und Schüssel.

7. Ich habe das voraus vor vielen andern
Touristen: schwer und dick macht mich das Wandern.

8. Der Sonne goldnes Kind, gereift in Nacht,
Mein Nektar Mut und Auge helle macht.

9. Verjüngt so oft und nicht der Alte mehr,
Verbitt' ich mir den alten nom de guerre.

10. Die Mode hat mein Sichtbares entrafft,
Der Geist, besiegt, beschämt, spürt meine Kraft.

11. Die Weihnachtsbäckerei wär' mager nur,
Fehlt' ich im weisen Haushalt der Natur.

12. Manche Kampagne, manche Redeschlacht
Hab' ich bei Kaffeeschwestern mitgemacht.

13. Mich Hauptartikel höfischer Kosmetik
Wirft weg die heut'ge Mode und Aesthetik.

14. Vor Feind und Kälte Schützlinge bewahr' ich,
Das Geld für Wagen, Wiege, Bettzeug spar' ich.

15. In meinem Schoße berg' ich, was mit Tod
Der Wälder zierliches Geschöpf bedroht.

16. Ich bin das Werk oft zarter, schöner Hand
Der Duldung von Untugend rührend Pfand.

17. Köstlich und flüchtig ist, was ich bewahre,
Doch kaum dem Sinn des Auges offenbare.

LXXXVIII.

Einsilbiges Schlußwort.

Zweisilbig.

1.

Es lassen sich an meinen Namen mahnen
Ungern französische und — andre Fahnen;
Mich hat, maskiert, der alte Vater Gleim
Gefeiert mit manch' lust'gem, tapfrem Reim.

2.

Mit meinem Nachbar (1) hab ich viel gemein,
Wir werden immer hochgefeiert sein.
Nicht bilde dir — getäuscht vom Namen — ein,
Er sei viel größer und ich sei nur klein,
Weil er im Wappen führt ein edler Tier;
Geadelt ist, was falsch sonst, jetzt an mir.

3.

Von Herkunft deutsch — methodisch deutsche Art
Hab' ich zum Teil in Frankreich mir bewahrt,
Wo ich auftrat, Professor und Prophet
Der Sinnenlust und der Frivolität;

Viel sprach man von Europas Kaffeehaus,
Wo große Geister gingen ein und aus;
Lang haben die Pariser mich geehrt,
Von meinem Danaergeschenk gezehrt,
Dann aber holten Deutsche den Verbannten
Zurück mit Jubel und mit Musikanten,
Bemüht, den frechen Landsmann nachzuäffen
Und an Cynismus noch zu übertreffen.

4.

Den Flegeljahren deutscher Politik
Gehör' ich an, es fällt manch traur'ger Blick
Auf meine Saturnalien, längst verklungen,
Die manches blüh'nde Lebensglück verschlungen.

5.

Hoch überrag' ich dürft'ger Schwestern Reihe,
Mir schmückt die Stirne höhern Adels Weihe!
Mein Name geht für Deutschland nicht verloren,
Dem einen großen Sohn ich hab' geboren.

6.

Was ich gewollt, gethan, erstrebt, gewesen,
Das möchtet ihr in ein paar Zeilen lesen?
So kurz kann ich mich fassen nicht, fürwahr!
Obwohl ein Meister ich im Schildern war.
Weite Gebiete hat mein Geist umspannt,
In engen Raum hab Großes ich gebannt,
Von fruchtbarstem Genie gab ich viel Proben,
Doch wollte man mein gutes Herz nicht loben.

7.

Geschwätzig bin ich, wenn ich Räder treib'
Und noch geschwätz'ger als schreibwütiges Weib.

8.

Mein Name mahnt an Lenz und Wellenspiel,
Doch mein Gebahren manchem sehr mißfiel,

In grimmig böses Wespennest ich stach,
Als ich von „gift'gem Baum" figürlich sprach.

9.

Von Köchen, die zusammen sind gehockt
Bei mir, ward meine Suppe eingebrockt,
Die für Millionen sollte nahrhaft sein,
Doch war der Appetit und Beifall klein;
Sie war von herber, unschmackhafter Art
Und alles Gute war daran gespart.
Nur wenig Dank die Köche registrierten,
Soweit sie ihn nicht selbst sich dekretierten.
Der Suppe freilich konnten sie entraten,
Sie hielten sich an Austern, Wein und Braten.

Dreisilbig.

10.

Ich lade dich zu edlem deutschen Wein
Im Keller — nicht auf Dorfromane ein.

11.

Die Gegenwart zählt mich zu ihren Größen,
Zeig' ich gleich, ohne Zweifel, manche Blößen;
Zur Schau trag' ich, was sonst verhüllt wird, offen,
So darf ich immer auf Furore hoffen;
Die Musen werden fortkomplimentiert
Und die Sirenen rasend applaudiert.

12.

Den Manen Schillers sei dies Glas geleert!
Denn eine Ehre ist der andern wert:
Und hätt' er nicht ein Denkmal mir gesetzt,
Vergessen wäre wohl mein Name jetzt:
Weil er gegönnt mir sein errettend Wort,
Leb' als ein Lebemann ich ewig fort.

13.

An Herrschaft nicht, an Geld mein Name mahnt;
Wer hätte vor Jahrhunderten geahnt,

Daß meines Stifters später, dicker Sohn
Sich setzen würd' auf einen Königsthron?

14.

Mein alter Baum trug edle Frucht schon viel,
Ob weit vom Stamm auch mancher Apfel fiel.

15.

Ich nenn' ein feurig mutiges Geschlecht,
Zerstörend — bauend — in Gesetz und Recht,
In Kunst und Altertum, in der Aesthetik,
In Weltweisheit, Theologie und Ethik,
Mein Name läßt in seiner Träger Thaten
Auf Kampf und herbe Widersprüche raten.

a.

Streng ist die Göttin, der ich mich gelobte,
Mir selbst manch harter Kampf die Brust durchtobte.

b.

Schaffend, vom Licht der keuschen Kunst erhellt,
Fand ich den Rückweg in der Griechen Welt.

c.

Kalt ist mein Held, doch konnt' er sich bewahren
Der Jugend Glanz noch nach zweitausend Jahren.

d.

Im Sumpf, worein verschlammte Bäche münden,
Wollt' ich zuletzt der Weisheit Born ergründen.

16.

(zweisilbig).

Verkehr hab' ich mit Eisen und mit Stahl,
Doch denkt dabei nicht an ein Arsenal:
Der Krieg liegt mir, das Blutvergießen fern,
Nur stärken und beleben möcht' ich gern.

LXXXIX.

Einsilbiges Schlußwort

(zwei- und dreisilbige Wörter).

1.

Ein Dichter meint, ich habe fast gekracht,
Als hin mein Held sank in des Todes Nacht,
Sonst — ruhig, ungerührt von Menschenweh
Schau ich hinab auf meinen grünen See.

2.

Zugleich willkommen und auch unwillkommen
Bin jedem ich, der mich zur Hand genommen;
Man traut mir zu, ich könne Hilfe bringen
Und doch will nie mir selbst ein Schritt gelingen.

3.

Ist ein Gemüt, das ich nicht hoch ergötzte,
Wenn mir zwei Silben decken zu die letzte,
Wenn meiner Jugend blüh'nde Pracht verkündet
Den Herrscher, der das schönste Reich gegründet?

4.

Mein Nachbar (3) ist dem Augenblick verpflichtet,
Mein Sinn ist auf die Zukunft mehr gerichtet:
Vom Konservieren bin ich Freund, vom Sparen,
Und mein Ertrag glänzt noch nach hundert Jahren.

5.

Die letzte meiner Silben ist zwar träge,
Doch die zwei ersten streitbar, rastlos, rege;
Bald ernten Fleiß und Treue süßen Lohn,
Bald trägt Starrheit und Tod den Sieg davon.

6.

Ich machte wie bei dröhnenden Gewittern
Die deutsche Welt in heil'gen Schauern zittern,

In Wolkenhöhen baut' ich meinen Thron,
Es reichte nicht zu mir der Spötter Hohn,
Doch wechseln ließ mit Blitz und Donnerschlägen
Ich Balsamhauch und milden Frühlingsregen.

7.

Den Mund zwar öffn' ich, doch man hört mich nicht,
Weil nicht vernehmlich meine Stimme spricht;
Ein Glück, daß manche mich auch stumm verstehn,
Wenn schon die meisten taub vorübergehn.

8.

Ich bin ein unansehnlicher Vikar,
Ich habe wenig Kopf, noch wen'ger Haar,
Bin regungslos, wie eine tück'sche Spinne,
Nur daß ich mind'stens auf nichts Böses sinne.

9.

Ein passionierter Freund bin ich der Höhe,
Ich strebe mächtig nach der Wolken Nähe,
Blumen bewahr' ich, schöner Zeit Vermächtnis,
Und hab' ein unauslöschliches Gedächtnis.

XC.

Gleiches zweisilbiges Schlußwort

(drei- und viersilbige Wörter).

1.

Oft dankt mir Segen, doch auch manchmal Fluch;
Ich werde ausposaunt in Schrift und Buch;
Der Lohn wird mir oft kärglich zugemessen,
Vergöttert werd' ich hier, und dort vergessen;
Die Einen mich als Held und Sieger feiern,
Die Andern werfen mich mit faulen Eiern;

Mich sehen grämlich an, die's mit dem Alten,
Mir jauchzen zu, die's mit dem Neuen halten.

2.

Ich nehme eine hohe Stellung ein,
Doch schein' ich nicht des Neides Ziel zu sein;
Ich hab's erfahren nicht in meinem Leben,
Daß allzu viele nach dem Höchsten streben.

3.

Einförmig ist, bescheiden mein Beruf:
Wenn manches hübsche Kunstwerk auch ich schuf,
So ist nach ein paar wohlbenützten Stunden
Rasch wieder, wie durch Zauber, es verschwunden.

4.

Meiner Hantierung rühme ich mich nicht;
Am besten, wenn man gar nicht davon spricht!
Manchmal jedoch werd' ich des Arzts Kollege
Durch das, worauf ich nebenher mich lege.

5.

Ich bin ein majestät'sches Ungeheuer,
Ich brülle donnergleich, ich speie Feuer,
Mit Bändern reich wie eine Braut geschmückt
Mein Gang, mein Flug des Kenners Aug entzückt.

6.

Rot kleid' ich mich; ein Revolutionär
Doch bin ich nicht, den Frieden lieb' ich sehr;
Die Trägheit nicht: leicht ist und frisch mein Blut,
Zu Abenteuern hab' ich rüst'gen Mut;
Mit manchem Doktor mess' ich mich im Wissen,
Vielfält'ger Forschung hab' ich mich beflissen;
Ich führe, reichst vertrau'nd du mir die Hand,
Dich unversehrt durch manches fremde Land.

CXI.

Gleiches zweisilbiges Schlußwort

(drei- und viersilbige Wörter).

1. Quecksilber bin ich, Leder, Filz, Papier.
2. Gereizt hab' oft ich des Briefmarders Gier.
3. Hauptsache nicht, sehr wichtig bin ich doch
Fast jeden Tag für Redakteur und Koch.
4. Neu — bin Minervas Jüngern ich willkommen;
Vom Volke werd' ich murrend aufgenommen.
5. Der Fall ist in der Welt nie vorgekommen,
Daß man nicht freundlichst mich hätt' aufgenommen.
6. Mit Füßen werd' ich rücksichtslos getreten,
Von hohen Körperschaften oft erbeten.
7. Von mir der General am liebsten schweigt,
Der Fabrikant mit Hochgefühl mich zeigt.
8. Nur wenige um mich sorgen und mich loben,
Nur nach dem Schein drängt alles und nach oben.
9. An mich denkt der, dem voll von Geld der Sack,
Sowie der Grundbesitzer von Geschmack.
10. Weil heute Großthun Trumpf ist, Glänzen, Prahlen,
Will ich auch in kokett'ster Glorie strahlen.

CXII.

Gleiches einsilbiges Schlußwort

(zwei- und dreisilbige Wörter).

1. Für die Unmünd'gen bin ich ein Gewinn,
Weil ich anschaulich lehre durch den Sinn.

2. Mit Freuden sähe mancher mich vernichtet,
Dem Schiller aus der Seele hat gedichtet.

3. Mit mir darf, wer mich hat, nicht schalten frei,
Will er Verdruß nicht mit der Polizei.

4. In mir zusammen viele wohnen friedlich,
Nach Schicksal, Geist, Gemüt sehr unterschiedlich;
Stumm und geduldig lassen sie sich pressen
Und bleiben oft viel Jahre lang vergessen.

5. Ein Busenfreund zu sein bin ich geboren,
Oft kaum zu trösten ist, wer mich verloren.

6. Ganz zufällig ist meine Farbe nicht,
Weil schönes Wetter schmeichelnd sie verspricht.

7. Ich gelt' als Tempel der Aufrichtigkeit,
Doch Lug und Heuchelei mich oft entweiht.

8. Meiner gedenkt in grausigem Berichte
Unlieb die württembergische Geschichte.

9. Ich funktioniere als Geheimer Rat,
Ernannt hat mich dazu kein Potentat:
Doch fest steht, daß ich eine seltne Gabe
Der Exeges' und des Erratens habe.

10. Gar große Plage bringt das Memorieren,
Drum möchte mich die Jugend exilieren.

11. In mir sind aufbewahrt der Pflänzchen viele,
Noch bleich und schwach, in schirmendem Asyle:
Einst werden sie in prächt'gen Farben prangen,
Wenn eine günst'ge Sonne aufgegangen.

12. Der Poesie, der Alpenblumen Duft
Umschwebt mich oft; doch auch die dumpfe Luft
Der Polizei aus mir entgegen weht,
Daß jeder gern mir aus dem Wege geht.

13. Mißhandlung jeder Art leid' ich geduldig;
Dank, wohlverdienten, bleibt man meist mir schuldig;
Bestimmte Dienstzeit ist mir zugemessen,
Dann werd' ich weggeworfen und vergessen.

14. Ich schalte frei mit Wasser, Luft und Feuer,
Mit allem was nur lockend, schön und teuer,
Mit Meereswundern, mit der Erde Schätzen,
Fremd bleiben mir nicht Grauen und Entsetzen;
Die Höh'n der Poesie hab' ich verlassen,
Leutselig, gern verkehr' ich mit den Massen,
Verleugne meinen frühern hohen Stand
Und trete schlicht auf im Alltagsgewand.

15. Vornehmer mein latein'scher Name klingt.
Die Formen zwar zu retten mir gelingt,
Des Lebens warme Farben doch entweichen
Und unter meinem harten Druck erbleichen.

16*). Mein Name, ohne Zweifel, klingt sehr prächtig,
Doch macht des Namens Glanz just mich verdächtig:
Die auf mich pochen — sind sie wirklich alle
Vom edelsten, nie rostenden Medalle?

XCIII.

Gleiches einsilbiges Schlußwort
(zwei und dreisilbige Wörter).

1. Wie neues oft, bin ich auch nicht bequem.
2. Das Leben mach' ich leicht und angenehm.

3. Verhütet leicht, wenn man Vernunft will hören,
Bin, wenn entflammt, oft schwer ich zu beschwören.

---

*) Zwei Wörter.

4\. Meist bin ich — (war wird richtiger jetzt sein) —
Dem Bauer zu groß, dem Edelmann zu klein.

5a. Als hemmend bin und zögernd ich verhaßt.
5b. Ich bin, was für den Gentleman sich paßt.

5c. Ich komm' mir vor, wie eine Mördergrube,
In welcher lauernd hockt ein feiger Bube.

6\. Nicht fehl ich da, wo klug und fest man bindet.
7\. Meist ärgert und erbost sich, wer mich findet.
8\. Bedrängten Schuldnern mach' ich schweren Kummer.
9\. In mich schlüpft ein oft der verpönte Schlummer.

10.} Viel besser ständ' es in der Welt, ich wette!
11.} Wenn, wer das o ist, stets das e auch hätte.

12.} Uns beide kopuliert ein Doppelreim
13.} Und in der ganzen Welt sind wir daheim.

14\. Kein Eden kommt an süßem Reiz und Würzen
Mir gleich und doch strebt oft man, mich zu kürzen.

15—17. Wo wir drei fehlen mit dem Doppelreim,
Geht sicher die Gesellschaft aus dem Leim.

18\. Als vierter gelte diesen drei'n ich schwerlich,
Bin ich gleich nützlich und fast unentbehrlich.

19\. Mein Sinn ist vielbefassend, nebelhaft;
Manchmal bedeut' ich nur: Zuhörerschaft.

20\. Wer Jagd auf mich macht, findet reiche Beute
(Erfreuliche nicht!) von Adams Zeit bis heute.

21\. Ich nenne eine negative Macht,
Die in die Welt viel Unheil schon gebracht,
Zumeist weil ich zu hoch hinauf mich setze,
Den Warner hasse und den Schmeichler schätze

22\. Fleißig, solid und rechtlich, nicht zu fein,
Zu derb nicht — bin ich oder sollt' ich sein.

23. Viel Zeit ist im Genuß mir hingegangen,
In engster Haft lieg' ich nunmehr gefangen;
Wie bräch' ich dieser Bande Druck so gerne!
Wie lockt der Traum, daß ich noch fliegen lerne!

XCIV.

Einsilbiges Schlußwort gleich.

Zweisilbig.

1. Nicht bloß der Künstler kann mich nicht entbehren,
Teilweise nur kann mich die Schule lehren.
2. Ins Zuchthaus häufig führe ich — reell,
Unangenehm berühr' ich — ideell.
3. Nicht blöde darf man heutzutage sein:
Drum, wo ein Vorteil lockt, stell ich mich ein.
4. Bedenken trag' ich nie, wenn ich den Schaden
Von mir auf andre Schultern kann abladen.
5. Den Schemen werde bald ich zugesellt,
Bald preist man mich als Kern und Halt der Welt.
6. Man findet rühmlich mich wie vorteilhaft
Und ich verdopple Feuer, Mut und Kraft.
7. Der fermste Meister in der Theorie
Entgeht nicht immer mir, nicht das Genie.
8. Angeh'nde Helden werden arg gequält
Mit mir, daß nichts in Schick und Tempo fehlt.

Dreisilbig.

9. Wenn mir's mißglückt, werd' ich geschmäht, gehöhnt,
Doch applaudiert, wenn der Erfolg mich krönt.

XCV.

Einsilbiges Schlußwort gleich.

Zwei und dreisilbige Wörter.

1. Hilfreich bin ich, das Lebenslos zu deuten,
2a. Ich pflege nicht Verkehr mit faulen Leuten.
2b. Von derber, grober Art ist mein Willkommen.
3. Wie ein Juwel werd' ich in acht genommen.
4. Verlockend sehr bin ich für große Kinder.
5. Begehrt werd' von den kleinen ich nicht minder.

6. Ich steh' — (mein Name schmeckt nach Ironie!)
Sehr tief in der Natur Hierarchie.

7. Als ein Verrückter werd' ich angesehn,
Weil meinen Weg die Thoren nicht verstehn.

8. Symbol einträcht'ger Eh' mag man mich nennen:
Kein Streit um Oberhand im Haus, kein Trennen.

9. Kein Forscher noch fand mich am Himmelszelt.
10. Gering erschien die Weisheit mir der Welt.
Einst mußte Deutschland mein Gebot hinnehmen,
Hier muß ich deutschem Sprachbrauch mich bequemen.

11. Ob Stürme drohn von Westen oder Osten,
Ich bleibe unverrückt auf meinem Posten.

XCVI.

Gleiches einsilbiges Schlußwort.

Zweisilbig.

1. Warnung — handgreifliche! — durch mich ergeht,
Daß nichts und niemand fest auf Erden steht.

2. Den Seemann ich oft leidig überrasche,
Der faul sich dehnend zuspricht einer Flasche.

3. Oft werde mit Verdruß ich wahrgenommen,
Obwohl aus bösem Herzen nicht gekommen.

4a. Wär' ich auf glattem Weg ein ries'ger Stein,
Ich könnt' in schlimmerem Verruf nicht sein.

4b. Viel Lob ich oft mit schwacher Kraft verdiene:
So macht ein Vöglein rollen die Lawine.

5. Lob ernt' und Lorbeer ich, wenn ich gelinge,
Mißlingend — Tadel ich und Schaden bringe.

6. Als heilsam soll, als reinigend ich gelten,
Doch gar zu gründlich räum' ich auf nicht selten.

7. Nicht bring' ich, wie in Wien der große Krach,
Ruin nur: auch den Frühling ruf' ich wach.

8. Bedenklich steht es mit der Pietät,
Die mich — statt Toten — Lebenden erhöht.

Dreisilbig.

9. Ich stell' mich ein bei Knabenkämpfen häufig,
Erwachs'nen Britten auch bin ich geläufig.

10. Mit Stolz, doch manchmal halb auch mit Unmut
Auf mir der Blick des Bureaukraten ruht.

11. Mein erstes Wort hat Shakespeare hoch belobt,
Das schlimm in meinem Ganzen sich erprobt.

Viersilbig.

12. Oft zu des Sports Aufregung nur ich lade,
Oft auf des Ruhms, wohl auch des Todes Pfade.

13. Von mir erzählt man wunderbare Dinge,
Und Größres noch ich einst zu stande bringe.

XCVII.

Gleiches einsilbiges Schlußwort.

Zweisilbig.

1. Ich sah — noch schlug nicht lang die Nachtigall
Von Wittenberg — des letzten Ritters Fall.

2. „Non obtruduntur beneficia“:
Den Spruch zu widerlegen bin ich da.

3. Aufnehmen soll ich einen tristen Gast,
Vor Angst ist er verwirrt, halb tot schon fast,
Bei mir auch winkt ihm keine läng're Rast,
Doch schüttelt bald er ab der Qualen Last.

4. Bleich stehn an mir verkümmerte Gesichter,
In prächt'gen Spruch wob mich ein großer Dichter.

5. Als Möbel und den Studien streng ergeben
Führ' ich ein dunkles und bescheidnes Leben.

6. Wenn ich, was mir vertraut ward, dürft' erzählen,
Nie würden mir neugier'ge Hörer fehlen.

Dreisilbig.

7. Amtlich wird, wer mich inne haben darf, ernannt,
Doch usurpiert mich oft ein Dilettant.

8. Die Welt, die nied're, überragt mein Thron,
Verfließt mir auch die Zeit sehr monoton.

9. Hier bin ich Holz im Innern, dort Gestein,
Hier hüllt mich Scharlach, frisches Grün dort ein.

10. Ein güt'ges Schicksal mir die Gunst gewähre,
Daß ich nie meinem Namen mache Ehre!

11. Ich trag' auch da, wo gleich sollt' alles sein,
Des Rangs und Standes Unterschied hinein.

12. Um mich weht frostig Einsamkeit und Trauer,
Doch Lebenslust kürzt bald oft ihre Dauer.

13*). An Macht und Ruhm wetteifr' ich fast mit Thronen,
Das Ziel ehrgeizigster Ambitionen.

XCVIII.

Gleiches einsilbiges Schlußwort.

Zweisilbig.

1. Am Tage nimmt kein Auge mich in acht,
Ich glänze nur als flücht'ger Schmuck der Nacht.

2. Die Menschen wittern eines Todes Nähe,
Wenn meiner magern Nahrung ich nachgehe.

3. „Mit jedem jungen Jahr" stell' ich mich ein;
Woher? weiß niemand, doch die Freud' ist klein,
Denn leider! bring' ich keinem eine Gabe,
So daß nur Flüche stets gehört ich habe.

4. Man staunt, daß ich so endlos mich erstrecke
Und Treiber, Jäger mich versteckend necke.

Dreisilbig.

5. Im Bayerlande meine Species haust,
Vor der — sah sie auch niemand — jedem graust.

6. Mein Anblick würde schlecht die feinen Frauen,
Die ich so prächtig schmücken darf, erbauen.

7. Befremdend ist's wohl, daß ich nichts aufzehre
Von dem, wovon heißhungrig ich mich nähre;
Ich werde freilich bei der Kost nicht fett
Und bin nichts weniger als stramm und nett.

---

*) Zweisilbig.

XCIX.

Gleiches einsilbiges Schlußwort.

Zweisilbig.

1. Ein Kaiser — strauchelte ich doch grammatisch.
2. Dem Papst war ich, ein Ketzer, antipathisch.
3. Wie Sturmesglocken und wie Stahl erklang
Im deutschen Freiheitskrieg mein tapfrer Sang.
4. Den Redner preist, wie griechisch, deutsch mein Wort.
5. Der Schwachen bin ich, der Verwaisten Hort.
6. Das Hermelin ich zum Symbol mir wähle.

Dreisilbig.

7. Ich focht fürs Kreuz — herrschsüchtig blieb die Seele.
8. Mein holder Name süßen Kuß verspricht.
9. Zwar schnappen kann ich, aber beißen nicht.
10. Nennt mich nach deutschem Brauch nach meinem Gatten
Statt des Schmähnamens einer Nimmersatten!
11. Kaum wird in der Geschichte mein gedacht,
Zukunftsmusik hat mich berühmt gemacht.
12. Das Gegenteil bin ich von Ehrenpforten —
Wohlfeil zu haben und in allen Sorten.
13. Bei Kindern mein Gelüst wird nicht verhehlt;
Ein derbres Wort statt meiner meist man wählt.

C.

Gleiches einsilbiges Schlußwort.

Zwei- und dreisilbige Wörter.

1. Musik begrüßt mich, Glocken, Festjungfrauen,
Groß drängt herbei und Klein sich, mich zu schauen.

2. Auf mich legt mancher ungemess'nen Wert,
Der höher weit als das Verdienst mich ehrt.

3a. In vielen Fällen mach' ich keine Schmerzen
Und sagt man: Lebewohl! mit leichtem Herzen.

3b. In and'rem Sinn erreg' ich Mißvergnügen
Und Schimpfen über Schinden und Betrügen.

4. Ein Mittel, die Bevölkerung zu mindern,
Wär' ich, doch sonst würd' ich kein Übel mindern:
Doch wenn man auch die Völker wollte mahnen,
Es folgte wohl kein Mensch mehr meinen Fahnen.

5. Harmloser als die Sach' ist, klingt das Wort:
Kehrt mancher doch nie heim, den ich ruf' fort.

6. Käm's auf die Demokraten an — verloren
Wär' ich, sie haben mir den Tod geschworen.

7. Das Ding, wie heißt es, das für Stimm' und Fuß
In großen Häusern vikarieren muß?

8. Zwei Prädikate schätz' ich: „undurchdringlich"
Das eine und das andre, „unbezwinglich".

9. Ich bin sehr wenig und ich bin sehr viel:
Im Gang halt' ich das launenhaft'ste Spiel;
Man nimmt mich in der Regel kaum in acht,
Oft angstvoll zarte Liebe mich bewacht.

10. Ich weiß nicht: soll ich täuschen oder nützen?
Soll ich verheimlichen? Soll ich beschützen?

11. Gern mag ich Auge und Gemüt erfreuen,
Wenn Götter Gaben mild vom Himmel streuen
In großer Zeit; doch meine Wiege sei
Nicht Langeweile oder Schmeichelei!

12. Der Ernten leicht'ste bin ich in der That!
Ich heische keinen Dünger, keine Saat,
Ein Segen ruht auf mir; man bringt mich ein
Bei trüber Nacht oft, ohne Sonnenschein.

13. Oft, allzukeck gewagt, schlug fehl ich schon,
Doch Ruhm und Beute war auch oft mein Lohn.

14[a]. Ich hab' — verknüpft mit Kosten sonst und Plagen —
Einmal viel Gold und Silber eingetragen.

14[b]. Thatsächlich bring' oft den Beweis ich bei,
Daß ein Teil mehr wert als das Ganze sei.

15. An Höfen, in geräumig hohen Hallen
Mag' ich dem Aug', der Phantasie gefallen,
Wenn ich vermähl' in sinnigem Verein
Gedieg'nen, echten Wert und schönen Schein.

16. Daß manchem Feldherrn Ruhm ich eingebracht,
Hat keinen lüstern je nach mir gemacht.

17. Auch der Spießbürger hat — man sieht's an mir!
Auf Erden meist kein bleibendes Quartier.

18. Der Flasche Freund, wärst du wohl gern mein Gast?
Getäuscht, fänd'st du nur Müh' und schwere Last.

19. Viersilbig — trag' ich Bummlerscharen weit
Und bin das Narrenschiff der neuen Zeit.

20. An mir hängt Wicht'ges oft, ein Menschenleben
Kann, meiner harrend, wie auf Wogen schweben;
Ich kann ein freiheitdürstend Volk beglücken,
Ich kann das Recht, die Hoffnung unterdrücken,
Verstricken in unlösbar zähe Bande
Von Unheil, Kummer, Schuld, Elend und Schande.

21. Nichts hab' ich mit Geometrie zu schaffen;
Bei Diplomaten, Advokaten, Pfaffen
Versteh' ich jeden Vorteil zu erraffen
Und zu unehrlich sind mir keine Waffen.

CI.

Gleiches einsilbiges Schlußwort.

Zweisilbig.

1. In einem Sinn bin ich ein Thor des Glanzes,
Im andern Sinn zerstöre ich ein Ganzes.

2. Vernichtung kündige auch ich oft an,
Oft g'nügt mir, daß ich andern weh gethan.

3. Meist sind, wenn man zu mir sich hat entschlossen,
Unruhe, Lärm und Hast meine Genossen.

4a. Von Kennern bin ich stets gut aufgenommen,
Als unvergleichlich gelt' ich und vollkommen.

4b. In meiner Wirkung bleib' ich mir nicht gleich:
Bald stehn durch mich die Völker schreckensbleich,
Als wollt' ein Sturm sich auf die Welt entladen,
Bald steuert leicht die Polizei dem Schaden.

5. Der Stille Freund, gewohnt an leisen Gang,
Verbitte ich mir jeglichen Empfang.

6. Mit mir nimmt man es nicht mehr so genau,
Die Theorie nur malt mich schwarz und grau,
Die neu'ste Praxis lehrt auch mich verdauen,
Mit andrem Stoff als mit Phantasmen bauen.

7. Seitdem ich gar nicht mehr so ungewöhnlich,
Lernt man auch mich mild ansehn und versöhnlich;
Den alten, vielbewährten Spruch: „Heut' dir!"
Führt mancher zu Gemüt sich „morgen mir!"

8. Ich nenne zwei Prozesse, unaufhaltsam,
Der Menschenkräfte spottend, schnell, gewaltsam:
Fühllos der eine Hab' und Gut verschlingt,
Bedrängten Herzen Heil der andre bringt.

Dreisilbig.

9. Ein Grab mich nennen, hieße mich verkennen;
Der Schönheit Wiege dürfte man mich nennen,
Die, ungeahnt noch, mag aus mir erstehn,
Laß ich auch keine Spur von Leben sehn.

10. Familien und den Staat unterminier' ich,
Die meisten Dichter Frankreichs inspirier' ich.

11. Mir eignet eine gar seltsame Art:
Den Schatz, von meinem ersten Wort gespart,
Fällt mir oft plötzlich ein, mit vollen Händen
Freigebig, rückhaltslos, ganz zu verschwenden.
Statt hocherfreut sind die Beschenkten schier
Verblüfft, verstimmt und niemand dankt es mir.

CII.

Gleiches einsilbiges Schlußwort.

Zweisilbig.

1. Nicht kenn' ich Feste, Fröhlichkeit und Spiele,
Lobredner find' ich schwer, Genossen viele.

2. Bei mir ist das gerade umgekehrt,
Und mehr als Schönheit selbst werd' ich geehrt.

3. Des Dankes wert, oft giftig angehaucht
Vom Neid, werd' ich vom Pöbelsinn mißbraucht.

4. Man lobt mich zwar, doch fragt man zweifelhaft,
Ob mir nicht mangle Schärfe, Weisheit, Kraft?

5. Gewarnt werd' ich, daß ich vorsichtig gehe,
Weil ich auf nicht gar festen Füßen stehe.

6. Was werd' ich in der Welt zu stande bringen,
Wo rücksichtslose Kräfte wütend ringen?
Die Leidenschaften kann ich nicht beschwören,
Die brausend Ruh' und Glück der Welt zerstören!

7. Was außen glänzt, ist oft im Innern faul:
Oft trifft man mich vereint mit großem Maul.

8. Vom einen werd' geschmäht ich und verachtet,
Von anderen als göttlich fast betrachtet:
„Nur Lumpen sind bescheiden!" — wenn dies Wort
Gilt in der Welt, jagt man mich schimpflich fort.

9. Als ungefährliche Epidemie
Ging ich einst um, aus brach dann die Manie
Tobsüchtiger, verkomm'ner Nihilisten
Und mich erwürgen rohe Pessimisten.

10. Mich soll — beherzigt meine Warnung! — meiden,
Wer Bitterkeit in keiner Form mag leiden:
Doch der Geschmack wird leider jetzt verwöhnt,
Daß er zu sehr nur sich mit mir versöhnt.

11. Ein Kaiser kläglich ging durch mich zu Schanden,
Ein Kaiser ist nicht ohne mich erstanden:
Soll da nicht hell des Jubels Ruf erklingen,
Wo solche Preise Geist und Mut erringen!

Dreisilbig.

12. Verhaßt bin ich beim menschlichen Geschlecht,
Verhaßt den hohen Göttern auch mit Recht;
Manch' ernste Sage warnend noch verkündigt
Das Los der Frevler, die durch mich gesündigt!

13. Oft bin ich nur Idol, bin da nur echt,
Wo ich für Freiheit, Sitte kämpf' und Recht.

14. Treu wahrt von mir erhebende Berichte
Die heilige und die Profan-Geschichte;
Als Wahnsinn, Narrheit höre ich mich schelten,
So flieh' ich denn und zeige mich nur selten.

15. Siegreich, von unverwüstlicher Ausdauer,
Biet' ich dem Hartmann Trotz, dem Schopenhauer.

16. Mein rauher Name paßt mir schlecht; Geschichten
Wußt' ich euch unerschöpflich zu berichten,
In deren Bildersaal in schmucken Rahmen
Zur Geltung viele obiger Wörter kamen.
Mit Rätseln hab' auch ich befaßt mich oft,
So schön sie lösend, wie ihr kaum gehofft.

CIII.

Gleiches einsilbiges Schlußwort.

Zwei- bis viersilbige Wörter.

1a. Zwei Wunderwerke hab' in jüngsten Tagen
Vollbracht ich mit Geduld und kühnstem Wagen.

1b. Eine Verletzung, der kein Blut entfließt,
Nenn' ich, womit den Festesbrauch beschließt
Die flotte Jugend, wenn in langer Reihe
Sie selbst sich giebt die vaterländ'sche Weihe.

2. Von mir wird viel Verdienstliches gethan,
Doch richt' ich manchmal boshaft Schaden an.

3. Erst spät, nach mühevoller Jahre Flucht,
Sproßt aus metallnem Boden meine Frucht.

4. Du schiltst, daß boshaft ich ein Leid dir thu':
Schuld bist an deinem Weh meist selber du!

5. In mythologischem Eifersuchtsdrama
Gedenkt auch meiner kleinen Rolle Fama.

6. Die Bande, die zum tollsten Rasen hetzt
Die Tänzer, wird von mir allein ersetzt.

7. Den Backfisch zieht es in der Hauptstadt Fernen
Nebst mancher andern Kunst auch mich zu lernen.

8. Meist giebt sich bald erhöhte Stimmung kund,
Wenn ich freigebig aufthu' meinen Mund.

9. Lad' ich zum Fest — kein Gast sich leicht entschuldigt,
Von allen wird mit Jubel mir gehuldigt.

10. Ich bin gewohnt — ich sag' es ohne Prahlen —
Stets meine Rechnung prompt und blank zu zahlen.

CIV.

Gleiches einsilbiges Schlußwort.

Zwei- und dreisilbige Wörter.

1. Ich liefere die dauerhaft'sten Schuhe.
2. So fest nicht wahr' ich wie die Eisentruhe.
3. Mit Ungestüm bestürme ich dein Ohr.
4. Ich musiziere dir frühmorgens vor.
5a. Verhaßt bin ich bei Brot, Bier, Fleisch und Holz.
5b. Auf meine Auszeichnung ist mancher stolz.

6. Pfand bin und sich'res Zeugnis ich des Lebens,
Zu retten doch sucht man's vor mir vergebens.

7. Beistand sucht man bei mir — und folgt mir nicht.
8. Die Landschaft schmückt mein wechselnd Grün und Licht.

9. Freizügigkeit ist mein uralter Brauch
Und wilde Eh'n — mit Scham gesteh' ich's — auch.

10. Was ich zur Geltung und zu Stand gebracht,
Das soll vernichten keine ird'sche Macht.

11. Wenn, was bei diesem (10) flach ist, wird geballt,
So tret' ich auf, in feindlicher Gestalt.

12. Barfüß'ger Kinder Herz ich oft erfreute,
Wenn ich im Wald bot freie, würz'ge Beute.

13. Wie Attila bin ich, an dessen Spur
Sich hefteten Graus und Zerstörung nur.

14. Um die Präzision stand es wohl schief,
Als meine eherne Stimme noch nicht rief.

15. Zwar gelte ich als Ausstoß schlimmer Säfte,
Doch nehme ich oft mit des Lebens Kräfte.

16. Einst war ich kühner Herzen stolzes Ziel,
Jetzt treibt der Höfe Gunst mit mir ihr Spiel.

CV.

Gleiches einsilbiges Schlußwort.

Zweisilbig.

1. Wer ist wie ich zu Schutz und Trutz gerüstet?
Wer ist, den mit mir anzubinden lüstet?

2. Mein ist rührsamer Seelen Sympathie,
Ich weck' und ströme aus — Melancholie.

3. Ein großer Freund vom Kampf bin ich — natürlich;
Den Kampf perhorresciere ich — figürlich.

4. Ich nehme flott mich aus und sehr martialisch,
Beiher bin ich auch etwas musikalisch.

5. Mit Greif und Phönix nennt man mich zusammen,
Doch niemand sah das Land, aus dem wir stammen.

6. Ans Leben geht's jetzt Gradem viel und Krummen;
So macht die Eisenbahn auch mich verstummen.

7. Im Dunkel bin des Forstes ich zu Haus,
Lotweis wägt mich der Apotheker aus.

8. Tot — weck' ich rauher Alpensöhne Mut,
Lebendig — zeig' ich ungestüme Wut.

9[a] Vom grünen Hain die erste Silbe spricht —
Zu deuten weiß ich meine zweite nicht.

9[b] Mit heißer Müh' ein Riesenwerk errichtet
Hab' ich, die Trümmer all' hab' ich geschichtet,
Die aus drangvoller Vorzeit stürm'schen Tagen
In wüstem Wirrwarr durcheinanderlagen.
Jetzt weiß man mir dafür nicht mehr viel Dank,
Seit ganz der alte Bau zu Boden sank;
Doch mir ist leid um meine Mühe nicht,
Strahlt doch das Vaterland in neuem Licht!
Der Patriot löscht im sonnhellen Haus
Gern die Öllampen des Gelehrten aus.

10. Wem fällt bei meinem harten Namen ein,
Daß ich so zart, empfindlich, scheu und fein?

11. Der Reichtum meines ersten Worts, der Glanz
Deckt zu den gröbern Stoff des zweiten ganz.

12. Vieltausend senden Blicke zwar mir zu,
Doch lassen faule Leute mich in Ruh.

Dreisilbig.

13. Mich ratend hast zu denken du die Wahl
An einen Gott, ein Tier, ein Mineral.

14. Die Deutschen aus der Prosa Starrsucht wecken,
Begeistern wollt' ich sie, erfreu'n und necken.

CVI.

Gleiche Schlußsilbe.

Zweisilbig.

1[a].

In manchen Sätteln fand ich mich zurecht,
Von meiner Kunst doch sprachen viele schlecht.

Die Neider neckten oft mich und die Spötter,
Sie ließen meine Helden, meine Götter
Vor ihrem strengen Tribunal nicht gelten;
Mich aber rührte wenig nur ihr Schelten.
Was stets gefällig mich der Genius lehrte,
Der Gaben Fülle, die er mir gewährte,
Hab' ich der Welt, der dankbaren, gebracht
Und keck oft selbst das Ideal verlacht.

1 b.

Mir war als Dilettant ein Handwerk lieb,
Das mir die ungemess'ne Zeit vertrieb,
Mich drauf zu legen zwang mich nicht die Not,
Ich hatte sonst schon mein genügend Brot.
Ich hatte in der Welt 'was zu bedeuten,
Verkehr pflag ich mit den vornehmsten Leuten,
Fatal war nur ein Leiden, das beim Gang
Mir hinderlich mit Unlust war und Zwang:
Von einem Griechengott und einem Briten
Weiß man, daß sie am gleichen Übel litten.
Daß ich gewann die zarte, holde Braut,
Das hätte niemand leicht mir zugetraut.

2.

Von mir viel sprechen, war nie meine Art,
In diesem Fall hab' ich das Wort gespart,
Das, wenn es galt, begeisternd, rund und voll,
Begeist'rung weckend meinem Mund entquoll,
Reinheit und Kraft mit Glanz und Schönheit paarte
Und immer Sitte, Recht und Anmut wahrte.

3.

Wo ich auftrete, muß der Pöbel weichen,
Mich respektierend als nicht seinesgleichen,
Hab' ich doch Zutritt bei der höchsten Cour,
Wo zugelassen alter Adel nur.

4.

Ein schlimmes Zeichen mancher drin erkennt,
Daß seltner mich, als sonst, die Sprache nennt:
Die Redewendung, das vererbte Wort
Sind doch am Ende nicht des Heiles Hort!
Wenn nur Gedanke, Wille und Gemüt
Von edlem Ernst, vom reinen Feuer glüht,
Wenn nur den Pfad des Lichts die Geister finden —
Mag dann das Wort, der Lippen Kind, verschwinden!

5a.

Vom Fels zum Meer hat sich mein Ruhm erstreckt,
Ein Grab mich in den Pyrenäen deckt;
In deutscher Stadt, vom Meer entfernt nicht weit,
Hochragend ist ein Denkmal mir geweiht.
An feuert' ich das Heer im Schlachtengang,
Mich feierte ein höfischer Gesang,
Ob meinen Thaten schwoll des Mannes Brust
Und, Knabe noch, bin ich des Knaben Lust.

5b.

Nachtrachtend hochgestelltem Ideal
Ward scharf mein Geist und hell und hart wie Stahl;
Unwürdig nicht, zu sitzen mit im Rat
Der Männer, war ich, kühn in Wort und That.
Besiegt hab' ich des Neids, der Bosheit Lästern,
Doch nicht beneidet mir mein Los, ihr Schwestern!
Als Heldin kämpft' ich wohl, doch im Gemüte
Verschmachtete des Weibes zart'ste Blüte.

6.

Mit meinem deutschen Namen mich zu nennen,
Der schöner klingt als welsch, mag ich euch gönnen;
Doch möchte ich es niemals wieder sehn,
Daß über mir die deutschen Fahnen wehn.

Dreisilbig.

7.

Ein Ländchen ich benenne, arm und klein,
Das forthin nicht fremdherrlich sollte sein.

8.

Verwünschte wohl hab' ich schon aufgenommen,
Doch Prinzen sind noch nie zu mir gekommen.

Viersilbig.

9.

Phantasten lock' ich, faule Abenteurer,
Den Weg zu mir fand noch kein kecker Steurer.

CVII.

Gleiches einsilbiges Schlußwort.

Zweisilbig.

1.

Versammelt hab' ich hoffend kühne Geister,
War Zeuge von dem Wettkampf hoher Meister,
Ein groß Geheimnis hielt ich einst verborgen,
Von mir ging auf des deutschen Schrifttums Morgen.

2.

Aus Tannen ragend in Waldeinsamkeit
Zeig' ich Reliquien viel aus trauriger Zeit,
Wo Geisteskette brach ein kühn Geschlecht,
Doch auch der Bauer forderte sein Recht,
Wo ferner rückte nur der Einheit Ziel
Und morscher Deutschlands edler Stamm zerfiel.

3.

Die Sittenrichter heut' noch mich verdammen,
Denn nicht geläutert stieg ich aus den Flammen.

4.

„Zwei Seelen wohnen ach! in meiner Brust!“
Gewinn nennt eine, eine nennt Verlust,
Was vor zweihundert, was vor zwanzig Jahren
Im Wechsel des Geschicks mir widerfahren;
Drum ist mein Reden jetzt verworr'nes Stammeln,
Doch werd' ich mich zum Vollbewußtsein sammeln,
Gefälschte Triebe werd' ich überwinden
Und wieder ganz mich zu den Meinen finden.

5.

Raubvögeln gleich hör' ich die Luft durchschwirren
Die großen Worte; Säbel, Sporen klirren,
Die Feder schwankt, es blitzt der Edelstein,
Loyal erschallt verwegenstes Latein.

6.

Aus nicht gar hohen Regionen trug
Mich zu den stolz'sten Höh'n der Schwingen Flug.
Nicht königlicher Adler Stärk' und Blick —
Mir halfen Klugheit, günstiges Geschick:
Ich sah sich unter meine Banner scharen
Die gleich mir oder über mir einst waren.
Viel Glück hab' ich gehabt, doch auch viel Pech,
Es quälten mich der Ungar und der Czech,
Mit scharfen Schnäbeln hackten auf mich los
Der Türke, Russe, Preuße und Franzos;
Mein Leben ist geplagt und jeden Morgen
Erwache zu Verdruß ich neu und Sorgen.
Vielleicht es stünde besser um mein Glück,
Flög ich zu meines Ursprungs Nest zurück.

7.

Zu einem Seminarium seltner Art
Ward von des Schicksals Huld ich aufgespart;
Romantisch sollte durch der Sterne Walten
Mein Los sich, zum Roman sogar, gestalten;

Ich sollte mit der Erde höchsten Mächten
Mich leibhaft, wie in der Idee, verflechten;
Fest glaub' ich, daß auf meinem deutschen Blut
Ein kräft'ger, altvererbter Segen ruht.

8 u. 9*).

Erkoren waren wir zu Sterbebetten
Von Patienten, die nicht mehr zu retten;
Sie schieden hin entkräftet, schwach bedauert
Von wenigen, verwünscht mehr als betrauert.
Nicht hadern dürfen drum wir mit dem Glücke,
Denn ausgefüllt mit Wucher ist die Lücke.

Dreisilbig.

10.

Kaum hätte so romantische Ausdauer
In sehnsuchtsvoll ergebner Liebe Trauer
Man mir als einem Schweizer zugetraut,
Wie sie noch heut manch junges Herz erbaut.

11.

Glorreich're Siegesschlacht von deutschen Helden
Als meine gab es lange nicht zu melden,
Bis Kaiser Wilhelm nach fast tausend Jahren
Schlug „Civilisatoren" und Barbaren.

12.

Noch jung — ist jugendlich nicht mein Gemüt,
Von Liebe, Poesie mein Herz nicht glüht,
Laut oder leise meine Schwestern klagen:
Daß Hochmut, Ehrgeiz, Machtsucht es zernagen.
Mein Inneres erschließ' ich niemand gern
Und wer mir naht, fühlt Frösteln schon von fern;
Auch mich hat freilich die Kultur beleckt,
Doch Heiliges niemand noch an mir entdeckt.

---

*) Einer der 2 Namen dreisilbig.

13.

Wer hätte meinem Namen zugetraut,
Daß ich am Werk des Lichtes mitgebaut —
Wie ich gethan — als Deutschland, neu erwacht,
Zerriß des römischen Afterglaubens Macht.

14.

Was frommt's, willst du dich unter meinen Trümmern
Um modernder Geschlechter Los bekümmern?
Wie heut gab's Mühsal, Sorge, Glück und Plage,
Vorüber ging, wie heute, Lust und Klage!

15.

Ruin und Brand, dann schnöder Feigheit Schmach
Geh'n noch mir aus vergang'nen Zeiten nach;
Des Namens Ehre zweimal ward geraubt,
Woran ich, stolz auf früher'n Ruhm, geglaubt.

16a.

Weil des Versuchers Künste mich umsponnen,
Hätt' einmal fast ein Krieg um mich begonnen;
Ein griff noch eine starke Hand zuletzt,
Rechtzeitig ward ich außer Dienst gesetzt.

16b.

Der Kirche lacht' ich, lachte der Befehle
Des Königs; mißgestalt an Leib und Seele
Galt ich für einen großen General,
Doch sonst war meine Renommée fatal
Und wissen wollte gar die böse Welt,
Beim Teufel hab' ich Extrapost bestellt.

17.

Verdammt hat mich das eitle, liebestolle
Geschöpf zur schmählich-jämmerlichsten Rolle;
Fast sprengt die Eifersucht mir Herz und Kopf,
Mitleid hat sie nicht, niemand mit dem Tropf!
Geduldig harr' ich und kein Ende nehmen
Wird doch, ich weiß, das Schämen und das Grämen.

18 (viersilbig).

Stolz war ich, einen Namen zu verkünden,
In dem sich Reinheit, Demut, Huld verbünden;
Doch von Erbarmen zeigt' ich keine Spur,
Steinharter Herrschaft Zwingburg war ich nur.

CVIII.

Gleiches einsilbiges Schlußwort.

Zweisilbig.

1.

Geehrt bin ich vor meinesgleichen allen,
Bin heimisch in des Reichssenates Hallen,
An mir zu rütteln wagt der Keckste nicht,
Durch mich inappellabel Themis spricht.

2.

Als Sache — zeig' ich mich in grober Tracht,
Umstände werden nicht mit mir gemacht,
Mit rauher, derber Hand werd' ich erfaßt,
Doch bin nichts weniger ich als verhaßt.
Als Mensch — erschein' ich prunkend oft geschmückt.
Es drängt sich alles um mich, ist entzückt
Von mir und mir zur Hand zu sein beflissen,
Oft hat man förmlich sich um mich gerissen;
Wer mich zur Frau erringt — er wird beneidet,
Doch geht's ihm schlecht — wird er nicht bemitleidet.

3.

Daß ungewöhnlich umfangreich mein Mund,
Thut schon mein etwas derber Name kund;
Portionen lieb' ich, tüchtig zugemessen,
Ich sätt'ge mich nicht mit Delikatessen;
Durch Jugend glänz' ich nicht, meine Gebarung
Zeigt reif're Jahre und viel Welterfahrung.

4.

Taxiert wird sehr verschieden meine Habe,
Begegnet wird sehr ungleich meiner Gabe:
Der eine findet fein mich, elegant,
Dem andern heiß' ich Schulfuchs und Pedant;
Gewichtig — eine federleichte Last —
Der Widerspruch macht mich zum Wunder fast!
Ich mache leichter oft des Lebens Druck,
Armut vergoldend mit des Geistes Schmuck.

5.

Nicht zu den jeux d'esprit darf ich mich zählen,
Doch gern vor vielen mich die Knaben wählen,
Elektrisiert ist alles dann im Nu,
Denn lustig und handgreiflich geht es zu,
Bis, hart berührt, ein weich Gemüt ergrimmt
Und mit Geheul die Freud' ein Ende nimmt.

6.

Je mehr Kultur und Luxus zugenommen,
In Abgang desto mehr bin ich gekommen:
Beim Bürger bin ich schon in Acht und Bann,
Vorlieb mit mir nimmt kaum der Bettelmann.
Mein erstes Wort entbehrt Kredit und Ehr';
Unzuverlässig, falsch, hohl, leicht, dürr, leer,
Darf's höhern Dienst in einem Fall nur leisten —
Verachtet, schimpflich ist es in den meisten.

7.

Sehr niedern Stands, mit Ungunst nur betrachtet,
Trat einmal ich voll Trotz auf, hochgeachtet,
So daß sich Herrn und Grafen mein nicht schämten,
Die Stolz'sten meiner Drohung sich bequemten.

CIX.

Gleiches einsilbiges Schlußwort.

Zwei- und dreisilbige Wörter.

1. Gedämpft sind längst meiner Begeist'rung Flammen.
2. Viel Gutes faſſ' ich in ein Wort zusammen,
Das aber auch, von Frevlern schnöd mißbraucht,
Von adligem und Bürger-Blut geraucht.

3. Den Theologen mach' ich viel zu schaffen.
4. Neugier'gen Bummlern geb' ich viel zu gaffen.
5. Mein Ruhm und mein Geruch war niemals fein.
6. Groß war mein Pomp oft — mein Gewinn blieb klein.
7. Fortwandernd — komm' ich näher nicht den Heil'gen.
8. An meinem Sport Waghälse sich beteil'gen.
9. Zum Prinzen Karneval zieht mich mein Streben.
10. Gespenst'sche Nebelschleier mich umschweben.
11. Erschöpfung bring' ich — Abenteu'r auch oft.
12. Auf mich der Anwalt und der Jude hofft.

13. Bewährt hab ich des Kaiserhelden Art,
Der Worte wohl — nie Müh' und Kräfte spart.

14. Zu toller Lust führ' ich und wildem Tanz,
Durch Anstand lock' ich nicht und Eleganz.

15. Geopfert ward mir manches kühne Leben:
Will man mich nicht, als hoffnungslos, aufgeben?

16. Mit ird'scher Seligkeit füll' ich das Herz.
17. Ich heb' es über Erden-Wonn' und Schmerz.

CX.

Gleiches einsilbiges Schlußwort.

Zweisilbig.

1. Bei allen Völkern und zu jeder Zeit
War Anlaß ich zu hartem Kampf und Streit.

2. Verspottet ward ich oft ob meinem Sand:
Für Lorbeer doch war ich ein fruchtbar Land.

3. Ich hasse Hintertreppen, Rätselworte,
Mit gradem Wort halt' ichs und off'ner Pforte;
Mich nicht zu raten ist unmöglich schier,
Nenn' ich zwei Worte: Fürst und Kürassier.

Dreisilbig.

4. Der Schönheit Ruhm, glanzvolle Abenteuer
Zahlt' ich mit Lebensglück und Scham zu teuer.

5. Mich kündet an mein Name ferne schon,
Rasselnd wie eine Kürassierschwadron.

6. Trefflich bin dem Achilleus ich bekommen,
Als jung ihn Chiron in die Kost genommen.

7. Ich darf — für Helden passend nicht und Riesen —
Auf zarter Fräulein Lippen süß zerfließen.

8. Mit mir, gar leicht verletzt, ist nicht zu scherzen,
Oft Brutstatt werd' ich jahrelanger Schmerzen.

9. Ich lade gastlich jeden zu mir ein,
Der Freund von Bergen, Eisen ist und Wein.

10. Lang pocht' ich auf Besitz und Recht und Macht,
Jetzt bin ich aus dem Größenwahn erwacht:
Europa hörte meinen Schmerzensschrei,
Doch niemand sprang des Frevels Opfer bei;
Ich fress' in mich hinein jetzt meinen Groll
Und fluche auf Verrat und Protokoll.

CXI.

Gleiches einsilbiges Schlußwort.

Zweisilbige Wörter.

1. Ein Schmuck bin ich, wie ihn nicht Stutzer tragen,
Nur Söhne des Gebirgs, die Kühnstes wagen.

2.) Rot hat den Ehrenplatz lang eingenommen,
3.) Weiß ist dafür jetzt als Ersatz gekommen.

4. Ein Monstrum — physiologisch und moralisch —
War ich, in Goût und Sitten kannibalisch.
Herunter hab' ich mich so tief gebracht,
Daß über mich die Kinderwelt jetzt lacht.

5. Nie wird an Höfen meine Art aussterben —
Dickbäuche, die's mit niemand gern verderben.

6. Such' in mir keinen grimmigen Schlachtenlenker,
Des Namens halb', ich bin ein tiefer Denker:
Ich habe, was nur möglich ist, gemessen,
Doch nie des freien Geistes Recht vergessen.

7. Zur Haltung und Gestaltung nicht gedieh
Mein deutscher Sinn, mein schwäbisches Genie:
Dem größern Schwaben-Genius brach ich Bahn,
Ich selbst halb Feuer- und halb Schlamm-Vulkan.

8. Den schönen Namen meist verdien' ich nicht,
Grobheiten sagt mir jeder ins Gesicht.

CXII.

Gleiches einsilbiges Schlußwort.

Zweisilbig.

1. Nur auf Motion und Unterhaltung ziel' ich,
Geschichtlich einmal eine Rolle spiel' ich.

2. Freiheit biet', Einsamkeit ich und Genuß
Und lehr' abschütteln Sorgen, Staub, Verdruß.

3. Das Bringen fällt bei mir durchaus nicht schwer,
Das Holen aber häufig um so mehr.

4. Zu füllen bin ich mühsam, leicht zu leeren,
Ein Staat wie Östreich kann mich wohl entbehren.

5. Praktisch bring' ich dir die Erkenntnis bei,
Daß hospes and're Form für hostis sei.

6. Was ich gesammelt, kann niemand anlocken,
Wer mich erblickt, der bebt zurück erschrocken,
Raum fehlt mir — auch für viele Gäste — nicht,
Weil keiner ein getrennt Gelaß anspricht.

7. Die Maus fühlt sich bei mir im Paradiese:
Wenn ungestört sie nur die Katze ließe!

8. Ich ziehe an mich, wie ein Riesenschwamm
Gold, Silber — oft auch Thränen, Blut und Schlamm.

9. Mit Fug mein Thor die Aufschrift führen könnte:
„Per me si va tra la perduta gente."

10. Von Kunst zeig' und Geschmack ich wenig Spur,
Station der Pioniere der Kultur.

11. Bei mir hat — aus der staub'gen Welt — Zuflucht
Ein Rest waldfrischer Poesie gesucht.

12. Die Klügsten lad' ich zur Beratung ein:
Wie werden ach! die Thöricht'sten erst sein!

13. Von Arbeit, nützlichster, bin ich benannt,
Nichts weniger doch als vorteilhaft bekannt.

14. Nach Kaiserart könnt' ich mich kurz so fassen:
„Wenn sie nur lernen, mögen sie mich hassen!"

15. Der Vegetarier müßt' in Ohnmacht fallen
In meinen blutigen, unheil'gen Hallen.

16. Mein Name in die fernsten Länder dringt,
So weit die deutsche Umgangssprache klingt;
Gerüstet und gewappnet steh' ich da
Zum Dienst von Klio und Urania.

17. Friedensasyl bin ich mehr oder minder
Und rühme häufig mich zahlreicher Kinder.

Dreisilbig.

18. Des Zeitgeists Krankheit heischt für mich Erweit'rung,
Doch kaum werd' ich gewinnen an Erheit'rung.

19. Ich biete nur für kurze Zeit Quartier;
Stumm, danklos scheidet jeder Gast von mir.

20. Womit und wie er baut? — Niemand entdeckt
Hat's mein geheimnisvoller Architekt;
Von Werkzeug und Gerüste keine Spur —
Und nie bedarf ich der Reparatur.

CXIII.

Gleiches zweisilbiges Schlußwort.

Dreisilbig.

1. Die Arbeit säh' ich gern mir abgenommen,
Wär' ich damit nicht auch ums Brot gekommen.

2. Entgegen meinem Untergang ich seh',
Doch frist' ich noch mein Leben beim Kaffee.

3. Kein Freund vom Frieden und vom Stubensitzen
Bin da ich gern, wo blanke Rohre blitzen.

4. Zu strammem Dienste sind in jedem Lande
Erwünscht und tüchtig wir metallne Bande.

Viersilbig.

5. Ein Schmuck war sonst ich, köstlich bald, bald spärlich,
Jetzt macht der Nacktheit Mode mich entbehrlich.

6. Statt all der Kräuter, Blüten, Wurzeln, Blätter
Biet' ich zur Heilung mich für sieche Städter.

7. Sehr mühsam und sehr langsam ist mein Gang,
Doch meine zarten Spuren dauern lang.

8. Unüberwindlich lebt ein Trieb in mir,
Doch fest beschränkt und eng ist mein Revier.

CXIV.

Gleiches zweisilbiges Schlußwort.

Drei- und viersilbige Wörter.

1. Viel Schönes ist und Süßes mir entflossen.
2. Mannhaft und kühn hab' ich oft Schweiß vergossen.
3. Der Atem treibt, die Luft mit mir ihr Spiel.
4. Ungreifbar wie ich selbst ist oft mein Ziel.

5. Romanheld, reich mit jedem Reiz geschmückt
Hab' manchem Backfisch ich den Kopf verrückt.

6. Ein Stück bin ich der obligaten Tracht,
In der der böse Feind Visiten macht.

CXV.

Gleiches einsilbiges Schlußwort.

Zweisilbig.

1. Geahnt hab' ich, geweissagt, daß nun bald
Erwachse grün und stolz der deutsche Wald.

2. Geflucht ward mir mit Recht; mich hat gestiftet
Der Dämon, der stets Deutschlands Blut vergiftet.

3. Zwang, Klammer, Wort und Eid kann ich entbehren,
Doch den Granit werd', echt, ich überwähren.

4. Barbaren schmück' ich nicht unmalerisch,
Doch macht man scheint's mit mir jetzt reinen Tisch.

5. Mit meinem Namen wird manchmal geschmückt,
Was dem gemeinen Maßstab ist entrückt.

Dreisilbig.

6. Durch Schaden klug wohl mancher mich verschwört,
Den ich mit des Mysteriums Reiz bethört.

7. Nur als praeliminare kann ich gelten,
Doch nichtig soll man mich deshalb nicht schelten.

8. Gewitter, Sonnenschein, Frost, warmen Regen,
Verdruß und Hader oft, oft bring' ich Segen.

9. Als schwache Skizze zeichnete ich vor,
Was nachmals stieg, ein Quadernbau, empor.

10. Spürhunde wurden viele aufgeboten,
Verderben des Tyrannen Späher drohten;
Doch ward umsonst vom Feind mir nachgestellt,
Weil in die Sinne nicht mein Wesen fällt.

11. Ich bin des Zufalls und der Laune Spiel,
Unsicher ist mein Wandern und mein Ziel,
Vertrau'n und Gunst wird mir zu teil nicht viel,
Und oft winkt mir das Zuchthaus als Asyl.

CXVI.

Namen mit gleichem einsilbigem Schlußwort.

Zweisilbig.

1.

Der Ehre Fels war ich im Meer der Schmach,
An dem zuerst des Feindes Macht sich brach;
Schien ich auch nur ein schwachgefügtes Nest:
Mich hielt mit eh'rnem Griff ein Adler fest.

2.

Ich lade zum bacchantischsten Theater,
Wo's lust'ger hergeht als zu Wien im Prater:
Coulissen prachtvoll und Dekoration,
Elektrisch ganz die Illumination;
Es bleibt sich gleich der Stammgesellschaft Zahl
Und riesenhaft wächst an das Personal.
Gewonnen ist von mir der erste Dichter,
Geschweigt sind und bestochen die Kunstrichter;
Den Kleinen gilt der Wink so wie den Großen:
Sich an der Maskenfreiheit nicht zu stoßen.

3.

Für Ideales stets war ich erglüht,
Tief sehnte sich nach Wärme mein Gemüt,
Mehr war für Geistesadel ich entflammt,
Als für den äußern, der von Ahnen stammt;
Von enger Händel kleinlichem Gewirre
Verstimmt, an meiner Jugend Glauben irre,
Wagt' ich, der Welt Urteil zum Trotz, den Flug,
Der doch ins Reich der Freiheit nicht mich trug.

4.

Sollt' ich mich mehr als so viel And're schämen,
Des Usurpators Gnaden anzunehmen?
Da lagen des erlegten Wildes Häute —
Sollt' ich nicht Riemen schneiden aus der Beute?
Ich wollte doch noch etwas konservieren
Von alter Herrlichkeit, etwas regieren!
Sollt' ich fortschreiten nicht mit dem Jahrhundert?
Aufrichtig hab' den Großen ich bewundert,
Devot dem Genius mich accommodiert,
In ihm des Schicksals Rüstzeug respektiert.
Wenn würdevoll nicht meine Laufbahn scheint:
Ich hab's doch gut (auch mit mir selbst) gemeint;

Ich habe stets dem Licht mich zugeneigt,
Hab', ein Reformer, duldsam mich gezeigt;
Auch lehrt der Kirche Beispiel, wo zu siegen
Die Aussicht fehlt, sich unterwürfig schmiegen.

5.

Gesammelt hab' ich edle Geistesgüter
Und war ihr treuer, doch neidloser Hüter;
Manch müder Gast vergaß der Reise Weh
Beim Ritter (doch nicht Lanzelot!) vom See.

6.

Ein starker Arm, ein deutsches Herz war mein,
Doch deutscher Größe Hort durft' ich nicht sein:
Dem falschen Spanier nur es Früchte trug,
Wenn ich die Welschen, die Franzosen schlug.

7.

Von einem Dichter, einem unvergess'nen,
War Heimat ich, von Spuk und von Besess'nen;
Vom Leibe sollen Kritiker mir bleiben,
Die Glauben, Treue, Poesie vertreiben.

8.

Ungern denk' ich an meinen Unglückstag,
Wo zu des falschen Spaniers Füßen lag
Deutschland, verdunkelt seine Fürstenehre,
Sein Recht verhöhnt, bedroht die reine Lehre:
Ein deutscher Kaiser ist jetzt Herr im Haus
Und löscht der alten Schmach Gedächtnis aus.

9.

Mein Glaube war von probehalt'ger Art,
Ihm Treu' zu halten, hab' ich nichts gespart,
Geopfert hab' ich diesem besten Gut
Rang, Ehre, Vaterland, mein Heldenblut.

10.

Den mächt'gen Feldherrn, welchen das Jahrhundert
Mit Ehrfurcht hat, mit Abscheu auch, bewundert,
Der Völker wie der Könige Entsetzen,
Durft', als er fiel, als Hausherr ich ersetzen.

11.

Vom „guten Kaiser Franz" kann ich mit nichten,
Nur vom bösartig grausamen berichten.

12.

Leicht machen will ich dir das Rätselsuchen:
Du findest — oder fandest — Pfefferkuchen
Bei mir, Soldaten, Reiter und Kanonen,
Spiel, Kurzweil, Karten, Uhren, Kaiserkronen,
Erzgießer, Gänse, Hühner, Maler, Dichter,
Gelehrte Lichter, Idioten, Trichter.

13.

Viel weiß von mir zu melden die Geschichte;
Ich zeige Frau'n und Pfaffen im Gedichte;
Baukunst und Frömmigkeit geeifert haben,
Mich fest zu gründen, reich mich zu begaben.

Dreisilbig.

14.

Kein Zweifel ist: ich übte schwarze Kunst;
Doch nicht versagt mir darum eure Gunst!
Ein Schatz des Heils ist's, den ich euch enthülle,
Und aus der Schwärze bricht des Lichtes Fülle.

15[a].

Wer hat je kommandiert ein größ'res Heer
Als ich? Das Amt ward sauer mir und schwer!
Mir standen so viel weise Köche bei,
Beinah' versalzten sie den fert'gen Brei.
Trotz Federbusch und goldnem Marschallsrock
Kam ich mir selbst vor wie ein Sündenbock

15 b.

Ich breitete den Nimbus flücht'ger Größe
Noch einmal kurz um meines Landes Blöße;
Von meinem Drohn ließ sich der Gegner schrecken —
Wer wird des Reiches Blößen künftig decken?
Daß ich im Undank mich hab' übernommen,
Ist meinem Kaiser später schlecht bekommen.

16.

Mein Herr besaß das Edelste an Wein,
Doch schenkte klar und rein er selten ein;
Gar höflich zwar empfing er seine Gäste,
Doch stets behielt er für sich selbst das Beste.
Des Schicksals Laune mußt' auch er empfinden,
Im eignen Kelch die bittre Hefe finden.

17.

Die Wiege eines Mannes in mir stand,
Der Plato nah', dem göttlichen, verwandt.
Sein hoher Geist, des Auges Blitz bezeugte
Die Sage wohl, daß Löwenmilch ihn säugte;
Des Heros wird noch jetzt bei mir gedacht,
Die Löwenzucht hat and'rer Platz gemacht.

18.

Ich winke lockend, bei mir einzukehren:
Was du nur wünschest, will ich dir gewähren;
Wenn du mühselig manches Land durchmessen —
Den Pilger mach' ich alles Leid vergessen.
Ich will dir schmeichelnd Sinn und Herz erfreuen,
Mit Rosenblättern dir den Pfühl bestreuen,
Den trunknen Geist in holde Träume wiegen,
Sehnsucht und Reu in deiner Brust besiegen,
Nicht widerstehen kannst du meinen Winken,
Wirst meinen Nektar, meine Lethe trinken.

19[a].

Geschmeidig hab' und klug in schwersten Tagen
Die Last des Regimentes ich getragen,
Mit leiser Hand Verrottetes erneuert,
Durch Klippen mit umsicht'gem Sinn gesteuert,
Nicht aus dem Aug' ließ ich der Rettung Ziel
Und zeigte heit're Laune bösem Spiel.
Doch nach dem Umschlag — meinem leichten Sinn
Gab ich zu früh mich, zu vertrauend hin,
Dem Heute lebt' ich, dachte kaum an morgen,
Schob frohen Mutes stets zurück die Sorgen,
Und es gewannen die kaltblütig Schlauen
Im Spiel mit dem sanguinischen Vertrauen.
Mir leider galt zumeist — das weiß jetzt jeder —
Das bitt're Wort vom Schwert und von der Feder.

19[b].

Ich sorgte nicht um Händel dieser Welt,
Auf Geist'ges, Heil'ges war mein Sinn gestellt;
Verlorner Kirchen Glocken hört' ich läuten;
Das Irdische auf Himmlisches zu deuten,
Zu bau'n ein gastlich Zelt im Erdenleben
Dem Göttlichen, war meines Heimwehs Streben.

20.

Suchst goldner Kronen Träger du bei mir?
Ein Größ'rer hat als sie gewaltet hier,
Der über Wahn und Schein sich furchtlos schwang,
Im Reich des Geistes Sieg auf Sieg errang,
Der der Erkenntnis Leuchte neu entzündet,
Ein unverbrüchliches Gesetz verkündet,
Von dem drei Geistespyramiden zeugen,
Vor dem die Meister selbst vom Stuhl sich beugen.

21.

Mit Rom hab' unverzagt ich Krieg begonnen;
Ich habe nicht den vollen Sieg gewonnen,

Unüberwunden doch und unvertrieben
Bin ich mit meiner Kämpfer Schaar geblieben.
Bewährt hat sich an meiner Ritterschaft
Der Hauch des Geistes und des Wortes Kraft.
Ein nord'scher Prinz bei mir als Gast einst weilte,
Den in der Heimat früher Tod ereilte.

22.

Soll' ich noch jetzt die Namens-Maske tragen?
Aus Not trug ich sie nur in frühern Tagen,
Weil man die Glut, die mir im Herzen brannte,
Des Dichters freien Flug — Verbrechen nannte.

Viersilbig.

23.

Lag nicht in meinem Namen eine Warnung
Für einen, der mit listiger Umgarnung
Viel Geister fing in seiner Herrschgier Netzen,
Hohn sprach der Ehre, Treue, den Gesetzen,
Der lang hochmütig seinem Stern vertraut
Und doch am Ende nur auf Sand gebaut?

CXVII.

Gleiches einsilbiges Schlußwort.

Zweisilbig.

1. Vorsehung, Weisheit, Allmacht (nur im Kleinen)
In meinem Amt, meiner Person erscheinen.

2. Ich bin, ist auch mein Wissensruhm sonst klein,
Der Schöpfer einer eignen Art Latein.

3. Ich bin das sinnreich hübsche Prädikat
Eines lautlosen Gasts, der, wenn er naht
Zur Unzeit, Unlust oft bewirkt und Pein,
Den doch vergebens andre laden ein.

4. Sei einer auch geschnitzt aus schlechtem Holz,
Auf mich sieht er doch noch herab mit Stolz;
Von dieser Zeit trag' ich die Signatur,
Wo alles hohler Schein und Maske nur.

5. Mit meinen Pfleglingen bin ich geplagt;
So oft wird meinem Schweiß der Lohn versagt!
Mit hartem Trotz mein Leben sie verbittern
Und stets vor Frost und Seuchen muß ich zittern.

6. Mein Euphemismus hehlt das blut'ge Amt,
Zu welchem mich ein hartes Los verdammt.

7. Ein lustig Völklein darf ich kommandieren,
Im Attaquieren flink, im Retirieren;
Ermüdet sieht man niemals sie im Lauf,
Sie räumen sorgsam in den Häusern auf;
Sie haben, kehrend zu der Heimat Thoren,
Im Kampfe meist nur einen Mann verloren.

8. Mein Name läßt dich glauben wohl, es mische
Sich in mir Männerkraft mit Waldesfrische:
Doch schwindet, wenn du mich erblickst, der Zauber:
Wild bin ich wohl, doch weder Held noch sauber.

9. Das was ich nenne — lehrt der Augenschein —
Ist besser bald zu haben, bald zu sein:
Hier stehst du näher dem, was reizt und nützt,
Dort bist du besser vor Gefahr beschützt.

10. Auch wo Triumphe die Gesittung feiert,
Ist die Bestialität oft nur verschleiert;
So machen Strolche, frech, schlau und begehrlich
Bei Tage wie bei Nacht mich unentbehrlich.

11. Verehrt in mir den auserkornen Sprecher,
An dessen Schicksalslippen hängt der Schächer,
Bang wie vor delphischem Orakelspruch,
Ob Heil ich ihm verkünde oder Fluch.

12. Schatzgräber werden sonst nur ausgelacht,
Mir wurde Dank und Huldigung gebracht.

13. Mir prägte früh sich der Gedanke ein,
Bestimmt sei mir's, der Erde Salz zu sein:
Wenn ich auch Müh' und Fleiß nicht hab' gespart —
Salzhaltig war nicht meine Geistesart.

14a. Minister, übermüt'ge, könnt' ich warnen,
Der hängen blieb in selbstgeflochtnen Garnen.

14b. Selbst rätselhaft in meinem Thun und Wesen
Bin für das Rätsel ich wie auserlesen;
Aus tausend Würzen meng' ich Pfefferwürste,
Doch laut'rer Quell ist es, wonach ich dürste;
Mein Auge lechzt nach unverfälschtem Licht,
Genau doch, was ich will, weiß selbst ich nicht.
Fast schäm' ich mich, daß manche mich vergöttern,
Der doch nie ganz gebrochen mit den Spöttern.

15. Wachstum hab' ich erforscht und Fall der Staaten,
Erzählt den Sturz verstockter Potentaten,
Den Sturm, den Umsturz hat mein Geist geahnt,
Den Weg hab' neuer Ordnung ich gebahnt.
Kühn in rechtloser Zeit entgegen trat
Ich, eidtreu, frevelhaft meineid'ger That.

16. Mich rühmen darf ich selt'ner Geistesschärfe,
Kraft der ich mit Autorität verwerfe
Und approbiere, daß sich mancher duckt
Und schüchtern seine Meinungen verschluckt.
Gleich thun mir's wenige in Hypothesen,
Runen kann ich und Hieroglyphen lesen,
Daß mir zujubelt staunender Applaus —
Schoß ich gleich manchmal über's Ziel hinaus.

Dreisilbig.

17. Ich soll und will — dann klingt mein Name gut!
Mehr sein als ein Kanal für altes Blut.

18. Ein höh'res Lob als mich vernimmt man nie,
Nur neig' ich mich zu sehr zur Ironie.

19. Als respektables Handwerk meines kennt
Das alte und das neue Testament.

20. Der Dinge Mutter, sagt man, sei die Nacht;
Gewiß ist, daß sie mich hervorgebracht;
Uralt bin ich, doch nicht ans Sterben denk' ich,
Noch stets bei Kräften, große Reiche lenk' ich;
Die Zeit weiß ich mir leidlich zu vertreiben
Und meine Force hab' ich im Briefeschreiben
Beschämt bin ich, daß man sie aufgehoben
Und gar nicht müde wird, sie zu beloben.

21. Ein Cicerone war ich selt'ner Art,
Der Geistesschärfe nicht und Fleiß gespart;
Gestalt gewann das Wort in meinem Mund —
Das gab entzückter Hörer Beifall kund:
Denn Größ'res als das Schatzgemach verwahrt
Hat mir der Genius geoffenbart:
Mißkanntes hab' ich rettend hergestellt
Ans Licht hob ich eine versunkne Welt;
Viel hätte noch enthüllt mein Seherblick —
Doch früh erlag ich tragischem Geschick.

CXVIII.

Gleiches zweisilbiges Schlußwort.

Dreisilbig.

1.

Ich wünschte, daß die Kunst, die ich euch lehre,
Beim Gang durchs Leben euch Genossin wäre.

2.

Mein Wort beginnt sentimental und ländlich,
Nicht jedem ist mein gröb'rer Sinn verständlich:
Doch wenn ihm plötzlich dann aufgeht ein Licht,
Kehrt er schnell ab von mir sein Angesicht.

3. u. 4.

Ganz Gleiches sollten wir zwei zwar bedeuten,
Doch gleich beliebt sind wir nicht bei den Leuten:
Zu Frühlingsfesten steuert einer bei,
Der andre übt im Wald die Polizei.

5.

Mein genus viele species umfaßt;
Obgleich sehr nützlich, bin ich oft verhaßt;
Bald hoch besoldet, bald mit kargstem Lohne
Schaff' ich am Cretin und am Königssohne.

6.

Der dreißigjährige Krieg hat weggerafft
Viel Tausende in bester Manneskraft;
Ich blieb verschont; begierig hört mir zu
Das Volk, wenn ich den weisen Mund aufthu'.

Viersilbig.

7.

Ansehn muß ich viel lamentable Scenen
Mit Heulen, Toben, Schimpfen, Fluchen, Thränen;
Im Anfang hat mir wohl das Herz gepocht,
Hat's mich geschaudert, mir das Blut gekocht:
Jetzt seh' ich alles kühl und praktisch an
Und hab' das Mitgefühl mir abgethan.

8.

Mein Amt giebt mir Genuß mehr als Beschwerde,
Führt's mich auch unter das Niveau der Erde;
Kobolde, böse Geister fürcht' ich nicht,
Und bleich zeigt selten sich mein Angesicht.

9.

Vor mir verschließt man sorglich Haus und Stall;
Ängstlich vermeid' ich Aufsehn und Krawall;
Auf manche tiefe Kunst ich mich verstehe,
Niemand weiß, wann ich Nachts auf Reisen gehe;
Ich habe großer Gunst mich nie erfreut,
Wohl respektiert bin ich, doch mehr gescheut;
Mit meinem Katechismus steht es schief;
Erteilt wird oft mein Titel — negativ.

10.

Aus teilt' ich Schläge — nicht den Ritterschlag,
Beliebt war ich am lust'gen Festestag,
Die Grenze streift' ich der Poeterei
Und mit Humor übt' ich die Polizei.

11. (Zwei Wörter.)

Ach! durch die Welt schweif' ich — wie lange schon!
Zwar darbend nicht, wie der verlorne Sohn
Hab' ich des Wanderns Plage doch empfunden
Und kann von leisem Heimweh nicht gesunden.

Jung zog ich vom prosaischen Vaterhaus,
Den Kopf voll von romant'schen Träumen, aus;
Nicht hatt' es Reiz für mich, Gold zu erwerben —
Solch nüchtern Leben dünkte mich ein Sterben!
Denn auf das Höchste war gestellt mein Sinn
Und Selbstveredlung nur schien mir Gewinn;
Der Menschheit Bildnern wollt' ich mich gesellen
Und trinken aus des Lichts, der Schönheit Quellen,
Erspähn wollt' ich reinster Natur Asyl
Und leben nach des Lebens höchstem Styl.

Mich grüßten auf dem Weg viel kluge Männer,
Satt von des Lebens Tisch, des Weltlaufs Kenner,
Die, kälter und an Illusionen ärmer,
Gefallen fanden an dem heißen Schwärmer.

Oft wußt' ich nicht, ob sie auf Ernstes zielten,
Ob sie mit mir — und sich — Komödie spielten;
Keck traten auf wie Meister sie vom Stuhle;
Auch Frauen nahmen mich in ihre Schule,
Ja zahlreich kamen sie auf meinen Wegen
In reizenden Gestalten mir entgegen,
Bald schienen sie zu winken, bald zu fliehen,
Bald in die Höh', bald abwärts mich zu ziehen.
Mich lockte das Naive, Kecke, Neue,
Durch macht' ich einen Kurs von Sehnsucht, Scheue,
Verlangen, Ehrfurcht, Eitelkeit und Reue —
Und spät nur kam zu ihrem Recht die Treue,
Die in der Hoffnung findet den Genuß
Und im Entsagen sich bewähren muß.
Nie trieb mit Hohem ich und Reinem Scherz,
Zu weich doch und entzündbar war mein Herz,
Ich lebte unter wechselndem Gesetz,
Ich lief in jeder Schönheit lockend Netz:
Selbst weiß ich nicht, ob mehr sie mich erzogen?
Ob schmeichelnd sie und tändelnd mich betrogen?

Wenn meines Lebens Gang ich überschlage:
Hab' Grund ich zur Zufriedenheit? — zur Klage?
Was gab ich weg — was hab' ich eingenommen?
Oft will ein Zweifel fast mich überkommen
An meiner eigenen Identität,
Wenn die Erinn'rung mir vorübergeht.
Ich, der des Bildners Drang in mir empfand,
War weicher Thon selbst in des Schicksals Hand.
Hab' ich, was wert des Lernens war, gelernt?
Hab' ich genähert mich oder entfernt
Dem Ziele, das der Weisheit Jüngern winkt,
Und oft — wähnt man's erreicht — in Nebel sinkt?

Ich habe rüstig vieles angefangen,
Doch drüber sind die Jahre hingegangen,

Mein Leben ist zu keinem Schluß gebracht
Und regen will sich in mir der Verdacht,
In eine Lotterie hab' ich gesetzt,
In der man nur verlieren kann zuletzt.
Nicht viel Reelles hab' ich profitiert
Mich amusierend, oft mystifiziert;
Das Leben wollt' im Spiegel ich ergründen,
Am Schein der Kunst der Wahrheit Licht entzünden;
Gesammelt hab' ich schöne, weise Sprüche,
Gekocht hat man für mich in mancher Küche;
Ich habe viel gesehen, viel genossen,
Doch nicht des Glückes Vogel abgeschossen —
Zum Trotz dem stolzen Namen, der mich nennt,
Bleibt Schülerwerk mein Leben und Fragment.

Und doch — war auch viel Täuschung mir beschieden —
Bin ich zuletzt mit meinem Los zufrieden;
Lehr' andre, was es mich gelehrt, mein Leben:
Stets streben und sich niemals überheben.

CXIX.

Gleiches einsilbiges Schlußwort.

Dreisilbig.

1.

Was ich erstrebt, wird heut' noch nicht verachtet,
Heißgier'ger wird als je darnach getrachtet;
Doch ich, von Fürsten sonst gern aufgenommen,
Bin heute ziemlich auf den Hund gekommen,
Von manchem Schwindler werd' ich ausgelacht,
Weil ich es nicht so weit wie er gebracht;
Der Trost doch bleibt mir, daß auf meiner Bahn
Tiefsinn'ge Geister gingen mir voran.

2.

Ich übte eine heit're Profession,
Den Leistungen entsprach oft nicht der Lohn;
Scheltwort und Prügel hab' ich oft erlitten,
Wenn ich erlaubte Grenzen überschritten,
Und seit die Menschheit zu Verstand gekommen,
Hab' klüglich meinen Abschied ich genommen.

3.

Ob nicht mein Metier reiner Schwindel ist,
Wenn Recht gehabt hat Kant, der Idealist?

4.

Profitlich würde meine Praxis sein,
Käm' nur die Nemesis nicht hinten drein.

5.

Wollt meinen Namen mir nicht schlimm auslegen,
Als ging ich gern auf ungeraden Wegen:
Trugloser Wahrheit Pfad möcht' ich euch führen
Und lebhaft euer Herz durch Bilder rühren.

6.

Fast nicht mehr weiß ich, wo der Kopf mir steht,
Ob mir nicht drin ein kreisend Mühlrad geht:
Das Handwerk macht Anspruch auf mich, die Kunst,
Auch muß ich werben um der Mode Gunst;
Der Anatom, der Arzt will mir drein reden,
Barfüßer, Cyniker mich grob befehden;
Lösen soll ich ein schwieriges Problem:
Stark soll mein Werk sein, zierlich und bequem.

Weil stets so viel mir geht im Kopf herum,
Ist hoch entwickelt mein Ingenium;
Zu edlem Streben hab' ich mich erdreistet
Und höhrer Stellung Würdiges geleistet;
Ich habe hohen Sinnes, unverdrossen,
Kühn ringend, zwei Gebiete mir erschlossen,

Die als das Vorrecht der Glückskinder gelten
Und sich dem schlichten Wand'rer aufthun selten:
Kraft fühlt' ich mir, Verborgenstes zu schauen,
Aus luft'gem Stoff ein Haus des Heils zu bauen,
Ergriffen hat Kleinodien meine Hand,
Die glücklich mein entsiegelt Auge fand;
Hinab sank mir die rauhe grobe Welt,
Denn reinern Wesen fühlt' ich mich gesellt;
Ein hüllte mich der Glanz der Morgenröte
Und freundlich grüßten Schelling fern und Goethe.

Viersilbig.

7.

Ich glänze mit nie überstrahltem Lichte,
Ein semel dictum, in der Weltgeschichte:
Was ich nie war, für mich nie wollt' erstreben,
Hab' ich geschaffen und hab' ich vergeben;
Ich denk', es gilt auch bei den Diademen,
Daß herrlicher das Geben als das Nehmen.

8.

Mir kommt, wenn ich beim Rätselschnitzen bin,
Oft ein Improvisator in den Sinn,
Gepriesen weithin mit gerechtem Lob,
Der Rätsel auch und Rätselart'ges wob,
In nichts nachsteh'nd den änigmat'schen Größen,
Rätsel zu bau'n geschickt und aufzulösen.
Bestaunt daneben ward am Jüngling schon
Die Göttergabe der Divination.
Gewoben, sagt man, habe seine Hand
Manch' Stück gleich der Penelope Gewand,
Aus Labyrinthen hab' ihn ohne Schaden
Zurück geleitet Ariadnes Faden.
Bekämpft hat er, ein doppelhänd'ger Fechter,
Uralten Völkerheiligtums Verächter,
Fest auf der Erde, nie darein versinkend,
Licht aus dem Äther stets und Feuer trinkend.

Des Heil'gen Macht bezeugend hat sein Mahnen
Der Ehrfurcht Schauer eingejagt Profanen.
Nachtrachtend unsichtbaren fernsten Zielen
Schien er beim kühnsten Wurf oft nur zu spielen.
Kein Spuk dem Seher furchtbar, keine Nacht!
Zu tief dem Sucher echten Golds kein Schacht!
Vom Hassen frei sein Herz, obwohl ein Streiter
Sein Leben lang, des Denkers Stirn stets heiter!
Nie hat der tapfre Geist, der ihn erfüllt,
Sich in des Rätsels Maske scheu gehüllt:
Bewacht, gehaßt, bedroht, bekannte offen
Er Farbe stets, sein Wollen und sein Hoffen.

CXX.

Gleiches einsilbiges Schlußwort

(ein- bis dreisilbige Wörter).

1 a. In der Vornehmheit Kreis bin ich zu Haus.
1 b. Ins Unermeßliche dehn' ich mich aus;
Ich habe drei Gestalten (2—4) wie die Zeit,
Oft liegen miteinander sie im Streit.

2. Ich bin — dem Namen nach nicht ungesellig —
Oft neidisch mehr als hilfreich und gefällig.

3. Arbeitern, welche tüchtig ackern lernten,
Gewähr' ich unerschöpflich reiche Ernten.

4. Viel Wechsel werden auf mich ausgestellt,
Mit welchen sich der Nehmer sieht geprellt.

5. Um meinen Wert und Leumund recht zu schätzen,
Muß man mich ins Französische übersetzen.

6. Kein Maßstab will genügen, mich zu messen,
Und jedes Datum hab' ich längst vergessen.

7. Nicht mach' ich Anspruch auf Realität,
Doch blühend fort mein heit'res Reich besteht.

8. Mehr als der Maler mich der Dichter wählt,
Weil günstige Beleuchtung stets mir fehlt.

9. Dem tiefen Wort des Dichters, der Bescheid
In allem wußte, trau' wie einem Eid:
„Pochst du mit reinem, feurigen Verlangen,
Nicht fehlts an mir, dich gastlich zu empfangen,
Und was, erschlossen, dir zeigt meine Pforte,
Das stammeln nicht entzückt'ster Ahnung Worte."

CXXI.

Gleiches einsilbiges Schlußwort

(zwei- und dreisilbige Wörter).

1. In mir sucht man ein kostbares Metall.
2. Ich schütze dich mit Schanzen, Türmen, Wall.
3. Ich bin, was über dein Verständnis geht.
4. In meinem Fach die Frau dem Mann vorgeht.

5. Als bester Teil von mir gilt mir das Essen,
Daneben werd' ich auch gebraucht zum Messen.

6. Der Winter ist mein Gönner und Patron,
Der mir Zinspflicht'gen Zahl ist Legion.

7. Meist tret' ich auf nur in Verneinungssätzen,
Wenn's gilt, des Prahlers Kunst herabzusetzen.

8. Mein Knecht, der unter'm Dach von Glas spaziert,
Wird stets, nicht ich, um Auskunft konsultiert.

9. Hochmütige Alleswisser glauben nicht,
Was der Apostel, mein gedenkend, spricht.

10. Beliebt bei großen Herrn, bin ich dem Bauer
Ein Dorn im Aug' und er sieht zu mir sauer.

11. Mir und dem Teufel ihr die Schuld zuschiebt,
Wenn toll und blind ihr thut, was euch beliebt.

12. Ich bin, dich zum ersehntsten Ziel zu tragen,
Am flottsten bei Elias zu erfragen.

CXXII.

Gleiches einsilbiges Schlußwort

(zwei- und dreisilbige Wörter).

1. Kampf deutet an mein Name mit dem Licht.
2. Zuwider ist wohl keinem mein Gesicht.
3. Den Eintritt ich erkämpfte bei den Zünft'gen.
4. Ich schildre kunstvoll dir die Unvernünft'gen.
5. Ich werde — schon entseelt — baronisiert.
6. Um Geld werd' ich dem Pöbel produziert.
7. Ich bin ein prahlendes, ein stolzes Wort.
8. Mein Vorzug ist, daß niemand mich trägt fort.
9.} Wir, auseinander nur um ein paar Stufen,
10.} Sind beide doch aufs Übelste berufen.

11. Mein zweites Wort ein zartres Ohr verletzt,
Kaum besser auch wird's durch ein Bild ersetzt.

12. Oft nimmt mein Name schon mir allen Wert,
Abgöttisch trotz ihm werd' ich oft geehrt.

13. Ein Teil bin ich von einem Instrument,
Doch auch ein Ganzes unfein man so nennt.

14. Mein erstes Wort paßt für das Ganze schlecht,
Wo man verkehrt der Tageszeiten Recht.

CXXIII.

Gleiches einsilbiges Schlußwort

(zwei- und dreisilbige Wörter).

1[a]. Ich gelt' als ein willkommenes Gericht.
1[b]. Gestrenger Polizei gefall' ich nicht.
2. Mich wünscht der Gaukler wie der Weisheitslehrer.
3. Auf Lorbeern kann ich rechnen und Verehrer.

4. Das Leiden, das ich nenne, kann man sehn,
Zwei andre Namen noch dafür bestehn:
Als Blume oft den einen man besingt,
Doch bäurisch grob und plump der andre klingt.

5. Gekuppelt hab' ich schon manch' hübsches Pärchen
Und selber gleich' ich einem Wintermärchen.

6. Fort leben in des Rheins Erinnerungen
Der Sehnsucht Lieder, die ich ihm gesungen.

7. Olympias Genius bei mir noch weilt:
Statt Kränzen werden Hämmel ausgeteilt.

8. Geld hab' und Ruf ich Einzelnen gebracht,
Doch viel Verdruß dem Heimatland gemacht.

9. Ich speie Feuer und ich atme Tod,
Gehorchend weithin hallendem Gebot.

10. Verhaßt bin ich Excentrischen, langweilig,
Ehrwürdig dem Philister und fast heilig.

11. Trübselig bald, bald froh, bald kurz, bald lang,
Bin ich oft mehr ein Taumeln als ein Gang.

12. Mein Bild will man in tausend Spiegeln fassen,
In keinem doch will sich's fixieren lassen;
Der eine findet höchster Weisheit Spur
In mir, der andre Not und Elend nur.

CXXIV.

Gleiches einsilbiges Schlußwort.

Zweisilbig.

1. Statt dauernden Verdruß sich aufzuladen
Macht sich der Kluge frei durch mich mit Schaden.

2. Wie auch benannt — in jeglicher Gestalt
Bin ich erwünscht, beliebt bei Jung und Alt.

3. Ich helfe manchem in Geduld sich fassen,
Den ärgert und verdrießt das Harr'n und Passen.

4. Weil in der Welt die Redlichkeit ist klein,
Soll ich gegebnen Wortes Bürge sein.

5. Wem meines Wortes erster Teil gelang
Nimmt froh und stolz den zweiten in Empfang.

6. Erwacht aus dem von mir bezahlten Rausch
Hat mancher einst geflucht dem Kleidertausch.

Dreisilbig.

7. Arznein und Salben gleich' ich nicht, doch heilen
Kann wunderthätig Wunden ich und Beulen.

8. Mein Name hat zwar ganz bescheidnen Klang,
Doch macht er dem splendidsten Ehmann bang.

9. Benannt bin ich nach meinem Aufenthalt,
Dem ich doch meist entschlüpfe allzubald.

10. Nicht ideell bin ich und bin kein Ding,
Man lacht ob mir und achtet mich gering.

11. Klanglos und glanzlos bin ich von Natur
Und Wert hab' ich als Stellvertreter nur.

12. Je länger man mein erstes Wort setzt fort,
Je mehr vermindert sich mein zweites Wort.

CXXV.

Gleiches einsilbiges Schlußwort

(zwei= bis viersilbige Wörter).

1. Mit mir vorlieb bescheidne Leute nehmen,
Doch treten mich mit Füßen die Vornehmen.

2. Wenn mich du siehst, kannst du dir nicht verhehlen:
Zu den Fleischfressern sei der Mensch zu zählen.

3. Sind meine Teile klein, fast unsichtbar:
Mein Ganzes birgt still lauernde Gefahr.

4. Erwünscht bin ich den Alten und den Schwachen
Den Jungen oft auch, um die Cour zu machen.

5. Auf mancher Lagerstätte schlecht sich's ruht:
Hart ist die meine und sie riecht nach Blut.

6. Mein Drehn und Schrauben galt nicht eiteln Dingen,
Die Wahrheit selber sollt' ans Licht ich bringen.

7. Bezeug' es mir, gerupfter Vögel Schwarm:
Reich mach' ich Wenige, doch Viele arm.

8. Ich übe meine Kunst an Holz, an Bein —
An Menschen — würd' ein fein'rer Ruhm noch sein.

9. Ich bin ein unsichtbarer Weideplatz;
Eifrig begehrt der Gourmand meinen Schatz.

10. Mein Leben läßt sich „Leben" nennen kaum,
Kaum reicht's an dumpfen, unbewußten Traum;
Seefahrern hab' ich oft die Fahrt erschwert,
Und farbiger Schmuck wird viel von mir begehrt.

11.} Wir stehn in einem schärferen Kontrast
12.} Und einem tragischern, als Wirt und Gast.

CXXVI.

Gleiches einsilbiges Schlußwort

(zwei- und dreisilbige Wörter).

1. Ausweichen mußt du mir — im einen Sinn,
   Im andern ein elastisch Maß ich bin.
2. Moralisch — ruiniert ist mein Kredit,
   Physisch — zwing' ich zur Flucht den Appetit.
3. Gerecht wie ungerecht bin ich verhaßt,
   Der Thor empfängt wie einen Feind mich fast,
   Indes der Weise mir ins Aug' schaut fest,
   Mich schön bewirtet und beschenkt entläßt.
4. In allen Farben schimm're ich des Lichts,
   Beim Licht besehn — verschwind' ich oft in nichts;
   Sein Leben lang hab' manchen ich begleitet,
   Ihm Lust — doch Täuschung mehr und Leid bereitet.
5. Die Dame muß, will auf den Ball sie gehn,
   Es muß der Künstler sich auf mich verstehn.
6. Ich würd' — untüchtig zum Rekognoscieren —
   Mich trefflich eignen zu den Pionieren.
7. Seit Hektors Zeiten kam ich aus der Mode.
8. Manch' armen Schelm ich rettete vom Tode.

Auflösungen.

I^a. 1. Aß. 2. Baß. 3. Spaß. 4. Haß.

I^b. 1. Baß. 2. Aß. 3. Faß. 4. Haß. 5. Spaß. 6. Paß.

II. 1. Schwab. 2. Grab. 3. Stab.

III. 1. Fischart. 2. Reinhardt. 3. Gerhard. 4. Eckart (a. „der treue". b. Meister E.). 5. Ekkehard. 6. Hogarth. 7. Wolfhart (Nibelungenlied 38. Aventiure). 8. Bernhard (v. Clairvaux). 9. Eginhard. 10. Spessart (Siegfried und Simplicissimus). 11. Bayard (Roß). 12. Makart. 13. Mozart.

IV. 1. Mops. 2. Cekrops. 3. Cyklops.

V. 1. Ladrone. 2. Citrone. 3. Patrone. 4. Matrone. 5. Marone. 6. Makrone. 7. Mormone. 8. Kanone. 9. Autochthone. 10. Magellone. 11. Jagellone. 12. Galleone. 13. Myrmidone.

VI. 1. Lea. 2. Rhea. 3. Medea. 4. Penthesilea.

VII. 1. Unke. 2. Tunke. 3. Funke. 4. Spelunke. 5. Hallunke. 6. Majunke.

VIII. 1. Heros. 2. Eros.

IX. 1. China. 2. Verrina. 3. Messina. 4. Bettina. 5. Retina. 6. Tamina. 7. Palästina. 8. Carolina. 9. Beresina. 10. Fornarina.

X. 1. Krug. 2. Flug. 3. Pflug. 4. Trug. 5. Zug.

XI. 1. Pathe. 2. Frate. 3. Abbate. 4. Agathe. 5. Granate. 6. Oblate. 7. Sonate.

XII. 1. Floh. 2. Jo. 3. Po. 4. Loh. 5. Stroh.

XIII. 1. Kaspar (heil. 3. Könige). 2. Calmar. 3. Colmar. 4. Hagar. 5. Weimar. 6. Wetzlar. 7. Nektar. 8. Goslar. 9. Vilmar. 10. Bazar. 11. Cäsar. 12. Stocknarr. 13. Stockmar. 14. Belisar. 15. Belsazar. 16. Bolivar. 17. Gibraltar. 18. Hamilkar. 19. Trafalgar. 20. Ottokar. 21. Potiphar.

XIV. 1. Punch. 2. Lunch. 3. Wunsch.

XV. 1. Rüste. 2. Wüste. 3. Büste. 4. Küste. 5. Lüste. 6. Brüste.

XVI. 1. Uri. 2. Houri. 3. Drury (=Lane). 4. Missouri. 5. Morituri.

XVII. 1. Standarte. 2. Frau Marthe. 3. Astarte. 4. Durandarte. 5. Bonaparte.

XVIII. 1. Dido. 2. Lido. 3. Guido (v. Lusignan—Reni). 4. Cupido. 5. Pastor fido.

XIX. 1. Bem. 2. Sem. 3. Harlem. 4. Harem. 5. Rostem. 6. Sichem. 7. Bethlehem. 8. Jerusalem. 9. Methusalem.

XX. 1. Bauch. 2. Brauch. 3. Schlauch. 4. Strauch. 5. Rauch. 6. Hauch.

XXI. 1. Weide. 2. Weide (Baum). 3. Kreide. 4. Schneide. 5. Scheide. 6. Heide.

XXII. 1. Herder. 2. Werder.

XXIII. Faust.

XXIV. 1. Anfänger. 2. Anhänger. 3. Kopfhänger. 4. Stundengänger. 5. Schlafgänger. 6. Bänkelsänger. 7. Grillenfänger. 8. Bauernfänger. 9. Rattenfänger. 10. Saufänger (Hirschfänger). 11. Meistersänger.

XXV. 1. Pym. 2. Nym. 3. Prim. 4. Krim. 5. Grimm. 6. Arnim. 7. Pilgrim. 8. Isegrim. 9. Ibrahim. 10. Elohim. 11. Interim.

XXVI. 1. Klitus. 2. Vitus (Veitstanz). 3. Titus (Frisur). 4. Ritus. 5. Mythus.

XXVII. 1. Dieb. 2. Sieb. 3. Lieb. 4. Hieb. 5. Trieb.

XXVIII. 1. Pol. 2. Kohl. 3. Wohl. 4. Symbol. 5. Idol. 6. Tirol. 7. Terzerol. 8. Kamisol. 9. Spaniol. 10. Carneol. 11. Parasol. 12. Monopol. 13. Kapitol. 14. Alkohol.

XXIX. 1. Ill. 2. Till. 3. Schill. 4. Hill (a. Penny=Porto). 5. (Stuart) Mill. 6. Achill. 7. Kamill (=o Cavour). 8. Churchill. 9. Sigill. 10. Krokodil. 11. Kodizill. 12. Ygdrasill.

XXX. 1. Lethe. 2. Grethe. 3. Gete. 4. Trompete. 5. Arete. 6. Rakete. 7. Muskete. 8. Tapete.

XXXI. 1. Philippine (Welser). 2. Georgine (Herzogin von Devonshire, Geliebte von Charles Fox). 3. Wil=

helmine (von Thümmel). 4. („Setz dich liebe) Emmeline (nah', recht nah' zu mir"). 5. Karoline (Schelling). 6. Christine (v. Schweden). 7. Trine (Neumann, Dienerin bei Bismarcks Eltern). 8. Pauline (Borghese, Schwester Napoleons). 9. Undine. 10. Sabine (Frau Herzogs Ulrich). 11. Zerline. 12. Rosine (Gräfin von Montefiore, im geheimen mit Viktor Emanuel vermählt). 13. Evangeline (von Longfellow). 14. Bettine (von Arnim). 15. („Die neue") Melusine. 16. Euphrosyne (die Schauspielerin Neumann-Becker). 17. Philine. 18. Phryne. 19. Josephine (Beauharnais).

XXXII. 1. Bühl. 2. Brühl (Terrasse). 3. Pfühl. 4. Gewühl. 5. Gefühl.

XXXIII. 1. Möbel. 2. Pöbel. 3. Fröbel (a. Julius. b. der Kindergärtner). 4. Hebel. 5. Bebel. 6. Feldwebel.

XXXIV. 1. Lotte. 2. Motte. 3. Schotte. 4. Rotte. 5. Marotte (Manie).

XXXV. 1. Schwester. 2. Esther. 3. Manchester. 4. Silvester. 5. Semester.

XXXVI. 1. Kreisel. 2. Geißel. 3. Weisel (=Bienenkönigin). 4. Meißel.

XXXVII. 1. Lager. 2. Schwager. 3. Nager. 4. Frager. 5. Weissager. 6. Ansager. 7. Karthager. 8. Meleager.

XXXVIII. 1. Sarah (b. Sampson. c. Churchill). 2. Clara (Clarissinnen). 3. Lara. 4. Novara. 5. Mortara. 6. Pescara. 7. Ferrara. 8. Bochara. 9. Sahara. 10. Carrara. 11. Tiara. 12. Niagara. 13. Solfatara.

XXXIX. 1. Luna. 2. Fortuna. 3. Iduna. 4. Tribuna.

XL. 1—3. Stein-, Holz-, Fleischhauer. 4. Bildhauer. 5. Blumauer. 6. Passauer. 7. Pinzgauer. 8. Nassauer. 9. Dessauer. 10. (Agnes) Bernauer. 11. Schopenhauer.

XLI. 1. Sekt. 2. Präfekt. 3. Subjekt. 4. Insekt. 5. Respekt. 6. Prospekt. 7. Confekt. 8. Aspekt. 9. Defekt. 10. Effekt. 11. Affekt. 12. Projekt.

XLII. 1. Kleist (a. Ewald. b. Heinrich. c. K. Retzow). 2. Beust. 3. Geist.

XLIII. 1. Ariadne. 2. Antigone („die schwesterlichste der Seelen" Goethe in „Euphrosyne"). 3. Irene. 4. Eurydice. 5. Lalage. 6. Semele. 7. Xanthippe.

XLIV. 1. Bärenhaut. 2. Gänsehaut. 3. Löwenhaut. 4. Eselshaut. 5. Kuhhaut. 6. Stirnhaut. 7. Rothaut. 8. Glückshaut. 9. Silberbraut. 10. Eisenbraut. 11. Himmelsbraut. 12. Räuberbraut. 13. Windsbraut. 14. Löwenbraut (Chamisso). 15. Sauerkraut. 16. Liebetraut (Götz v. Berlichingen). 17. Argonaut.

XLV. 1. Isel (Berg). 2. Wiesel. 3. Friesel. 4. Kiesel. 5. Hiesel. 6. Lisel.

XLVI. 1. Helm. 2. Schelm. 3. Wilhelm. 4. Anselm (a. v. Canterbury. b. Rothschild).

XLVII. 1. Rousseau. 2. Viktor Hugo. 3. Guizot.

XLVIII. 1. Sibylle. 2. Idylle. 3. Vanille. 4. Kamille („Olle Kamellen"). 5. Postille. 6. Mantille. 7. Spadille. 8. Cochenille. 9. Quadrille. 10. Bastille.

XLIX. 1. Esau. 2. Moskau. 3. Muskau. 4. Brautschau. 5. Heerschau. 6. Vogelschau.

L. 1. Advent. 2. Trient. 3. Prozent. 4. Moment. 5. Accent. 6. Convent. 7. Talent. 8. Fragment. 9. Präsent. 10. Element. 11. Testament. 12. Benevent. 13. Pergament. 14. Sakrament. 15. Präsident. 16. Argument. 17. Firmament. 18. Parlament. 19. Kompliment. 20. Traktament. 21. Temperament. 22. Experiment.

LI. 1. Prittwitz. 2. Haugwitz. 3. Dennewitz. 4. Radowitz. 5. Clausewitz. 6. Seydlitz. 7. Nostitz. 8. Pegnitz.

LII. 1. Goldfisch. 2. Stockfisch. 3. Walfisch. 4. Schwertfisch. 5. Backfisch. 6. Zahltisch. 7. Putztisch. 8. Schreibtisch. 9. Nähtisch. 10. Spieltisch. 11. Nachtisch. 12. Freitisch. 13. Fetisch. 14. Derwisch. 15. Irrwisch. 16. Kehrwisch. 17. Flederwisch (s. Goethes Faust). 18. Tintenwisch. 19. Eibisch. 20. Kopisch. 21. Kalisch. 22. Backschisch. 23. Haschisch.

LIII. 1. Aurikel. 2. Nickel. 3. Pumpernickel. 4. Karnickel. 5. Wickel. 6. Konventikel. 7. Vehikel. 8. Matrikel. 9. Faszikel. 10. Hannikel. 11. Perpendikel. 12. Artikel.

LIV. 1. Siam. 2. Occam*). 3. Bedlam. 4. Priam. 5. Brigham (Young). 6. Potsdam. 7. Saardam. 8. Chatam. 9. Mirjam. 10. Leichnam. 11. Balsam. 12. Bräutigam. 13. Pentagramm. 14. Telegramm. 15. Epigramm. 16. (Baco von) Verulam. 17. Bileam.

LV. 1. Parther. 2. Tarter. 3. Garter. 4. Marter. 5. Charter.

LVI. 1. Greif. 2. Reif. 3. Reif. 4. Streif. 5. Schweif.

LVII. 1. Zéro. 2. Hero. 3. Nero. 4. Gero.

LVIII. 1. Lilie (a. S. Goethes Märchen). 2. Vigilie. 3. Ottilie. 4. Conchylie. 5. Petersilie. 6. Cäcilie. 7. Emilie (Othello).

LIX. 1. Mäher. 2. Seher. 3. Häher. 4. Späher. 5. Dreher. 6. Chaldäer. 7. Pharisäer. 8. Manichäer. 9. Medicäer. 10. Pythagoräer.

LX. 1. Libelle. 2. Kapelle. 3. Gazelle. 4. Pucelle. 5. Geselle. 6. Sardelle. 7. Tabelle. 8. Novelle. 9. Maulschelle (Essex).

LXI. 1. Audienz. 2. Bellenz (Bellinzona). 3. Camenz. 4. Coblenz. 5. Crescenz. 6. Decenz. 7. Descendenz. 8. Excellenz. 9. Frequenz. 10. Gablenz. 11. Innocenz. 12. Konkurrenz. 13. Kondolenz**). 14. Licenz. 15. Potenz. 16. Providenz. 17. Permanenz. 18. Renitenz. 19. Squenz. 20. Sentenz. 21. Terenz. 22. Magnificenz.

LXII. 1. Durst. 2. Wurst (Hanswurst).

LXIII. 1. Bucht. 2. Flucht. 3. Wucht. 4. Schlucht. 5. Frucht. 6. Zucht.

LXIV. 1. Erlaß. 2. Verlaß. 3. Einlaß. 4. Ablaß. 5. Gelaß. 6. Nachlaß (der Strafe — der Natur). 7. Atlas. 8. Aderlaß.

LXV. 1. Maulaff. 2. Brüllaff. 3. Zieraff. 4. Grasaff. 5. Dompfaff. 6. Seraph. 7. Falstaff.

LXVI. 1. Ney. 2. u. 3. Bey. Dey. 4. Ei. 5. Blei. 6. Hai. 7. Brei. 8. Schrei.

---

*) S. Uhland: Ludwig der Bayer, 4. Aufzug, 2. Scene.

**) Dans l'adversité de nos meilleurs amis nous trouvons toujours quelque chose, qui ne nous déplait pas.

LXVII. 1. Plunder. 2. Wunder. 3. Zunder. 4. Dunder.

LXVIII. 1. Bummel. 2. Rummel. 3. Hummel. 4. Lummel. 5. Stummel. 6. Brummel (bekannter Stutzer aus der Zeit des Prinz-Regenten). 7. Mummel.

LXIX. 1. Nireus. 2. Nereus. 3. Peleus. 4. Prometheus.

LXX. 1. Strich. 2. Stich. 3. Schlich. 4. Ich.

LXXI. 1. Kretz. 2. Netz. 3. Retz (Kardinal von). 4. Fez. 5. Petz. 6. Metz. 7. Gesetz.

LXXII. 1a. Alma (mater). 1b. Alma (St. Arnaud). 2. Palma. 3. Talma.

LXXIII. 1. Töpfer (moabitische Altertümer). 2. Köpfer. 3. Schröpfer (vgl. Kügelgen: Jugenderinnerungen eines alten Mannes, 4. Teil, 3. Kapitel). 4. Schöpfer.

LXXIV. 1. Lolch. 2. Strolch. 3. Molch. 4. Dolch.

LXXV. 1. Rom. 2. Gnom. 3. Dom (domus). 4. Phantom. 5. Diplom. 6. Arom. 7. Atom.

LXXVI. 1. Bouillon. 2. Brouillon.

LXXVII. 1. Barbar. 2. Kerker. 3. Papa. 4. Mama. 5. Tartar. 6. Purpur. 7. Pepe. 8. Kukkuk. 9. Berber. 10. Joujou. 11. Pipi („Der neue Amadis"). 12. Tamtam. 13. Popo. 14. Mimi. 15. Hepp-Hepp. 16. Lili. 17. Wau-Wau. 18. Plon-Plon. 19. Frou-Frou. 20. Cancan. 21. Bonbon. 22. Bülbül.

LXXVIII. 1. Macht—Ohnmacht. 2. Fug—Unfug. 3. Mut—Unmut. 4. Kraut—Unkraut. 5. Stern—Unstern. 6. Art—Unart. 7. Band—Unband. 8. Rat—Unrat.

LXXIX. 1. Wirrwarr. 2. Tiktak. 3. Triktrak. 4. Bimbam. 5. Piff-Paff. 6. Zickzack. 7. Schnickschnack. 8. Wischi-Waschi. 9. Klingklang. 10. Pitsch-Patsch. 11. Kribs-krabs. 12. Mischmasch. 13. Tripp-Trapp. 14. Tingel-Tangel. 15. Singsang. 16. Klipp-Klapp (Wilhelm Meisters Lehrjahre II. Teil, 5. Buch, 5. Kapitel). 17. Krims-Krams. 18. (Nicht) Gicks (und nicht) Gacks.

LXXX. Heim. 1. Da—. 2. Moos—. 3. Pforz—. 4. (Michael) Be—. 5. Tell—. 6. O—. 7. Blen—. 8. Wahl— (Werther). 9. Wangen—. 10. Pappen—. 11. Ofen— (Ritter von Pont-Euxin). 12. Sesen—. 13. Nifl—. 14. Ingel—. 15. Hildes—.

LXXXI. Bein. 1. Mark—. 2. Stuhl—. 3. Lang—. 4. Tisch—. 5. Falz—. 6. Fisch—. 7. Schelmen—. 8. Elfen—.

LXXXII. Bläser. 1. Turm—. 2. Ein—. 3. Flöten—. 4. Ohren—.

LXXXIII. Stall. 1. Her—. 2. Kuh—. 3. Kry—. 4. Pferds—. 5. Schaf—.

LXXXIV. Katze*). 1. Palm—. 2. Schmeichel—. 3. Kammer—. 4. Geld—. 5. Hader—. 6. Meer—. 7. Eich—.

LXXXV. 1. Labsal. 2. Irrsal (?). 3. Trübsal. 4. Wagsal. 5. Scheusal. 6. Drangsal. 7. Schicksal.

LXXXVI. 1. Däumling. 2. Säugling. 3. Zwilling. 4. Nestling. 5. Bückling. 6. Jüngling. 7. Silberling. 8. Günstling. 9. Frühling. 10. Findling. 11. Fremdling. 12. Jährling. 13. Liebling. 14. Säuerling. 15. Frömmling. 16. Stilling. 17. Müffling. 18. Hämling. 19. Rälling. 20. Sperling. 21. Kämmerling. 22. Täufling. 23. Schmetterling. 24. Frischling. 25. Feigling. 26. Häuptling. 27. Höfling. 28. Prestling. 29. Finsterling. 30. Nobiling. 31. Dichterling. 32. Schierling. 33. Döbling. 34. Schreiling (Säugling). 35. Stirling. 36. Herling. 37. Zierling. 38. Hänfling. 39. Weichling. 40. Peterling. 41. Wildling. 42. Wüstling („Vergnügling“). 43. Pfifferling. 44. Schwächling. 45. Söldling. 46. Neuling. 47. Belling. 48. Schelling. 49. Golling. 50. Sonderling. 51. Häckerling. 52. Sprößling. 53. Emporkömmling (Glückspilz). 54. Knipperdolling.

LXXXVII. Beutel. 1. Brief—. 2. Lügen—. 3. Herz—. 4. Geld—. 5. Wind—. 6. Freß—. 7. Klinge—. 8. Bocks—. 9. Kost—. 10. Haar—. 11. Honig—. 12. Strick—. 13. Puder—. 14. Haut—. 15. Schrot—. 16. Tabaks—. 17. Riech—.

LXXXVIII. Bach. 1. Roß—. 2. Katz—. 3. Hol—. 4. Ham—. 5. Mar—. 6. Kaul—. 7. Mühl—. 8. May—. 9. Lai—. 10. Auer—. 11. Offen—. 12. Tiefen—. 13. Beutels—. 14. Wittels—. 15. Feuer—.

---

*) S. 125 Zeile 1 sollte lauten „Drei- und viersilbig“.

(a. Jurist. b. Maler. c. Archäolog [„Apollo"]. d. Philosoph). 16. Schwal—.

LXXXIX. Stock. 1. Rot—. („Tells Tod"). 2. Krück—. 3. Rosen—. 4. Grund—. 5. Bienen—. 6. Klop—. 7. Opfer—. 8. Hauben—. 9. Berg—.

XC. Decker. 1. Ent—. 2. Dach—. 3. Tafel—. 4. Ab—. 5. Drei—. 6. Bä—.

XCI. Lage. 1. Unter—. 2. Ein—. 3. Bei—. 4. Auf—. 5. Zu—. 6. Vor—. 7. Nieder—. 8. Grund—. 9. An—. 10. Aus—.

XCII. Buch. 1. Bilder—. 2. Schuld—. 3. Wander—. 4. Stamm—. 5. Taschen—. 6. Blau—. 7. Tage—. 8. Schön—. 9. Traum—. 10. Spruch—. 11. Skizzen—. 12. Fremden—. 13. Schul—. 14. Volks—. 15. Pflanzen—. 16. Goldenes Buch*).

XCIII. Stand. 1. Ein—. 2. Wohl—. 3. Auf—. 4. Wild—. 5. An—. 6. Be—. 7. Wider—. 8. Rück—. 9. Kirchen—. 10. 11. Vor— und Ver—. 12. 13. Ehe—, Wehe—. 14. Braut—. 15. 16. 17. Lehr—, Wehr—, Nähr—. 18. Vieh—. 19. Um—. 20. Übel—. 21. Unver—. 22. Bürger—. 23. Puppen—.

XCIV. Griff. 1. Kunst—. 2. Ein—. 3. Zu—. 4. Rück—. 5. Be—. 6. An—. 7. Fehl—. 8. Hand—. 9. Über—.

XCV. Stern. 1. Wandel—. 2. Morgen—. 3. Augen—. 4. Zimmt—. 5. Ordens—. 6. See—. 7. Irr—. 8. Doppel—. 9. Glücks—. 10. Oxenst(i)ern**). 11. Polar—.

XCVI. Stoß. 1. Erd—. 2. Wind—. 3. Ver—. 4. An—. 5. Vor—. 6. Aus—. 7. Eis—. 8. Holz—. 9. Rippen—. 10. Akten—. 11. Gnaden—. 12. Trompeten—. 13. Posaunen—.

XCVII. Stuhl. 1. Land— (Sickingen). 2. Zwangs—. 3. Richt—. 4. Web—. 5. Schaff—. 6. Beicht—. 7. Richter—. 8. Glocken—. 9. Königs—. 10. Sorgen—. 11. Kirchen—. 12. Witwen—. 13. Lehr—.

XCVIII. Wurm. 1. Leucht—. 2. Holz—. 3. Kai—. 4. Band—. 5. Tatzel—. 6. Seiden—. 7. Bücher—.

---

*) Adelsverzeichnis in italiänischen Städten.

**) „Du weißt nicht, mit wie wenig Weisheit die Welt regiert wird".

XCIX. Mund. 1. Sieg— („Caesar supra grammaticam"). 2. Rai— (von Toulouse). 3. Frei—. 4. Gold—. 5. Vor—. 6. Leu—. 7. Bohe—. 8. Rosa—. 9. Löwen—. 10. Giere— (Reineke Fuchs). 11. Telra—. 12. Läster—. 13. Lecker—.

C. Zug. 1. Ein—. 2. An—. 3. Ab—. 4. Kreuz—. 5. Feld—. 6. Vor—. 7. Glocken—. 8. Schach—. 9. Atem—. 10. Über—. 11. Fest—. 12. Fisch—. 13. Streif—. 14. Aus— (a. aus Ägypten). 15. Masken—. 16. Rück—. 17. Um—. 18. Flaschen—. 19. Vergnügungs—. 20. Feder—. 21. Winkel—.

CI. Bruch. 1. An—. 2. Ab—. 3. Auf—. 4. Aus—. 5. Ein—. 6. Eid—. 7. Bank—. 8. Durch— (des Wassers —der Gnade). 9. Marmor—. 10. Ehe—. 11. Wolken—.

CII. Mut. 1. Ar—. 2. An—. 3. Groß—. 4. Lang—. 5. Hoch—. 6. Sanft—. 7. Klein—. 8. De—. 9. Weh—. 10. Wer—. 11. Hell—. 12. Über—. 13. Helden—. 14. Opfer—. 15. Lebens—. 16. Wilder—.

CIII. Stich. 1. Durch—. 2. Nadel—. 3. Kupfer—. 4. Nessel—. 5. Bremsen— (Jo). 6. Tarantel—. 7. Kreuz—. 8. An—. 9. Aus—. 10. Dolch—.

CIV. Schlag. 1. Hufbe—. 2. Ver—. 3. Donner—. 4. Lerchen—. 5. Auf—. 6. Herz—. 7. Rat—. 8. Baum—. 9. Tauben—. 10. Hand—. 11. Faust—. 12. Erdbeer—. 13. Hagel—. 14. Glocken—. 15. Aus—. 16. Ritter—.

CV. Horn. 1. Nas—. 2. Wald—. 3. Bocks—. 4. Hift—. 5. Ein—. 6. Post—. 7. Hirsch—. 8. Stier—. 9. Eich— (d. K. Fr., Rechtshistoriker). 10. Fühl—. 11. Füll—. 12. Faul—. 13. Ammons—. 14. Wunder—.

CVI. Land. 1. Wieland (d. „der Schmied"). 2. Uhland. 3. Voland (Faust: Walpurgisnacht). 4. Heiland. 5. Roland (d. Madame R.). 6. Mai—. 7. Helgo—. 8. Pfeffer—. 9. Schlaraffen—.

CVII. Burg. 1. Wart—. 2. Wald—. 3. Ham—. 4. Straß—. 5. Preß—. 6. Habs—. 7. Co—*). 8. 9. Augs—,

---

*) „Zum Roman sogar" wird sich auf Freitags „Ahnen" beziehen, von denen es eine Zeitlang hieß, daß sie eine Verherrlichung des Hauses Coburg bilden werden.

Regens—. 10. Toggen—. 11. Merse—. 12. Peters—. 13. Ebern— (Sickingen). 14. Ritter—. 15. Magde—. 16. Luxem— (b. Marschall). 17. Bracken—. 18. Marien—.

CVIII. Sack. 1. Woll—. 2. Geld—. 3. Freß—. 4. Schul—. 5. Plump—. 6. Stroh—. 7. Bettel— (Geusen).

CIX. Fahrt. 1. Kreuz—. 2. Wohl—. 3. Höllen—. 4. Auf—. 5. Hof—. 6. Rom—. 7. Pilger—. 8. Luft—. 9. Kappen—. 10. Brocken—. 11. Nacht—. 12. Tag—. 13. Meer—. 14. Schlitten—. 15. Nordpol—. 16. Braut—. 17. Himmel—.

CX. Mark. 1. Grenz—. 2. Kur—. 3. Bis—. 4. Königs— (Aurora v.). 5. Donners—. 6. Löwen—. 7. Hegen—. 8. Rücken—. 9. Steier—. 10. Däne—.

CXI. Bart. 1. Gems—. 2. Rot—. 3. Weiß—. 4. Blau—. 5. Grim— (Reineke Fuchs). 6. Her—. 7. Schu—. 8. Schön— („Schönbartspiel").

CXII. Haus. 1. Ball—. 2. Land—. 3. Leih—. 4. Schatz—. 5. Gast—. 6. Bein—. 7. Korn—. 8. Bank—. 9. Zucht—. 10. Block—. 11. Forst—. 12. Rat—. 13. Spinn—. 14. Schul—. 15. Schlacht—. 16. Brock—. 17. Pfarr—. 18. Irren—. 19. Schilder—. 20. Schnecken—.

CXIII. Nadel. 1. Näh—. 2. Strick—. 3. Zünd—. 4. Haar—. 5. Busen—. 6. Fichten—. 7. Radier—. 8. Magnet—.

CXIV. Feder. 1. Schreib—. 2. Sau—. 3. Flaum—. 4. Trieb—. 5. Sturm—. 6. Hahnen—.

CXV. Bund. 1. Hain—. 2. Rhein—. 3. Treu—. 4. Kopf—. 5. Aus—. 6. Geheim—. 7. Herzens—. 8. Ehe—. 9. Fürsten—. 10. Tugend—. 11. Baga—.

CXVI. Berg. 1. Col—. 2. Blocks—. 3. Stol—. 4. Dal—. 5. Laß—. 6. Frunds—. 7. Weins—. 8. Mühl—. 9. Schom—. 10. Neip— (Montenuovo, zweiter Gemahl von Marie Luise). 11. Spiel—. 12. Nürn—. 13. Bam— (Götz von Berlichingen). 14. Gutten—. 15. Schwarzen— (b. Felix). 16. Johannis— (Metternich). 17. Leon— (Schelling). 18. Venus—. 19. Harden— (b. Novalis). 20. Königs—. 21. Witten—. 22. Auers—. 23. Arenen—.

CXVII. Mann. 1. Amt—. 2. Waid—. 3. Sand—. 4. Stroh—. 5. Reb—. 6. Frei—. 7. Het—. 8. Busch—. 9. Vor—. 10. Schutz—. 11. Ob—. 12. Schlie—. 13. Salz—. 14. Ha—. 15. Dahl—. 16. Lach—. 17. Edel—. 18. Ehren—. 19. Zimmer—. 20. Dunkel—. 21. Winkel—.

CXVIII. Meister. 1. Tanz—. 2. Klee—. 3. 4. Forst—, Wald—. 5. Schul—. 6. Wacht—. 7. Kerker—. 8. Keller—. 9. Hexen—. 10. Pritschen—. 11. Wilhelm—.

CXIX. Macher. 1. Gold—. 2. Spaß—. 3. Uhr—. 4. Plus—. 5. Krumm—. 6. Schuh— (Hans Sachs, Jakob Böhme). 7. Königs— (Warwick). 8. Schleier—.

CXX. 1. Welt. 2. Mit—. 3. Vor—. 4. Nach—. 5. Halb—. 6. Ur—. 7. Bühnen—. 8. Unter—. 9. Geister—.

CXXI. Werk. 1. Hand—. 2. Festungs—. 3. Wunder—. 4. Mund—. 5. Tag—. 6. Rauch—. 7. Hexen—. 8. Uhr—. 9. Stück—. 10. Waid—. 11. Blend—. 12. Fuhr—.

CXXII. Stück. 1. Nacht—. 2. Gold—. 3. Probe (Meister)—. 4. Tier—. 5. Lenden— („lord loin"). 6. Kunst—. 7. Pracht—. 8. Grund—. 9. 10. Buben—, Schelmen—. 11. Weibs—. 12. Bruch—. 13. Mund—. 14. Früh—.

CXXIII. Lauf. 1. Auf—. 2. Zu—. 3. Sieges—. 4. Rot—. 5. Eis—. 6. Rad—. 7. Schäfer—. 8. Reis—. 9. Flinten—. 10. Tages—. 11. Lebens—. 12. Welt—.

CXXIV. Geld. 1. Reu—. 2. Trink—. 3. Wart—. 4. Haft—. 5. Schuß—. 6. Hand—. 7. Schmerzens—. 8. Nadel—. 9. Taschen—. 10. Fersen—. 11. Papier—. 12. Reise—.

CXXV. Bank. 1. Fuß—. 2. Fleisch—. 3. Sand—. 4. Ruhe—. 5. Schlacht—. 6. Folter—. 7. Spiel—. 8. Hobel—. 9. Austern—. 10. Korallen—. 11. 12. Richter—, Anklage—.

CXXVI. Wurf. 1. Stein—. 2. Aus—. 3. Vor—. 4. Ent—. 5. Falten—. 6. Maul—. 7. Speer—. 8. Glücks—.

Berichtigungen.

S. 5 Nr. II, 1 Zeile 5 lies „Geistesschacher".
S. 16 Nr. 6 Zeile 3 lies „beklommen".
S. 66 ist bei Nr. 11 beizusetzen „Viersilbig".
S. 125. Zeile 1 lies „drei- und viersilbig" statt „zwei- und dreisilbig.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Bögl

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Pfizer, Gustav,

Gereimte Rätsel aus dem Nachlass von Gustav Pfizer

Stuttgart 1891

P.o.germ. 1070 wap

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11672130-8